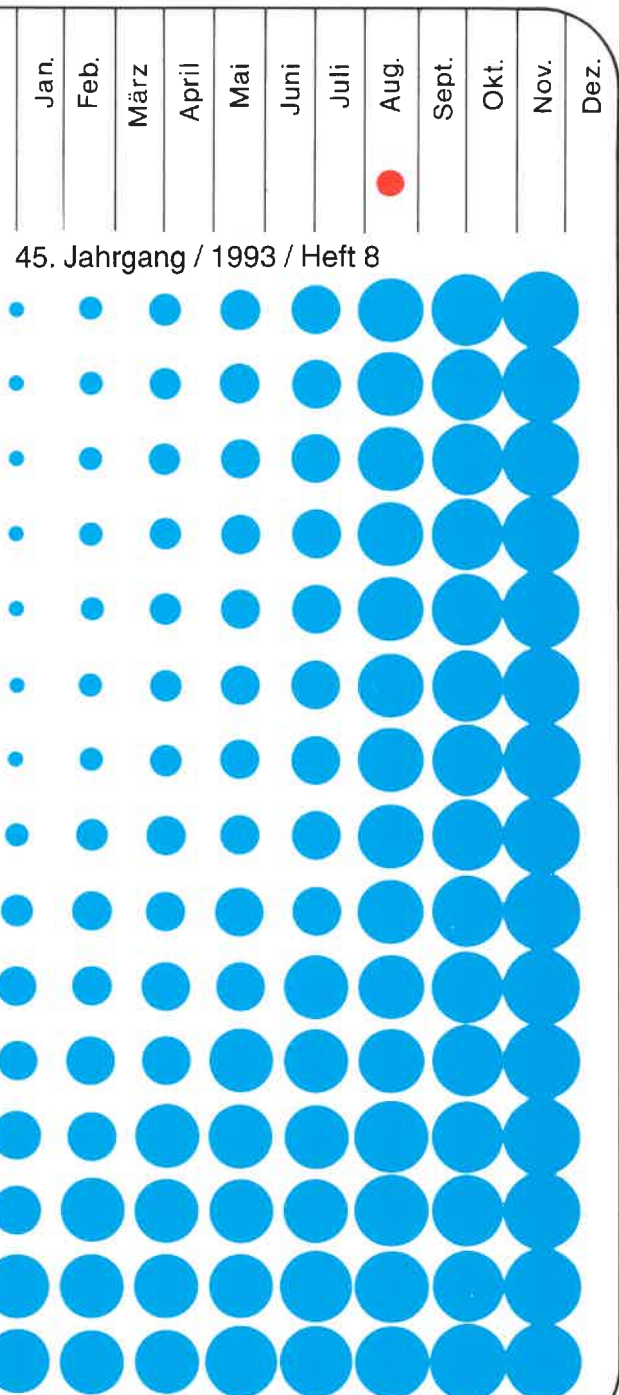


Statistische Monats - berichte

Statistisches Landesamt Bremen

Energieverbrauch im Lande Bremen 1991





Statistische Monatsberichte

45. Jahrgang

Heft 8

Ausgegeben im März 1994

I n h a l t

161 Kurz notiert . . .

162 Energieverbrauch im Lande
Bremen 1991

179 Wirtschaftskurven

Zahlenspiegel
127 + für das Land Bremen
136 + für Bremen und Bremerhaven
144 + Ausgewählte Bevölkerungs-
und Wirtschaftszahlen für
das Bundesgebiet

des Statistischen Landesamtes im August 1993

Statistische Monatsberichte

Heft 1/1993: Energieverbrauch im Lande Bremen
1981 bis 1990 - Zahlenspiegel

Statistische Berichte

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung
im November 1992, im Dezember 1992
(A I 1 - m 11/92, 12/92)

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeit-
nehmer im Lande Bremen am
30 September 1992
(A VI 5 - vj 3/92)

Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe im Juni
1990, im Juni 1991
(E III 2 - j/90, j/91)

Durchfuhr des Auslandes über die Bremischen
Häfen im Februar 1993
(G III S - m 2/93)

Der Reiseverkehr im Lande Bremen im März 1993
(G IV 1 - m 3/93)

Straßenverkehrsunfälle im Lande Bremen im Juni
1993
(H I 1 - m 6/93)

Die Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen
im Oktober 1992, im November 1992, im Dezem-
ber 1992
(H II 1 - m 10/92, 11/92, 12/92)

Seeverkehr der Bremischen Häfen im Novem-
ber 1992, im Dezember 1992
(H II 2 - m 11/92, 12/92)

Steueraufkommen und Steuereinnahmen im Lan-
de Bremen im Juni 1993
(L I 1 - m 6/93)

Verbraucherpreise in der Stadt Bremen im Juni
1993, im Juli 1993
(M I 2 - m 6/93, 7/93)

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.
Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Höheres Durchschnittsalter bei Arbeitern und Angestellten im Staatsdienst

Ende 1992 waren im Lande Bremen insgesamt 313 007 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig. Knapp die Hälfte hiervon (47,7%) war zwischen 30 und 50 Jahren alt. 22,7% hatten das 50. Lebensjahr erreicht, und 15% waren jünger als 25 Jahre.

Männer waren im Durchschnitt etwas älter als Arbeitnehmerinnen. Während von den männlichen Beschäftigten 49% zwischen 30 und 50 Jahren und weitere 24,5% über 50 Jahre alt waren, befanden sich unter Frauen 45,8% bzw. 20,2% in den entsprechenden Altersgruppen. Weibliche Beschäftigte waren dagegen insbesondere relativ häufiger zwischen 20 und 25 Jahren alt (14,4%, gegenüber 9,4% bei Männern).

Betrachtet man die Altersstruktur der Arbeitnehmer in den einzelnen Wirtschaftsbereichen, dann fällt der vergleichsweise hohe Anteil älterer Arbeiter und Angestellten im Staatssektor auf. So hatte hier jeder Dritte (33,5 %) das 50. Lebensjahr erreicht, gegenüber 22,7% im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche. Dagegen waren nur 19,2% der Staatsbediensteten jünger als 30 Jahre, aber 29,6% aller Arbeitnehmer.

La.

Weinbestand im Lande Bremen: Fast 8 Millionen Liter

Nach der im August 1993 durchgeführten jährlichen Weinbestandserhebung lagerte bei den befragten 41 Betrieben im Lande Bremen ein Weinbestand von insgesamt 79 221 Hektolitern. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um 2 318 Hektoliter bzw. 3%.

Von der ermittelten Gesamtmenge entfiel mehr als die Hälfte (59,8%) auf Rotwein und 40,2% auf Weißwein. Von dem in Bremen lagernden Rotwein stammten 16,5% aus deutscher Erzeugung, 79,2% aus anderen EG-Ländern sowie 4,3% aus sonstigen Ländern. Einen etwas höheren Anteil hatte Wein aus deutscher Erzeugung mit 25,3% beim gelagerten Weißwein; weitere 66,3% hiervon waren Erzeugnisse der übrigen EG-Länder und 8,4% stammten aus Drittländern.

Br.

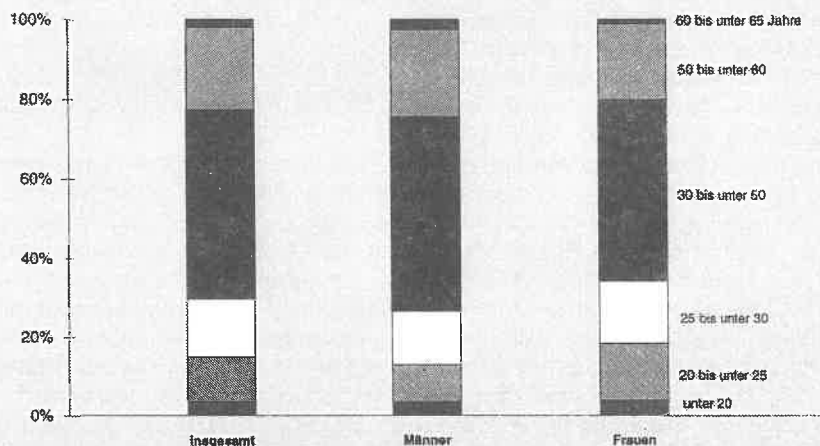
Studentenzahlen steigen weiter

Zu Beginn des Wintersemesters 1993/94 haben sich 27 341 Studentinnen und Studenten an den fünf bremischen Hochschulen eingeschrieben. Im Vergleich zum Vorjahr (25 381) bedeutet dies eine Zunahme von 7,7 %. Im ersten Semester befinden sich 3 792 Studentinnen und Studenten, das sind rd. 200 weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Frauenanteil insgesamt beträgt 40 %, an der Hochschule für Künste Bremen 52,3 %.

Die Gesamtzahl der Studierenden verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Hochschulen: An der Universität wollen 17 929 studieren, darunter 8 093 Frauen, an der Hochschule Bremen sind es 6 549 und an der Hochschule Bremerhaven 1 769. An der Hochschule für Künste Bremen haben sich 698 immatrikuliert. Eine Laufbahn des gehobenen Dienstes streben 396 Personen an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen an.

Mat.

Die Altersstruktur sozialversicherungspflichtig beschäftigter Arbeitnehmer im Lande Bremen (Stichtag 31.12.1992)



Jürgen Wayand

Energieverbrauch im Lande Bremen 1991

Für die Entwicklung des Energieverbrauchs im Lande Bremen war 1991 ein außergewöhnliches Jahr. Bei einer ganzen Reihe von Kennziffern wurden Rekordwerte ermittelt, und zwar sowohl bei absoluten als auch bei relativen Größen. Ursächlich hierfür waren in erster Linie die gegenüber dem Vorjahr kühleren Witterungsverhältnisse, aber auch die positive wirtschaftliche Entwicklung, die den Energieverbrauch sicherlich noch stärker in die Höhe getrieben hätte, wenn die Bemühungen um rationellere Energieverwendung in der Wirtschaft nicht weiterhin ihre Wirkung gezeigt hätten. Hinzu kam ein anhaltendes leichtes Bevölkerungswachstum.

Der Primärenergieverbrauch im Lande Bremen stieg um 3,2 % auf rund 168 000 Terajoule (TJ), davon entfielen rund 151 000 TJ auf die Stadtgemeinde Bremen und rund 17 000 auf Bremerhaven. Wichtigster Energieträger war die Kohle mit einem Anteil von rund 45 %; es folgten Mineralölprodukte und Erdgas. Regenerative Energieträger spielten keine nennenswerte Rolle. Der Endenergieverbrauch im Lande stieg um 2,7 % auf rund 133 000 TJ, in Bremen auf rund 119 000 TJ und in Bremerhaven auf rund 14 000 TJ. Wichtigste endverbrauchte Energieträger waren die Mineralölprodukte mit einem Anteil von 45,5 %, danach Erdgas, Kohle, Strom und Fernwärme.

Bei einer Reihe von Eckwerten verzeichneten die Verbraucher in Bremerhaven ausgeprägt höhere Zuwachsraten als in der Stadtgemeinde Bremen, so bei allen Energieträgern des Endenergieverbrauchs, außerdem beim Gesamtverbrauch der Haushalte und Kleinverbraucher, darunter dem Mineralöl-, Strom- und Fernwärmeverbrauch sowie beim Verkehrsverbrauch, darunter im Straßenverkehr, schließlich beim gesamten Primär- und Endenergieverbrauch. Nur das Verarbeitende Gewerbe in Bremerhaven hatte einen geringeren Energieverbrauch als im Vorjahr, während es in Bremen stagnierte.

Auch die Stromerzeugung war nur in einem früheren Jahr höher als 1991, der Stromimport und die Fernwärmeerzeugung so hoch wie nie zuvor. In Bremen dominierte die Kohle-, in Bremerhaven - bei vergleichsweise geringen eigenen Kapazitäten - die Müllverstromung. Eine wachsende - für die Gesamterzeugung aber unbedeutende - Menge wurde in Blockheizkraftwerken außerhalb der öffentlichen Stromversorgung gewonnen. Fernwärme wurde in erster Linie aus Erdgas erzeugt, daneben aus Müll, Kohle und Heizöl. Weit über die Hälfte davon stammt mittlerweile aus Kraft-Wärme-Kopplungsprozessen.

1. Vorbemerkungen

Die vorliegende Darstellung des bremischen Energieverbrauchs im Jahre 1991 beruht auf der Energiebilanz, die im Anhang veröffentlicht wird. In den Energiebilanzen, die für das Land Bremen ab dem Jahre 1981 vorliegen, werden das Aufkommen und die Verwendung von Energieträgern für den Zeitraum eines Jahres möglichst lückenlos nachgewiesen. Sie werden für alle Bundesländer sowie für die Bundesrepublik Deutschland nach einer einheitlichen Methodik erstellt. Aufgrund einigungsbedingter Verzögerungen bei der Bereitstellung regionalisierter Verbrauchszahlen lag ein Teil der für die Bilanz 1991 benötigten Daten erst im Laufe des Jahres 1993 vor.

Mit der gleichzeitigen Veröffentlichung der Energiebilanzen für die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven und der Darstellung der Verbrauchsentwicklung in den beiden Städten wird die für das Jahr 1989 erstmals erfolgte Vorlage kommunaler Energiebilanzen fortgesetzt. Die Erstellung örtlicher Energiebilanzen ist bislang in der Bundesrepublik nicht üblich, unter den Bedingungen des Zwei-Städte-Staates Bremen je-

doch von der Datenbasis her möglich. Soweit die Landesdaten nicht ohnehin zunächst auf Gemeindeebene vorlagen, konnten sie mit Unterstützung der betreffenden Energiewirtschaftsverbände auf die Kommunen aufgeschlüsselt werden. Lediglich beim - dem Volumen nach unbedeutenden - Kohleverbrauch der Haushalte und Kleinverbraucher mußte auf eine Schätzung zurückgegriffen werden.

2. Die energiewirtschaftliche Situation im Jahre 1991

Das Jahr 1991 brachte einen tiefen Einschnitt in die bisherige Entwicklung des Energieverbrauchs im Lande Bremen. Die seit 1988 anhaltende rückläufige Tendenz der Energieverbrauchsentwicklung wurde gestoppt und umgekehrt, und zwar mit Rekordzuwachsraten beim Primär- und Endenergieverbrauch, wie sie seit Beginn der Energiebilanzierung im Jahre 1981 nicht ermittelt wurden. 1991 war das Jahr mit dem bisher höchsten Primärenergieverbrauch sowie dem höchsten Strom-, Fernwärme- und Erdgasverbrauch; der Primärenergie-

verbrauch an Kohle war so groß wie zuletzt 1985 und an Mineralölprodukten wie seit 1988 nicht mehr. Auch bei der Nutzung von Müll und Klärgas als Primärenergieträger war 1991 ein Rekordjahr. In den öffentlichen Kraftwerken wurde - nach dem Rekord im Vorjahr - die bisher zweithöchste Stromerzeugung registriert, gleichzeitig mußte die bisher mit Abstand größte Menge Strom importiert werden, um den weiter gestiegenen Bedarf zu decken.

Das zeitliche Zusammentreffen mehrerer Faktoren ist als Ursache für diese Entwicklung anzusehen. An erster Stelle sind hier die deutlich kühleren Witterungsverhältnisse zu nennen, die gegenüber dem überaus milden Vorjahr 1990 - in Bremerhaven war es das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen des dortigen Wetteramtes - zu den ungewöhnlich hohen Zuwachsraten beim Primär- (3,2 %) bzw. Endenergieverbrauch (2,7 %) führten. Insbesondere im ersten Quartal des Jahres 1991 dürften die niedrigen Temperaturen für zweistellige Zuwachsraten bei den Heizenergien gesorgt haben. Andererseits handelte es sich 1991 bezüglich der Witterung durchaus um ein Normaljahr, so daß zwar die hohen Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr mit der Temperaturentwicklung erklärt werden können, nicht jedoch die hohen absoluten Verbrauchszahlen in der längerfristigen Betrachtung.

Als zweite und ebenso wichtige Ursache ist daher auf die positive wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1991 hinzuweisen, die das bremische Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf seine bisherige Rekordhöhe klettern ließ. Auch die Zuwachsrate des BIP (in konstanten Preisen) lag mit 4,5 % so hoch wie in kaum einem anderen Jahr seit Anfang der siebziger Jahre. Demgegenüber fiel der Anstieg des Energieverbrauchs eher moderat aus, was auf die anhaltende Ent-

1) Vgl. Energiebilanzen für das Land Bremen 1981 - 1990, Statistische Mitteilungen, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Bremen, Heft 83.

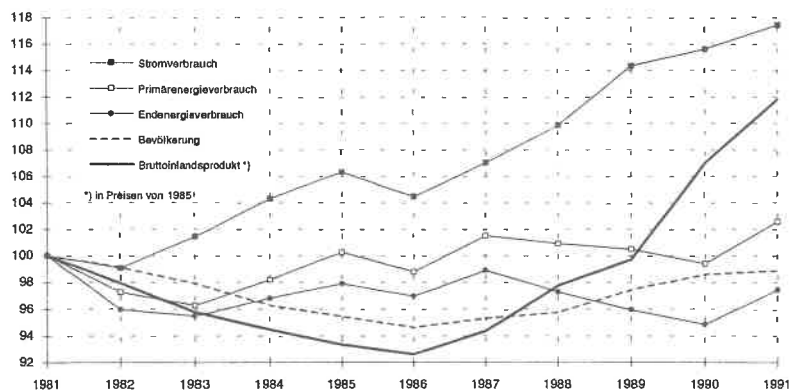
2) Vgl. die methodischen Vorbemerkungen und die Begriffserläuterungen in: ebenda, S. 9 - 16.

3) Vgl. ebenda sowie „Energiebilanz für die Stadt Bremen 1989“, in: Statistische Monatsberichte, hrsg. vom Statistischen Landesamt Bremen, Heft 11/1991.

Schaubild 1

Entwicklung von Gesamtenergieverbrauch, Stromverbrauch, Bruttoinlandsprodukt und Bevölkerung im Lande Bremen 1981 bis 1991

1981 = 100



kopplung von Wirtschaftsentwicklung und Energieverbrauch hinweist.

Schließlich ist als dritte Ursache das anhaltende, wenn auch stark abgeschwächte Bevölkerungswachstum zu nennen. Bei einem Nettozuwachs von rund 2 000 Personen und einer Wachstumsrate von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr - der niedrigsten seit 1986 - kommt diesem Faktor jedoch nur nachrangige Bedeutung zu.

3. Primärenergieverbrauch: Höchststand bei Rekordzuwachsrate

Der Primärenergieverbrauch im Lande Bremen belief sich 1991 auf den bisherigen Höchststand von rund 168 000 Terajoule (TJ). Dies bedeutet einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %. Ähnlich verlief die Entwicklung in der Gesamtheit der alten Bundesländer. Auch hier wurde der bisher höchste Primärenergieverbrauch in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ermittelt. Die Zuwachsrate von 4,3 % lag hier noch weit höher als im Lande Bremen.

Weiter rückläufige Energieintensität

Angesichts der ungewöhnlich positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Jahre 1991 hätte sicherlich mit einem noch höheren Primärenergieverbrauch gerechnet werden müssen, wenn die Energieintensität der bremischen Wirtschaft nicht weiter rückläufig gewesen wäre. Der seit 1988 anhaltende, deutlich negative Trend des spezifischen Primärenergieverbrauchs je Einheit Bruttoinlandsprodukt (BIP) setzte sich jedoch mit einer neuerlichen Abnahme um 1,2 % fort und führte zum bisherigen Tiefststand von 5,69 Gigajoule je 1 000 DM BIP. 1981 lag dieser Wert noch bei 6,20. Aus dieser Entwicklung kann geschlossen werden, daß die Möglichkeiten zum effizienteren Energieeinsatz in der bremischen Wirtschaft noch nicht ausgeschöpft sind. In der Bundesrepublik Deutschland nahm dagegen der spezifische Energieverbrauch erstmals seit 1985 wieder zu; allerdings hatte hier der Abkopplungsprozeß von Wirtschaftsentwicklung und Energieverbrauch auch früher begonnen.

Von der Zunahme der Primärenergie-nachfrage profitierten alle Energieträger, insbesondere Kohle mit einem Anstieg um 1,9 % und Mineralölprodukte (+1,1 %), weniger Erdgas (+0,6 %). Auch die Müllnutzung in den beiden Verbrennungsanlagen stieg beträchtlich an (+3,7 %), ebenso die Klärgaserzeugung in den drei Kläranlagen des Landes. Erstmals erzeugten zwei Windkraftanlagen ganzjährig Strom, der zum Teil in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist wurde. Der Anteil der Windkraft am gesamten Primärenergieverbrauch war jedoch noch nicht nennenswert. Die regene-

Tab. 1

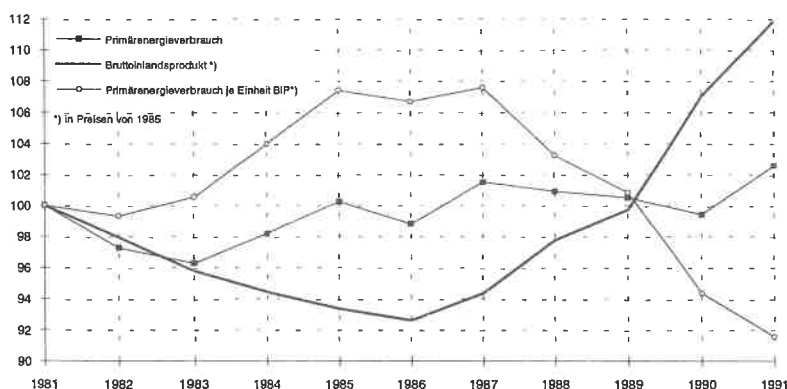
Primärenergieverbrauch im Lande Bremen 1990 und 1991 nach Energieträgern

Energieträger	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991
a) Terajoule						
Kohle	74 472	75 868	128	170	74 600	76 038
Mineralölprodukte	54 305	54 973	8 950	8 949	63 255	63 922
Erdgas	35 351	34 931	2 482	3 144	37 834	38 075
Stromsaldo	-18 423	-15 716	3 468	3 528	-14 955	-12 188
Müll	410	471	1 431	1 437	1 840	1 908
Windkraft	-	0	0	2	0	2
Sonst. Energieträger	324	339	125	138	448	477
Insgesamt	146 438	150 866	16 584	17 368	163 023	168 234
b) Anteile in %						
Kohle	50,9	50,3	0,8	1,0	45,8	45,2
Mineralölprodukte	37,1	36,4	54,0	51,5	38,8	38,0
Erdgas	24,1	23,2	15,0	18,1	23,2	22,6
Stromsaldo	-12,6	-10,4	20,9	20,3	-9,2	-7,2
Müll	0,3	0,3	8,6	8,3	1,1	1,1
Windkraft	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. Energieträger	0,2	0,2	0,8	0,8	0,3	0,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
c) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Kohle	8,5	1,9	-22,0	32,4	8,4	1,9
Mineralölprodukte	1,7	1,2	2,1	0,0	1,8	1,1
Erdgas	-2,0	-1,2	3,4	26,6	-1,6	0,6
Stromsaldo	81,8	-14,7	3,1	1,7	120,9	-18,5
Müll	2,2	15,0	9,0	0,4	7,4	3,7
Windkraft	-	-	-	-	-	-
Sonst. Energieträger	-1,4	4,8	15,4	10,9	2,8	6,5
Insgesamt	-1,5	3,0	2,9	4,7	-1,1	3,2

Schaubild 2

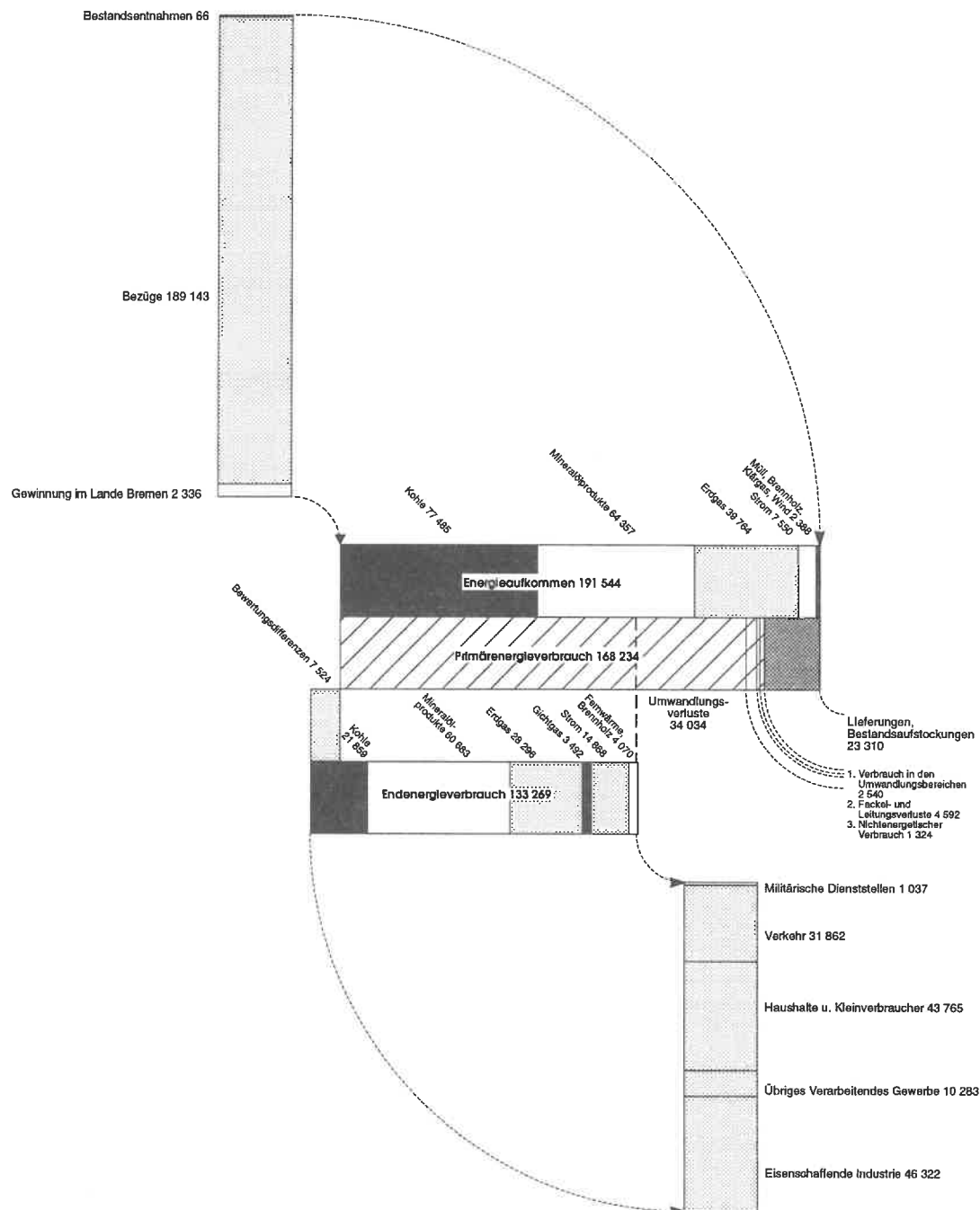
Entwicklung von Primärenergieverbrauch, Bruttoinlandsprodukt und Energieintensität im Lande Bremen 1981 bis 1991

1981 = 100



Flußbild der Energieversorgung des Landes Bremen 1991

– in Terajoule –



rativen Energieträger Klärgas, Brennholz und Windkraft zusammen kamen auf einen Anteil von 0,3 %. Die Primärenergieträgerstruktur des Landes blieb im wesentlichen unverändert, d.h. die Kohle behielt ihren Spitzenplatz mit einem Anteil von 45,2 %, gefolgt von den Mineralölprodukten (38,0 %) und Erdgas (22,6 %).

Unterschiedliche Energieträgerstruktur in Bremen und Bremerhaven

Vom gesamten Primärenergieverbrauch des Landes entfielen 1991 rund 151 000 TJ bzw. 89,7 % auf die Stadtgemeinde Bremen, die restlichen rund 17 000 TJ oder 10,3 % auf die Stadt Bremerhaven. Mit einem Anstieg um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr wuchs der Primärenergieverbrauch in Bremerhaven weitaus stärker als in Bremen mit 3,0 %.

Innerhalb der Struktur des Primärenergieverbrauchs sind auffällige Unterschiede zwischen den beiden Städten festzustellen. Während in Bremen aufgrund der Nachfrage der Stahlindustrie und der Kohlekraftwerke die Kohle mit einem Anteil von 50 % dominierte, spielte diese in Bremerhaven mit einem Anteil von nur 1 %, der ausschließlich auf den Sektor Haushalte und Kleinverbraucher entfiel, praktisch keine Rolle. Dagegen deckten die Mineralölprodukte in Bremerhaven mit 51,5 % mehr als die Hälfte des dortigen Primärenergiebedarfs, während diese in Bremen mit 36,4 % nur auf den zweiten Platz kamen. An dritter Stelle stand in beiden Städten das Erdgas mit 23,2 % (Bremen) und 18,1 % (Bremerhaven). Die vergleichsweise hohen Strombezüge Bremerhavens führten dort zu einem Anteil des Stroms von über 20 %; für die Stadt Bremen ergab sich infolge eines Ausführüberschusses rechnerisch ein negativer Anteilswert des Stromaußenhandels. Bemerkenswert ist der relativ hohe Anteil des im Müll-Heiz-Kraftwerk Bremerhaven energetisch genutzten Mülls von 8,3 % des dortigen Primärenergieverbrauchs, während dieser Anteil in Bremen lediglich bei 0,3 % lag.

4. Strom- und Fernwärmeerzeugung

Zweithöchste Stromerzeugung und höchster Stromimport

1991 wurden in den öffentlichen Kraftwerken Bremens und Bremerhavens 5 116 Gigawattstunden (GWh) Strom erzeugt, davon 5 005 in Bremen und 112 in Bremerhaven. Dies war die zweitgrößte Menge Strom, die bisher im Lande produziert wurde. Hinzu kamen 939 GWh Einphasenstrom, die in den Bahnstromblöcken Mittelsbüren erzeugt wurden sowie rund 100 GWh aus den - ausschließlich stadtbremischen -

industriellen Stromerzeugungsanlagen. Rund 2 100 GWh - die Erzeugung des Kraftwerks Farge und der Bahnstromblöcke - wurden davon ausgeführt. Die Stromeinfuhren beliefen sich auf rund 800 GWh und waren damit so hoch wie nie zuvor. Sie verteilten sich etwa je zur Hälfte auf Bremen und Bremerhaven. Während Bremen rund 11,3 % des endverbrauchten Stroms importieren mußte, waren dies in Bremerhaven mit seinen vergleichsweise geringen Eigenzeugungskapazitäten - Strom wird dort nur im Müll-Heiz-Kraftwerk und in mittlerweile drei Blockheizkraftwerken erzeugt - 83,5 %.

Der Kraftwerkspark der öffentlichen Stromversorger wurde 1991 um das Blockheizkraftwerk der Fischereihafen-Betriebs- und Entwicklungsgesellschaft in Bremerhaven-Fischereihafen erweitert.

Wachsende Stromerzeugung in sonstigen Blockheizkraftwerken

Weitere 20 GWh Strom und damit fast ein Viertel mehr als im Vorjahr produzierten schließlich die „Sonstigen Energieerzeuger“, dies sind die Stromerzeugungsanlagen außerhalb des öffentlichen und industriellen Bereiches, die nach der geltenden Rechtsgrundlage keiner Auskunftspflicht unterliegen, aber freiwillig ihre Erzeugungsdaten zur Verfügung stellten. Neben den

bisher schon hierunter erfaßten Blockheizkraftwerken der Klärwerke in Bremen und Bremerhaven wurden 1991 erstmals weitere Blockheizkraftwerke von Dienstleistungsunternehmen und sonstigen privaten Eigentümern einbezogen, die bisher noch nicht erfaßt wurden. Der weitaus größte Teil dieser sonstigen Stromerzeugung wurde jedoch im Umwandlungsbereich - insbesondere in den Kläranlagen - selbst verbraucht und stand dem Endenergieverbrauch nicht zur Verfügung. Schließlich erzeugten zwei private Windkraftanlagen - eine kleinere in Bremen und eine größere in Bremerhaven - 0,2 GWh, die zum größten Teil in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist wurden.

In Bremen dominiert die Kohle-, in Bremerhaven die Müllverstromung

Zur Stromerzeugung wurden 1,45 Mill. Tonnen Steinkohle eingesetzt, dies war die größte Menge, die bisher in Bremen zur Verstromung verfeuert wurde, 4,0 % mehr als ein Jahr zuvor. Dadurch stieg der Kohleanteil am Umwandlungseinsatz zur Stromerzeugung auf rund 71 %, dies war der höchste bisher ermittelte Wert. Um fast ein Viertel zurück ging dagegen der Erdgaseinsatz, der Anteil dieses Energieträgers sank von 17,3 % auf 13,5 %. Das in den Bahn-

Schaubild 3

Umwandlungseinsatz zur Stromerzeugung im Lande Bremen 1991 nach Energieträgern

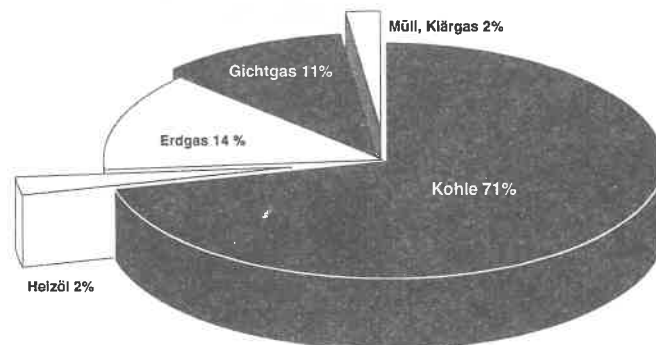
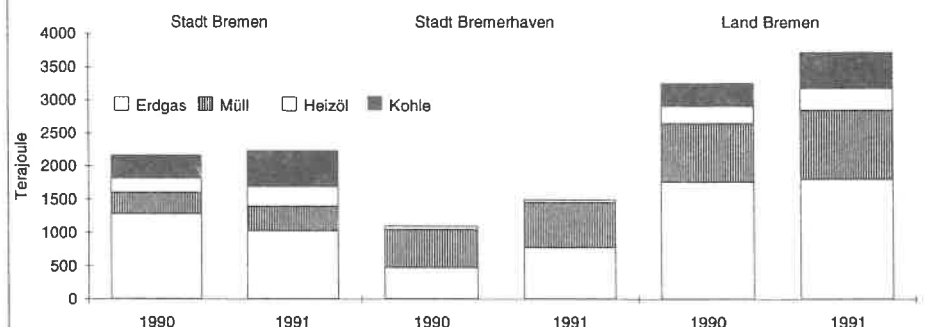


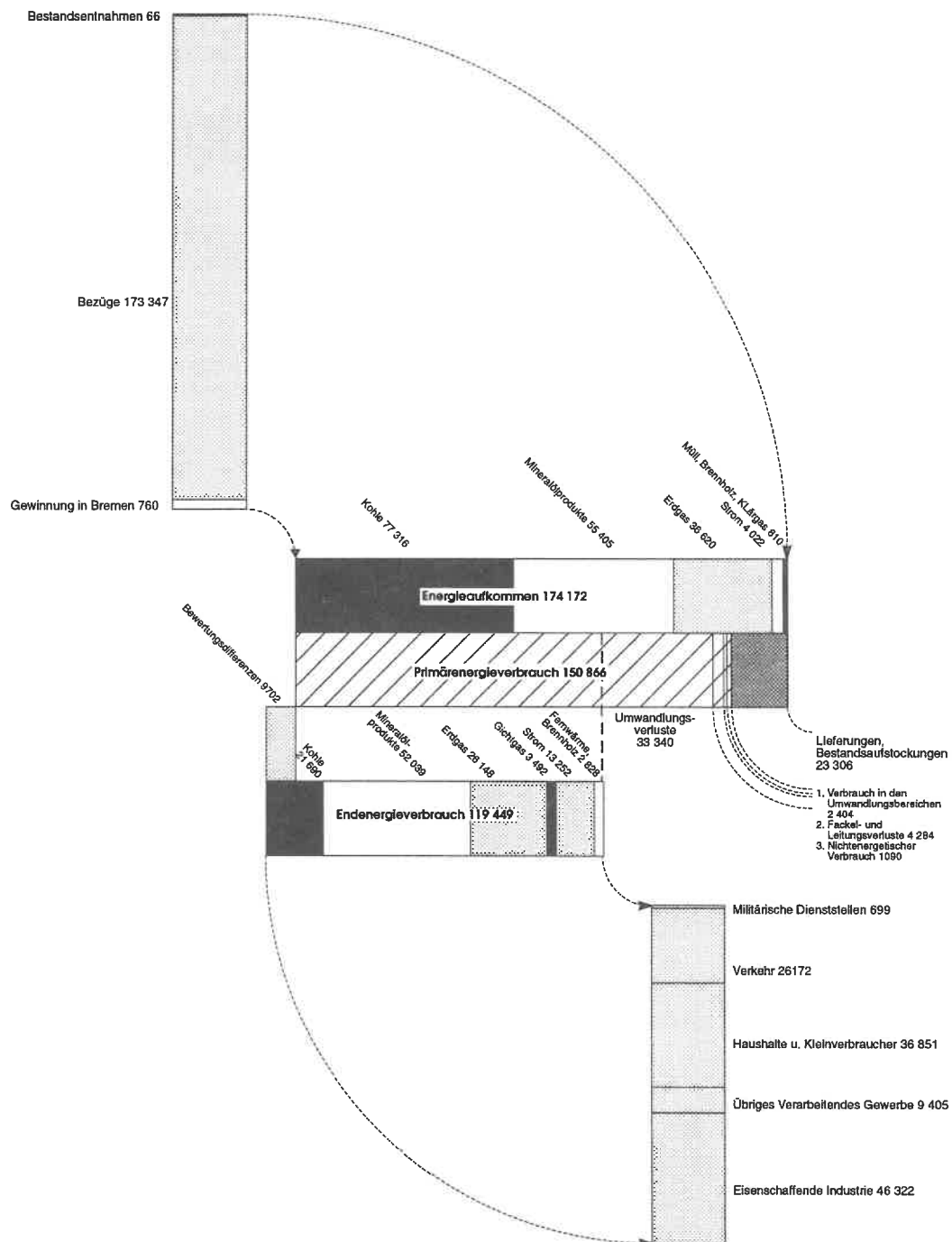
Schaubild 4

Umwandlungseinsatz zur Fernwärmeerzeugung im Lande Bremen 1990 und 1991 nach Energieträgern



Flußbild der Energieversorgung der Stadt Bremen 1991

– in Terajoule –



stromblöcken des Kraftwerks Mittelsbüren eingesetzte Gichtgas kam auf einen Anteil von 10,8 %. Heizöl hatte mit einem Anteil von 2,4 % nur eine untergeordnete Bedeutung bei der Stromerzeugung, ebenso Müll und Klärgas, die zusammen auf 1,9 % kamen, wobei der Mülleinsatz in Bremerhaven mit einem Anteil von rund 80 % der wichtigste Primärenergieträger blieb.

Nur auf die öffentlichen Kraftwerke bezogen, betrug der Kohleanteil am Umwandlungseinsatz 85,9 % und der Erdgasanteil 11,4 %. Daneben spielten Müll (1,8 %) und Heizöl (0,9 %) eine unbedeutende Rolle.

Rekord bei der Fernwärmeerzeugung

Auch bei der Fernwärmeproduktion war 1991 ein Spitzenjahr. Mit einer Bruttoerzeugung von rund 4 500 Terajoule wurde der mit Abstand höchste bisherige Wert ermittelt; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um ein Fünftel. Besonders stark wuchs die Erzeugung in Bremerhaven, nämlich genau um ein Drittel, während sie in Bremen um 15,5 % anstieg.

Hauptursache dieser beträchtlichen Steigerungen waren die schon erwähnten kühleren Witterungsverhältnisse. Verstärkt wurde diese Entwicklung in Bremerhaven durch die erstmals ganzjährige Erzeugung der Blockheizkraftwerke Lipperkamp und Wurster Straße, die Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks der FBEG sowie das Heizwerk des US-Hospitals und in Bremen durch die Übernahme von vier Heizwerken (Antwepener Straße, Carl-Hurtzig-Straße, Scharhorn und Goosestraße) durch die Stadtwerke Bremen aus dem Bestand einer Wohnungsbaugesellschaft bzw. einer Sozialeinrichtung, die bisher nicht erfaßt wurden. Hinzu kam in Bremen ein deutlicher Anstieg des fernwärmeversorgten Wohnungsbestandes um rund 14 %.

Bremerhaven weist mit einem Anteil an der Landeserzeugung von rund 31 % eine im Verhältnis zur seiner Größe dichtere Fernwärmeversorgung aus als Bremen mit einem Anteil von rund 69 %.

Fernwärmeerzeugung vor allem aus Erdgas

Wichtigste Primärenergie, die zur Fernwärmeerzeugung in Bremen und Bremerhaven eingesetzt wurde, war das Erdgas, dessen Anteil am gesamten Umwandlungseinsatz allerdings weiter zurückging und mit 48,4 % erstmals unter der 50-Prozent-Marke lag. Im Vorjahr entfielen auf diesen Energieträger noch 54,0 %. Die Müllverbrennung folgte an zweiter Stelle mit einem Anteil von fast 30 % an der gesamten Primärenergie zur Wärmeerzeugung. Vor allem in Bremerhaven, wo der Mülleinsatz rund 45 % am Gesamteinsatz ausmachte, wurde eine neuerliche Zunahme um rund ein Fünftel verzeichnet, auch wenn dort infolge

der zunehmenden Bedeutung der gasbefeuerten Blockheizkraft- und Heizwerke erstmals das Erdgas an erster Stelle stand. Aber auch in Bremen nahm der in der MVA verbrannte Müll mit einem Anteil von mittlerweile 16,5 % einen wichtigen Platz ein, hinter der im Block 15 des Heizkraftwerks Hastedt eingesetzten Steinkohle, auf die hier rund ein Viertel der eingesetzten Primärenergie entfiel. Der Zuwachs des Kohleeinsatzes gegenüber 1990 betrug mehr als 50 %. Von untergeordneter Bedeutung ist weiterhin der Heizöleinsatz, auch wenn dieser gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel anstieg. Dies ist jedoch nicht auf eine Renaissance der Ölverfeuerung zurückzuführen, sondern darauf, daß die von den Stadtwerken Bremen übernommenen Heizwerke bis zu ihrer Umrüstung auf Erdgas zunächst noch mit Öl betrieben werden mußten. In Bremerhaven nahm dagegen der Heizöleinsatz weiter ab.

Zunehmende Bedeutung der Kraft-Wärme-Kopplung

Für das Jahr 1991 wurde bundesweit erstmals eine Erhebung zur Kraft-Wärme-Kopplung auf freiwilliger Grundlage durchgeführt. Sie erstreckte sich auf die Heizkraftwerke der öffentlichen Elektrizitätsversorgung sowie die Stromerzeugungsanlagen im Verarbeitenden Gewerbe. Im Ergebnis

wurde für das Land Bremen ermittelt, daß von der Bruttowärmeerzeugung von 4 523 TJ ein Anteil von 2 839 TJ, das sind 62,8 %, in Kraft-Wärme-Kopplungsprozessen gewonnen wurde. In Bremerhaven waren es sogar 75,0 %, in Bremen 57,2 %. Ein Vergleich mit den entsprechenden Werten des Jahres 1983 belegt die stark zugenommene Bedeutung dieses energiesparenden Umwandlungsverfahrens. Seinerzeit wurden im Land lediglich 40,4 % der Gesamterzeugung durch dieses Verfahren gewonnen, in Bremen 34,0 % und in Bremerhaven 54,5 %. Eine Bezugnahme auf die gesamte Stromerzeugung zeigt andererseits, daß nur ein vergleichsweise geringer Teil, nämlich rund ein Fünftel, in Heizkraftwerken gewonnen wurde, und welches theoretisch vorhandene große Potential nicht für die Wärmeauskopplung genutzt wird. Nur in Bremerhaven wird der erzeugte Strom vollständig in Kraft-Wärme-Kopplung gewonnen, allerdings bei vergleichsweise sehr geringen Eigenversorgungskapazitäten.

Auch in den Stromerzeugungsanlagen der Industrie findet Kraft-Wärme-Kopplung statt. In den drei - ausschließlich stadtbremschen - industriellen Kraftwerken mit einer Leistung von mehr als 1 000 kVA wird Strom vollständig in Verbindung mit Wärme erzeugt. Die ausgekoppelte Wärme belief sich 1991 auf rund 1 500 TJ, sie findet allerdings als solche in der Energiebilanz

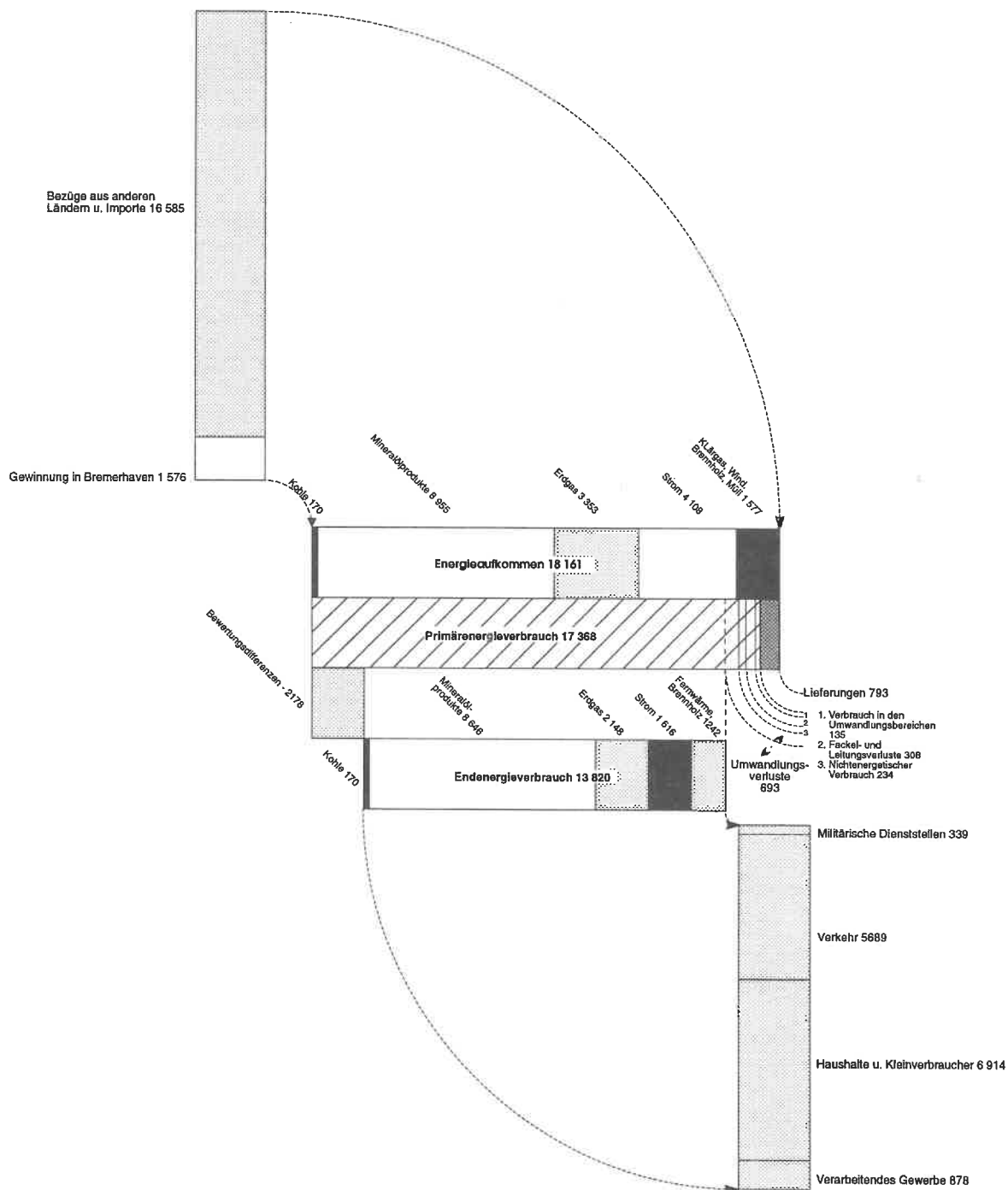
Tab. 2

Endenergieverbrauch im Lande Bremen 1990 und 1991 nach Energieträgern

Energieträger	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991
a) Terajoule						
Kohle	21 528	21 689	128	170	21 656	21 859
Mineralölprodukte	51 746	52 039	8 500	8 644	60 245	60 683
Erdgas	24 101	26 148	1 933	2 148	26 034	28 296
Gichtgas	3 789	3 492	-	-	3 789	3 492
Strom	13 063	13 252	1 574	1 616	14 637	14 868
Fernwärme	2 418	2 776	882	1 238	3 299	4 013
Brennholz	52	52	3	4	56	57
Insgesamt	116 696	119 449	13 021	13 820	129 717	133 269
b) Anteile in %						
Kohle	18,4	18,2	1,0	1,2	16,7	16,4
Mineralölprodukte	44,3	43,6	65,3	62,5	46,4	45,5
Erdgas	20,7	21,9	14,8	15,5	20,1	21,2
Gichtgas	3,2	2,9	-	-	2,9	2,6
Strom	11,2	11,1	12,1	11,7	11,3	11,2
Fernwärme	2,1	2,3	6,8	9,0	2,5	3,0
Brennholz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
c) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Kohle	-6,9	0,8	-22,0	32,4	-7,1	0,9
Mineralölprodukte	1,8	0,6	1,6	1,7	1,8	0,7
Erdgas	-4,0	8,5	11,0	11,1	-3,0	8,7
Gichtgas	-11,4	-7,8	-	-	-11,4	-7,8
Strom	0,7	1,5	4,6	2,7	1,1	1,6
Fernwärme	6,8	14,8	10,3	40,4	7,7	21,6
Brennholz	-12,7	0,2	1,7	30,4	-11,9	2,0
Insgesamt	-1,6	2,4	3,5	6,1	-1,1	2,7

Flußbild der Energieversorgung der Stadt Bremerhaven 1991

– in Terajoule –



keinen Niederschlag, da sie nicht an Dritte abgegeben wird und es sich infolgedessen nicht um Fernwärme handelt. Eine Nachweisung von industrieller „Abwärme“ ist in der Energiebilanz bislang nicht vorgesehen, unter anderem auch deshalb, weil keine Rechtsgrundlage zur Erhebung dieser Daten existiert.

5. Endenergieverbrauch: Höchster Stand seit 1987 und Spitzenwachstumsrate, überdurchschnittliche Zunahme in Bremerhaven

Mit rund 133 300 TJ erreichte der Endenergieverbrauch im Lande Bremen seinen höchsten Stand seit 1987. Mit Abstand unübertroffen war die Zuwachsrate von 2,7 %. Bei Erdgas, Strom und Fernwärme wurde der Rekordwert seit Beginn der Energieverbrauchsbilanzierung im Jahre 1981 ermittelt. Der Endenergieverbrauch der alten Bundesländer wuchs mit 5,6 % jedoch noch weitaus stärker.

Rund 119 500 TJ oder 90 % entfielen auf die Stadtgemeinde Bremen, rund 13 800 TJ oder 10 % auf Bremerhaven. Erhebliche Unterschiede sind bei der Verbrauchsentwicklung in beiden Städten festzustellen. Während der stadtbremische Mehrverbrauch von 2,4 % leicht unter dem Landes- und weit unter dem Bundesergebnis lag, fiel der Anstieg in Bremerhaven mit 6,1 % um mehr als das Zweieinhalbfache stärker aus als in Bremen.

5.1 Energieträgerstruktur: Erdgas und Fernwärme holen auf, Stromverbrauch steigt weiter

In der Energieträgerstruktur sind keine wesentlichen Verschiebungen festzustellen. Die Mineralölprodukte behaupteten ihren Spitzenplatz mit einem Anteil von 45,5%, es folgten Erdgas (21,2 %), Kohle (16,4 %), Strom (11,2 %) und Fernwärme (3,0 %). Erdgas und Fernwärme konnten ihre Anteile gegenüber dem Vorjahr weiter ausbauen, zu Lasten der Mineralölprodukte und der Kohle. Dies belegen auch die Zuwachsraten: weit überdurchschnittlich nahmen der Fernwärme- (+21,6 %) und der Erdgasverbrauch zu (+8,7 %), dagegen Mineralölprodukte und Kohle mit weniger als 1 % nur unterdurchschnittlich. Abermals stieg auch der Stromverbrauch, und zwar um 1,6 %.

Der weit überdurchschnittliche Verbrauchsanstieg in Bremerhaven wurde von allen Energieträgern mitgetragen; so wuchs der Fernwärmeverbrauch dort um 40,4 %, in Bremen nur um 14,8 %. Aber auch beim Mehrverbrauch von Mineralölprodukten (Bremerhaven: +1,7 %, Bremen: +0,6 %) lag die Seestadt vorn, ebenso bei Erdgas (+11,1 %/+8,5 %), Strom (+2,7 %/+1,5 %) und Kohle (+32,4 %/+0,8 %).

Schaubild 5

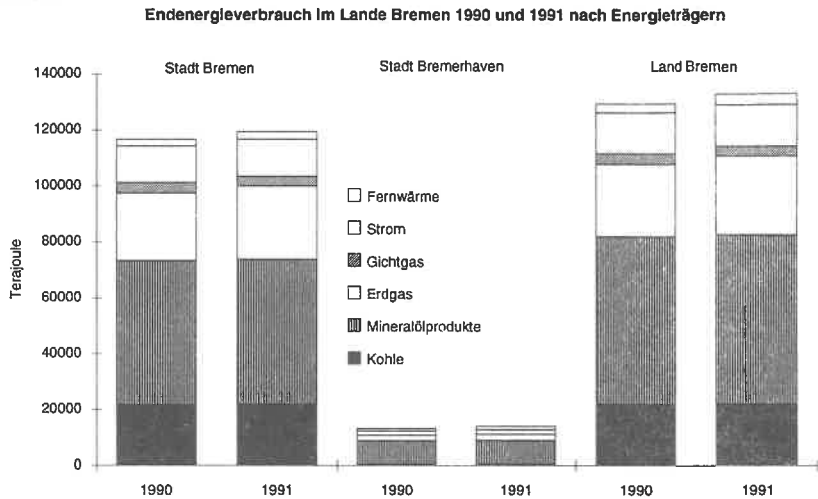
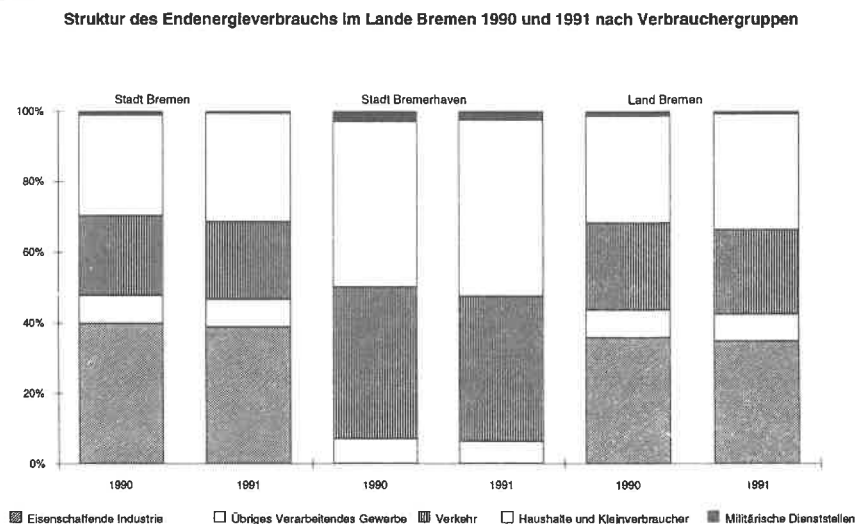


Schaubild 6



Tab. 3

Endenergieverbrauch im Lande Bremen 1990 und 1991 nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991
a) Terajoule						
Eisenschaffende Industrie	46 412	46 322	-	-	46 412	46 322
Übriges Verarbeitendes Gewerbe	9 348	9 405	924	878	10 272	10 284
Verkehr	26 255	26 172	5 605	5 689	31 860	31 862
Haushalte und Kleinverbraucher	33 430	36 851	6 109	6 914	39 539	43 765
Militärische Dienststellen	1 251	699	383	339	1 634	1 037
Insgesamt	116 696	119 449	13 021	13 820	129 717	133 269
b) Anteile in %						
Eisenschaffende Industrie	39,8	38,8	-	-	35,8	34,8
Übriges Verarbeitendes Gewerbe	8,0	7,9	7,1	6,4	7,9	7,7
Verkehr	22,5	21,9	43,0	41,2	24,6	23,9
Haushalte und Kleinverbraucher	28,6	30,9	46,9	50,0	30,5	32,8
Militärische Dienststellen	1,1	0,6	2,9	2,5	1,3	0,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
c) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Eisenschaffende Industrie	-8,2	-0,2	-	-	-8,2	-0,2
Übriges Verarbeitendes Gewerbe	7,6	0,6	-5,4	-5,0	6,3	0,1
Verkehr	1,5	-0,3	3,3	1,5	1,8	0,0
Haushalte und Kleinverbraucher	4,1	10,2	6,3	13,2	4,4	10,7
Militärische Dienststellen	-10,4	-44,2	-11,1	-11,5	-10,6	-36,5
Insgesamt	-1,6	2,4	3,5	6,1	-1,1	2,7

Auch die Energieträgerstruktur des Endverbrauchs in Bremen unterscheidet sich weitgehend von derjenigen Bremerhavens. Zwar sind die Mineralölprodukte in beiden Städten die wichtigsten Energieträger, die aber in Bremerhaven mit einem Anteil von 62,5 % weit stärker dominierten als in Bremen mit 43,6 %. Dafür spielte der Erdgasverbrauch in Bremen mit einem Anteil von 21,9 % eine wichtigere Rolle als in Bremerhaven mit 15,5 %. Kohle, die in Bremen infolge vor allem des industriellen Verbrauchs mit 18,2 % an dritter Stelle steht, ist in Bremerhaven mit nur 1,2 % fast ohne Bedeutung. Deutlich wird auch hier die vergleichsweise dichtere Versorgung Bremerhavens mit Fernwärme: einem Anteil von 9,0 % steht in Bremen lediglich ein solcher von 2,3 % gegenüber. Etwa gleich ist in beiden Städten der Stromanteil.

5.2 Verbrauchergruppenstruktur: Rekordverbrauch im übrigen Verarbeitenden Gewerbe und im Verkehrssektor, höchste Zuwachsrate der Haushalte und Kleinverbraucher

Nach den absoluten Zahlen war 1991 ein Rekordjahr beim Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Stahlindustrie) und im Verkehrssektor. Der bisher niedrigste Verbrauch wurde dagegen für die Militärischen Dienststellen ermittelt, deren Energieverbrauch mit einem Anteil von nur noch 0,8 % bedeutungslos geworden ist.

Eine Betrachtung der Veränderungsrate gibt jedoch näheren Aufschluß über die Verursacher der beträchtlichen Gesamtzunahme. Während der Endverbrauch des übrigen Verarbeitenden Gewerbes und des Verkehrs (erstmal seit 1985) gegenüber dem Vorjahr stagnierte, der Endverbrauch der Stahlindustrie leicht und der Militärischen Dienststellen um mehr als ein Drittel abnahm, verzeichneten die Haushalte und Kleinverbraucher ihre bisher höchste Zuwachsrate.

Größter Energiekonsument war wie bisher die Eisenschaffende Industrie, die mit einem leicht rückläufigen Anteil von 34,8 % mehr als ein Drittel der gesamten Endenergie des Landes und 38,8 % der Stadt Bremen beanspruchte.

Der abermalige Anstieg des Stromverbrauchs im Lande Bremen ist - neben einer unbedeutenden Zunahme im Verkehrssektor - fast ausschließlich auf den industriellen Mehrverbrauch um 3,3 % zurückzuführen.

Verarbeitendes Gewerbe: Stagnation in Bremen, Rückgang in Bremerhaven, aber steigender Stromverbrauch

Das Verarbeitende Gewerbe im Lande Bremen verzeichnete 1991 seinen bisher

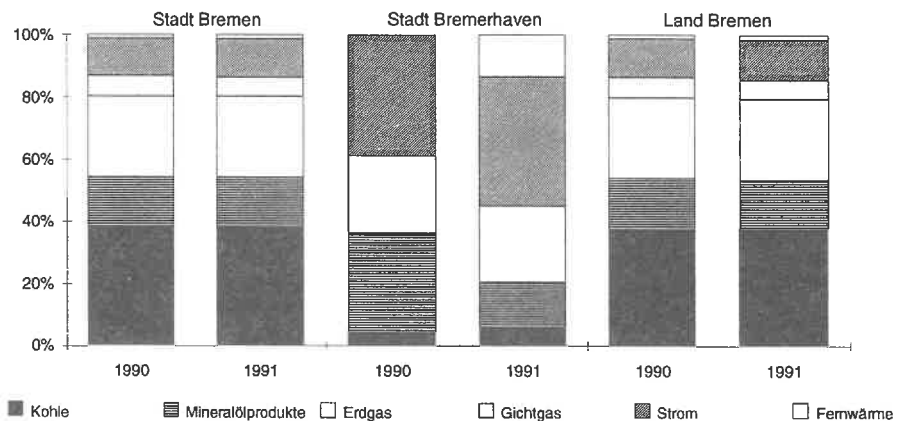
Tab. 4

Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes im Lande Bremen 1990 und 1991 nach Energieträgern

Energieträger	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991
a) Terajoule						
Kohle	21 186	21 230	40	51	21 225	21 281
Mineralölprodukte	9 069	8 964	296	129	9 365	9 094
Erdgas	14 415	14 437	230	215	14 646	14 652
Gichtgas	3 789	3 492	-	-	3 789	3 492
Strom	6 594	6 812	356	365	6 950	7 177
Fernwärme	659	742	-	117	659	859
Brennholz	49	49	1	1	50	50
Insgesamt	55 760	55 727	924	878	56 684	56 605
b) Anteile in %						
Kohle	38,0	38,1	4,3	5,8	37,4	37,6
Mineralölprodukte	16,3	16,1	32,1	14,7	16,5	16,1
Erdgas	25,9	25,9	24,9	24,4	25,8	25,9
Gichtgas	6,8	6,3	-	-	6,7	6,2
Strom	11,8	12,2	38,5	41,6	12,3	12,7
Fernwärme	1,2	1,3	-	13,3	1,2	1,5
Brennholz	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
c) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Kohle	-7,0	0,2	-3,9	28,3	-7,0	0,3
Mineralölprodukte	-7,0	-1,2	-10,6	-56,4	-7,1	-2,9
Erdgas	-4,5	0,2	-21,2	-6,9	-4,8	0,0
Gichtgas	-11,4	-7,8	-	-	-11,4	-7,8
Strom	-1,0	3,3	14,9	2,5	-0,3	3,3
Fernwärme	6,2	12,6	-	-	6,2	30,4
Brennholz	-7,3	0,0	-13,7	0,0	-7,5	0,0
Insgesamt	-5,9	-0,1	-5,4	-5,0	-5,9	-0,1

Schaubild 7

Struktur des Endenergieverbrauchs im Verarbeitenden Gewerbe des Landes Bremen 1990 und 1991 nach Energieträgern



höchsten Strom- und Fernwärme- sowie seinen zweithöchsten Erdgasverbrauch. Wenn der industrielle Gesamtverbrauch trotzdem mit einer leichten Abnahme um 0,1 % stagnierte, ist dies dem deutlich gesunkenen Mineralölverbrauch - vor allem der Bremerhavener Betriebe - sowie dem geringeren Gichtgasverbrauch zuzuschreiben. Der industrielle Energieverbrauch in der Stadtgemeinde Bremen blieb im wesentlichen unverändert; ohne Berücksichtigung der Stahlindustrie nahm er um 0,6 % zu, während er in Bremerhaven um 5,0 % abnahm. Der industrielle Stromverbrauch stieg in Bremen um 3,3 %, in Bremerhaven um 2,5 %.

In der Bremerhavener Industrie war Strom der wichtigste Energieträger mit ei-

nem Anteil von 41,6 %. Es folgten Erdgas (24,4 %), Mineralölprodukte (14,7 %) und erstmals Fernwärme, die vom Blockheizkraftwerk Fischereihafen an die fischverarbeitende Industrie geliefert wurde und damit aus dem Stand auf 13,3 % kam. In der stadtbremischen Industrie stand nach wie vor Kohle an erster Stelle mit einem Anteil von 38,1 %, danach kamen Erdgas (24,9 %) und Mineralölprodukte (16,1 %) und erst an vierter Stelle Strom (12,2 %). Fernwärme spielte mit einem Anteil von nur 1,3 % eine im Vergleich zu Bremerhaven unbedeutende Rolle.

Mit Ausnahme des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes, dessen Verbrauch infolge der stadtbremischen Entwicklung um

6,3 % wuchs, hatten die anderen Wirtschaftshauptgruppen in beiden Städten des Landes Bremen zurückgehende Verbrauchsziffern, darunter die Stahlindustrie um 0,2 %. Von den einzelnen Wirtschaftszweigen im Lande erzielten der Straßen-, Luft- und Raumfahrzeugbau sowie das Nahrungsmittelgewerbe ihren bisher höchsten, der Schiffbau seinen niedrigsten Verbrauch. Unverändert war das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe Hauptenergiekonsument mit einem Anteil von 82,8 %, wovon allein 81,8 Prozentpunkte auf die Eisenschaffende Industrie entfielen. Es folgten das Investitionsgüter produzierende (7,3 %), das Nahrungs- und Genußmittel- (7,0 %) und das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe (2,6 %). Die höchsten Zuwächse verzeichneten der Maschinenbau, der Straßen-, Luft- und Raumfahrzeugbau sowie das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, die stärksten Rückgänge die Wirtschaftszweige Schiffbau sowie Steine und Erden.

In Bremerhaven war das Nahrungsmittelgewerbe, und hier vor allem die Fischverarbeitung, größter industrieller Energieverbraucher mit einem Anteil von über 54,4 % am industriellen Gesamtverbrauch; es folgten Schiff- (18,2 %) und Maschinenbau (11,6 %). Die größten stadtbremschen gewerblichen Energieverbraucher waren neben der alles dominierenden Eisenschaffenden Industrie mit einem Anteil von 83,1 % das Nahrungsmittelgewerbe (4,4 %) und der Straßen-, Luft- und Raumfahrzeugbau (3,9 %).

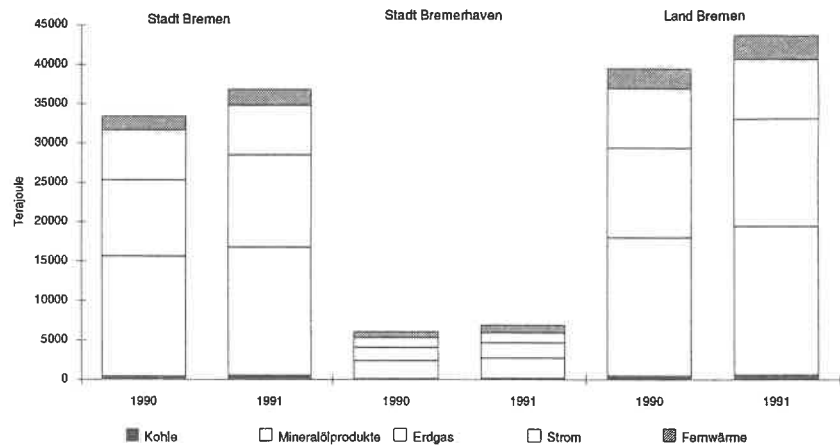
Haushalte und Kleinverbraucher: Höchster Erdgas- und Fernwärmeverbrauch; Stromeinsparung in Bremen durch Mehrverbrauch in Bremerhaven kompensiert

Die Spitzenzuwachsrate des gesamten Endenergieverbrauchs ist in erster Linie auf den sprunghaften Anstieg im HuK-Bereich um 10,7 % zurückzuführen. Der Anteil dieses Sektors am Gesamtverbrauch stieg von 30,5 % im Vorjahr auf 32,8 % und lag damit nur noch zwei Prozentpunkte hinter dem Spitzenverbraucher Stahlindustrie. Überdurchschnittlich trugen die Bremerhavener Haushalte und Kleinverbraucher zu dieser Entwicklung bei. Deren Verbrauch stieg um 13,2 % und damit um drei Prozentpunkte stärker an als in Bremen. Genau die Hälfte des Endenergieverbrauchs in Bremerhaven entfiel auf diesen Sektor, in Bremen waren es nur 30,9 %.

Die Haushalte und Kleinverbraucher im Lande Bremen verzeichneten zweistellige Zuwachsraten bei den Heizenergien Erdgas (+19,8 %), Fernwärme (+18,5 %) und Kohle (+34,2 %). Der Erdgas- und Fernwärmeverbrauch war so hoch wie nie zuvor, der Kohleverbrauch wie seit Mitte der achtziger Jahre nicht mehr. Dies unterstreicht, daß der außerordentlich hohe Mehrverbrauch der

Schaubild 8

Endenergieverbrauch der Haushalte und Kleinverbraucher im Lande Bremen 1990 und 1991 nach Energieträgern



Tab. 5

Endenergieverbrauch der Haushalte und Kleinverbraucher im Lande Bremen 1990 und 1991 nach Energieträgern

Energieträger	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991
a) Terajoule						
Kohle	342	459	89	119	431	578
Mineralölprodukte	15 280	16 319	2 298	2 610	17 578	18 930
Erdgas	9 686	11 711	1 703	1 933	11 389	13 644
Strom	6 371	6 338	1 218	1 251	7 589	7 589
Fernwärme	1 748	2 020	799	997	2 547	3 018
Brennholz	3	3	2	3	5	6
Insgesamt	33 430	36 851	6 109	6 914	39 539	43 765
b) Anteile in %						
Kohle	1,0	1,2	1,5	1,7	1,1	1,3
Mineralölprodukte	45,7	44,3	37,6	37,8	44,5	43,3
Erdgas	29,0	31,8	27,9	28,0	28,8	31,2
Strom	19,1	17,2	19,9	18,1	19,2	17,3
Fernwärme	5,2	5,5	13,1	14,4	6,4	6,9
Brennholz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
c) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Kohle	12,1	34,2	-5,1	34,2	8,1	34,2
Mineralölprodukte	9,5	6,8	1,4	13,6	8,4	7,7
Erdgas	-3,2	20,9	17,6	13,5	-0,6	19,8
Strom	2,5	-0,5	1,9	2,7	2,4	0,0
Fernwärme	7,0	15,6	7,8	24,7	7,3	18,5
Brennholz	-53,6	2,5	14,8	49,9	-39,7	20,9
Insgesamt	4,1	10,2	6,3	13,2	4,4	10,7

Haushalte und Kleinverbraucher als dem Hauptträger der Gesamtverbrauchszunahme auf die kühlen Witterungsverhältnisse des Jahres 1991 zurückzuführen ist.

Bemerkenswert ist unter diesem Gesichtspunkt der vergleichsweise moderate Anstieg des Verbrauchs an Mineralölprodukten, hier in erster Linie leichtes Heizöl, um nur 7,7 %. Dieses Ergebnis konnte jedoch nur erreicht werden, weil die zweistellige Zuwachsrate der Bremerhavener Haushalte (+ 13,6 %) durch den sehr viel zurückhaltenderen Mehrverbrauch der Bremer Haushalte (+ 6,8 %) abgemildert werden konnte. Der sparsamere Umgang der stadt-bremschen Haushalte mit Heizöl wird durch die Ergebnisse einer Untersuchung der Te-

chem GmbH, des Marktführers im Bereich Heizkostenabrechnung, bestätigt, wonach die hansestädtischen Haushalte im bundesweiten Vergleich seit Ende der siebziger Jahre Vorreiter beim sparsameren Umgang mit Heizenergie waren ⁴⁾.

Erstmals seit 1981 stagnierte der Stromverbrauch der Haushalte und Kleinverbraucher auf dem - allerdings bis dahin höchsten - Stand von 1990. Auch hier waren es wiederum die stadtbremschen Verbraucher, die durch eine Einsparung um 0,5 % den Bremerhavener Mehrverbrauch von 2,7 % kompensierten, wobei die Bremerhavener exakt die Menge mehr verbrauchten, wel-

4) Vgl. „Bremer sparten das meiste Heizöl“, Weser-Kurier vom 2. Dezember 1992.

ENERGIEBILANZ FÜR DAS LAND BREMEN 1991 - Spezifische Maßeinheiten

		Zeile	Steinkohlen			Braunkohlen			Sonstige feste Brennstoffe		Mineralöle	
			Kohle	Koks	Briketts	Kohle	Briketts	Staub- u. Trocken- kohle	Brenn- holz	Müll u. a.	Motoren- benzin	Roh- benzin
			1.000 t							TJ	1.000 t	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Primärenergiebilanz	Gewinnung	1	-	-	-	-	-	-	0	1.906	-	-
	Bezüge	2	1.518	1.212	3	0	13	1	3	1	295	-
	Bestandsentnahmen	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Energieaufkommen	4	1.518	1.212	3	0	13	1	4	1.908	295	-
	Lieferungen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Bestandsaufstockungen	6	24	38	-	-	-	-	-	-	-	-
	Primärenergieverbrauch	7	1.494	1.174	3	0	13	1	4	1.908	295	-
Umwandlungsbilanz	Umwandlungseinsatz	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		9	1.434	-	-	-	-	-	-	862	-	-
		10	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		12	19	-	-	-	-	-	-	1.046	-	-
		13	-	453	-	-	-	-	-	-	-	-
		14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Umwandlungsausstoß	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		16	1.470	453	-	-	-	-	-	1.908	-	-
		17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Umwandlungsausstoß	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Verbrauch in d. Ener- giegew. und in den Umwandl.-bereichen	29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		33	24	720	3	0	13	1	4	-	295	-
		34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Endenergieverbrauch	nach Sektoren	36	24	720	3	0	13	1	4	-	295	-
		37	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		38	-	718	-	-	-	-	-	-	-	-
		39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		40	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
		41	4	718	-	-	-	-	3	-	-	-
		42	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
	nach Sektoren	43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		46	-	0	-	0	-	-	-	-	-	-
		47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		48	-	2	-	0	-	-	-	-	-	-
		49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		52	18	-	-	-	-	-	1	-	-	-
		53	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		55	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		56	22	720	-	0	-	-	3	-	-	-
		57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		58	-	-	-	-	-	-	-	-	288	-
		59	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		61	-	-	-	-	-	-	-	-	288	-
		62	2	0	3	-	13	1	0	-	3	-
		63	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-

* In Zeile 32 sind als Differenz aus der unterschiedlichen Bewertung des elektrischen Stroms im Außenhandel (spezifischer Brennstoffbedarf bzw. 3.600 KJ/kWh) enthalten: -7.524 Terajoule

Mineralöle						Gase				Elektrischer Strom und andere Energieträger			Energieträger insgesamt			Zeile
Flugbenzin- leicht.Flug- turbinenkr.	Schw.Flug- turbinenkr. Petroleum	Diesel- kraft- stoff	Heizöl		Andere Mineralöl- produkte	Flüssiggas	Gichtgas	Erdgas	Klärgas	Strom *)	Windkraft u.a.regen. Energietr.	Fernwärme	Primär- energie- träger	Sekundär- energie- träger	Summe	
			leicht	schwer												
1.000 t						Mill. Kubikmeter				Mill. kWh	Terajoule					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	-	2	-	2.336	-	2.336	1
2	24	447	464	237	37	8	-	1.251	-	803	-	-	81.999	107.144	189.143	2
-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	66	-	-	3
2	24	447	464	237	37	8	-	1.253	26	803	2	-	84.400	107.144	191.544	4
-	-	-	-	-	-	-	-	53	-	2.098	-	-	1.689	19.738	21.427	5
-	-	-	0	10	-	-	-	-	-	-	-	-	357	1.526	1.883	6
2	24	447	463	226	37	8	-	1.200	26	-1.296	2	-	82.354	85.880	168.234	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	3	7	-	-	-	168	-	-	-	-	46.333	399	46.731	9
-	-	-	0	24	-	-	1.464	74	-	-	-	-	2.868	7.111	9.979	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	2	11
-	-	-	4	4	-	-	-	57	-	-	-	-	3.392	332	3.724	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12.988	12.988	13
-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	117	117	14
-	-	-	0	-	-	0	-	1	12	-	-	-	231	10	241	15
-	-	-	7	34	3	0	1.464	300	12	-	2	-	52.826	20.956	73.782	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.116	-	-	-	18.419	18.419	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.040	-	-	-	3.744	3.744	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	1	1	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.523	-	4.523	4.523	21
-	-	-	-	-	-	-	3.102	-	-	-	-	-	-	12.988	12.988	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-	-	-	73	73	24
-	-	-	-	-	-	-	3.102	-	-	6.177	-	4.523	-	39.748	39.748	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	613	-	-	-	2.266	2.266	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	-	28	28	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	0	-	-	-	-	-	10	18	-	-	164	82	246	30
-	-	-	0	1	-	-	-	-	10	631	-	28	164	2.376	2.540	31
-	-	-	-	-	-	-	804	8	4	120	-	482	310	-3.242	-2.932	32
2	24	447	456	191	34	8	834	892	0	4.130	-	4.013	29.054	105.539	134.592	33
-	-	-	-	-	34	-	-	-	-	-	-	-	-	1.324	1.324	34
-	-	-	-	-	-	0	-	0	-	0	-	0	0	0	1	35
2	24	447	456	191	-	8	834	892	-	4.130	-	4.013	29.054	104.215	133.269	36
-	-	-	1	0	-	-	-	0	-	23	-	-	121	137	258	37
-	-	-	1	175	-	-	834	353	-	1.067	-	-	11.203	35.119	46.322	38
-	-	-	2	0	-	-	-	1	-	10	-	-	25	120	145	39
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	15	-	-	43	84	126	40
-	1	-	4	176	-	-	834	354	-	1.114	-	-	11.391	35.503	46.894	41
-	-	-	4	0	-	-	-	1	-	31	-	0	47	322	368	42
-	-	-	2	0	-	-	-	18	-	245	-	628	563	1.606	2.170	43
-	-	-	1	1	-	-	-	2	-	53	-	90	71	352	423	44
-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	19	-	-	22	128	150	45
-	-	-	1	-	-	-	-	15	-	76	-	-	488	319	808	46
-	-	-	1	0	-	-	-	5	-	8	-	18	167	72	239	47
-	-	-	10	1	-	-	-	43	-	432	-	737	1.359	2.798	4.157	48
-	-	-	0	-	-	-	-	8	-	15	-	-	261	61	321	49
-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	13	13	50
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51
-	-	-	1	0	-	-	-	6	-	104	-	1	728	424	1.152	51
-	-	-	1	0	-	-	-	14	-	122	-	1	989	498	1.486	52
-	-	-	13	12	-	-	-	27	-	264	-	117	844	2.108	2.952	53
-	-	-	0	0	-	-	-	24	-	62	-	4	764	235	999	54
-	-	-	13	12	-	-	-	51	-	326	-	121	1.609	2.342	3.951	55
-	1	-	28	189	-	3	834	462	-	1.994	-	859	15.348	41.258	56.605	56
-	-	9	0	-	-	0	-	-	-	28	-	-	-	487	487	57
-	-	340	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	27.060	27.060	58
2	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.069	1.069	59
-	-	76	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.246	3.246	60
2	23	425	0	-	-	0	-	-	-	28	-	-	-	31.862	31.862	61
-	0	7	426	2	-	5	-	430	-	2.108	-	3.018	13.706	30.058	43.765	62
0	-	15	2	0	-	-	-	-	-	-	-	137	-	1.037	1.037	63

ENERGIEBILANZ FÜR DIE STADT BREMEN 1991 - Spezifische Maßeinheiten

			Zeile	Steinkohlen			Braunkohlen			Sonstige feste Brennstoffe		Mineralöle	
				Kohle	Koks	Briketts	Kohle	Briketts	Staub- u. Trocken- kohle	Brenn- holz	Müll u. a.	Motoren- benzin	Roh- benzin
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Primärenergiebilanz		Gewinnung	1	-	-	-	-	-	-	0	470	-	-
		Bezüge	2	1.518	1.210	2	0	11	1	3	1	241	-
		Bestandsentnahmen	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Energieaufkommen	4	1.518	1.210	2	0	11	1	4	471	241	-
		Lieferungen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Bestandsaufstockungen	6	24	38	-	-	-	-	-	-	-	-
		Primärenergieverbrauch	7	1.494	1.172	2	0	11	1	4	471	241	-
Umwandlungsbilanz	Umwandlungseinsatz	Ortsgaswerke	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Öffentliche Wärmekraftwerke	9	1.434	-	-	-	-	-	-	104	-	-
		Sonstige Industrierärmekraftwerke	10	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Windkraftanlagen	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Heizkraftwerke, Fernheizwerke	12	19	-	-	-	-	-	-	367	-	-
		Hochöfen	13	-	453	-	-	-	-	-	-	-	-
		Raffinerien	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Sonstige Energieerzeuger	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Umwandlungseinsatz insgesamt	16	1.470	453	-	-	-	-	-	471	-	-
	Umwandlungsausstoß	Ortsgaswerke	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Öffentliche Wärmekraftwerke	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Sonstige Industrierärmekraftwerke	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Windkraftanlagen	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Heizkraftwerke, Fernheizwerke	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Hochöfen	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Raffinerien	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Sonstige Energieerzeuger	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Umwandlungsausstoß insgesamt	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Verbrauch in d. Ener- giegew. und in den Umwandl.-bereichen	Ortsgaswerke	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Kraftwerke	27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Fernheizwerke	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Raffinerien	29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Sonstige Energieerzeuger	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Energieverbrauch im Umw.-Bereich insges.	31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Fackel- u. Leitungsverluste, Bewertungsdiff.	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Energieangebot nach Umwandlungsbilanz	33	24	719	2	0	11	1	4	-	241	-	
	Nichtenergetischer Verbrauch	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Statistische Differenzen	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Endenergieverbrauch	nach Sektoren	Endenergieverbrauch	36	24	719	2	0	11	1	4	-	241	-
		Steine und Erden	37	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Eisenschaffende Industrie	38	-	718	-	-	-	-	-	-	-	-
		Chemische Industrie	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Übriges Grundstoff- und Prod.-gütergewerbe	40	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	41	4	718	-	-	-	-	3	-	-	-
		Maschinenbau	42	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Straßen-, Luft- und Raumfahrzeugbau	43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Eisen-, Blech- und Metallwaren	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Schiffbau	46	-	0	-	0	-	-	-	-	-	-
		Übriges Investitionsgüter prod. Gewerbe	47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	48	-	0	-	0	-	-	-	-	-	-
		Glas und Feinkeramik	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Herstellung von Kunststoffwaren	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Textilgewerbe	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Übriges Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	51	18	-	-	-	-	-	0	-	-	-
		Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	52	18	-	-	-	-	-	0	-	-	-
		Nahrungsmittelgewerbe	53	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Genußmittelgewerbe	54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	55	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	56	22	718	-	0	-	-	3	-	-	-
		Schiennenverkehr	57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Straßenverkehr	58	-	-	-	-	-	-	-	-	236	-
		Luftverkehr	59	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Küsten- und Binnenschifffahrt	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Verkehr insgesamt	61	-	-	-	-	-	-	-	-	236	-
		Haushalte und Kleinverbraucher insgesamt	62	1	0	2	-	11	1	0	-	3	-
		Militärische Dienststellen	63	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-

* In Zeile 32 sind als Differenz aus der unterschiedlichen Bewertung des elektrischen Stroms im Außenhandel (spezifischer Brennstoffbedarf bzw. 3.600 KJ/kWh) enthalten: -9.702 Terajoule

Mineralöle						Gase				Elektrischer Strom und andere Energieträger			Energieträger insgesamt			Zeile
Flugbenzin leicht.Flug- turbinenkr.	Schw.Flug- turbinenkr. Petroleum	Diesel- kraft- stoff	Heizöl		Andere Mineralöl- produkte	Flüssiggas	Gichtgas	Erdgas	Klärgas	Strom *)	Windkraft u.a.regen. Energietr.	Fernwärme	Primär- energie- träger	Sekundär- energie- träger	Summe	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	-	0	-	760	-	760	1
2	24	364	400	236	31	7	-	1.152	-	428	-	-	78.842	94.504	173.347	2
-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	66	-	66	3
2	24	364	400	236	31	7	-	1.154	18	428	0	-	79.668	94.504	174.172	4
-	-	-	-	-	-	-	-	53	-	2.098	-	-	1.689	19.738	21.427	5
-	-	-	0	10	-	-	-	-	-	-	-	-	357	1.522	1.879	6
2	24	364	400	226	31	7	-	1.101	18	-1.671	0	-	77.621	73.245	150.866	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	2	7	-	-	-	163	-	-	-	-	45.404	367	45.771	9
-	-	-	0	24	-	-	1.464	74	-	-	-	-	2.868	7.111	9.979	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	0	-	0	11
-	-	-	3	4	-	-	-	32	-	-	-	-	1.937	292	2.229	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12.988	12.988	13
-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	117	117	14
-	-	-	0	-	-	-	-	1	7	-	-	-	154	10	164	15
-	-	-	6	34	3	-	1.464	271	7	-	0	-	50.363	20.885	71.248	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.005	-	-	-	18.016	18.016	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.040	-	-	-	3.744	3.744	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	0	0	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.103	-	3.103	3.103	20
-	-	-	-	-	-	-	3.102	-	-	-	-	-	-	12.988	12.988	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	-	-	-	56	56	23
-	-	-	-	-	-	-	3.102	-	-	6.060	-	3.103	-	37.908	37.908	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	586	-	-	-	2.171	2.171	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	7	7	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	0	-	-	-	-	-	10	13	-	-	163	64	227	29
-	-	-	0	1	-	-	-	-	10	599	-	7	163	2.241	2.404	30
-	-	-	-	-	-	-	804	6	1	109	-	320	205	-5.623	-5.418	31
2	24	364	394	190	28	7	834	824	-	3.681	-	2.776	26.890	93.649	120.539	32
-	-	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-	-	-	1.090	1.090	33
-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	0	0	0	0	34
2	24	364	394	190	-	7	834	824	-	3.681	-	2.776	26.890	92.559	119.449	35
-	-	-	1	0	-	-	-	0	-	22	-	-	121	134	255	36
-	-	-	1	175	-	-	834	353	-	1.067	-	-	11.203	35.119	46.322	37
-	-	-	2	0	-	-	-	0	-	9	-	-	6	114	120	38
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	13	-	-	43	70	113	39
-	1	-	4	176	-	-	834	353	-	1.111	-	-	11.372	35.471	46.844	40
-	-	-	3	0	-	-	-	1	-	24	-	0	33	233	266	41
-	-	-	2	0	-	-	-	18	-	245	-	628	563	1.603	2.166	42
-	-	-	1	1	-	-	-	2	-	51	-	90	71	342	413	43
-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	17	-	-	22	118	141	44
-	-	-	1	-	-	-	-	13	-	55	-	-	421	227	648	45
-	-	-	0	0	-	-	-	5	-	6	-	18	167	47	213	46
-	-	-	9	1	-	-	-	40	-	397	-	737	1.277	2.570	3.847	47
-	-	-	0	-	-	-	-	8	-	15	-	-	261	61	321	48
-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	13	13	49
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
-	-	-	1	0	-	-	-	6	-	100	-	1	708	403	1.111	51
-	-	-	1	0	-	-	-	14	-	118	-	1	968	477	1.445	52
-	-	-	12	12	-	-	-	24	-	204	-	-	749	1.725	2.475	53
-	-	-	0	0	-	-	-	24	-	62	-	4	764	235	999	54
-	-	-	12	12	-	-	-	48	-	266	-	4	1.514	1.960	3.474	55
-	1	-	25	189	-	3	834	455	-	1.892	-	742	15.132	40.595	55.727	56
-	-	8	0	-	-	0	-	-	-	28	-	-	-	444	444	57
-	-	276	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	22.063	22.063	58
2	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.061	1.061	59
-	-	61	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.605	2.605	60
2	23	345	0	-	-	0	-	-	-	28	-	-	-	26.172	26.172	61
-	0	6	368	2	-	4	-	369	-	1.761	-	2.020	11.758	25.092	36.851	62
0	-	13	1	0	-	-	-	-	-	-	-	14	-	699	699	63

ENERGIEBILANZ FÜR DIE STADT BREMERHAVEN 1991 - Spezifische Maßeinheiten

		Zeile	Steinkohlen			Braunkohlen			Sonstige feste Brennstoffe		Mineralöle	
			Kohle	Koks	Briketts	Kohle	Briketts	Staub- u. Trockenkohle	Brennholz	Müll u. a.	Motorenbenzin	Rohbenzin
			1.000 t						TJ		1.000 t	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Primärenergiebilanz	Gewinnung	1	-	-	-	-	-	-	0	1.437	-	-
	Bezüge	2	0	2	1	-	3	0	0	-	55	-
	Bestandsentnahmen	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Energieaufkommen	4	0	2	1	-	3	0	0	1.437	55	-
	Lieferungen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Bestandsaufstockungen	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Primärenergieverbrauch	7	0	2	1	-	3	0	0	1.437	55	-
Umwandlungsbilanz	Umwandlungseinsatz	Ortsgaswerke	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Öffentliche Wärmekraftwerke	9	-	-	-	-	-	-	758	-	-
		Sonstige Industrierärmekraftwerke	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Windkraftanlagen	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Heizkraftwerke, Fernheizwerke	12	-	-	-	-	-	-	679	-	-
		Hochöfen	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Raffinerien	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Sonstige Energieerzeuger	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Umwandlungseinsatz insgesamt		16	-	-	-	-	-	-	1.437	-	-
	Umwandlungsausstoß	Ortsgaswerke	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Öffentliche Wärmekraftwerke	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Sonstige Industrierärmekraftwerke	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Windkraftanlagen	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Heizkraftwerke, Fernheizwerke	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Hochöfen	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Raffinerien	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Sonstige Energieerzeuger	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Umwandlungsausstoß insgesamt		25	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Verbrauch in d. Energiegew. und in den Umwandl.-bereichen	Ortsgaswerke	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Kraftwerke	27	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Fernheizwerke	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Raffinerien	29	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Sonstige Energieerzeuger	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Energieverbrauch im Umw.-Bereich insges.	31	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Fackel- u. Leitungsverluste, Bewertungsdiff.	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Energieangebot nach Umwandlungsbilanz	33	0	2	1	-	3	0	0	55	-
		Nichtenergetischer Verbrauch	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Statistische Differenzen	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Endenergieverbrauch		36	0	2	1	-	3	0	0	55	-
Endenergieverbrauch nach Sektoren	Steine und Erden	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Eisenschaffende Industrie	38	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Chemische Industrie	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Übriges Grundstoff- und Prod.-gütergewerbe	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Maschinenbau	42	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
	Straßen-, Luft- und Raumfahrzeugbau	43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Eisen-, Blech- und Metallwaren	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schiffbau	46	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Übriges Investitionsgüter prod. Gewerbe	47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	48	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
	Glas und Feinkeramik	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herstellung von Kunststoffwaren	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Textilgewerbe	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Übriges Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	51	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-
	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	52	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-
	Nahrungsmittelgewerbe	53	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Genußmittelgewerbe	54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	56	-	2	-	-	-	-	0	-	-	-
	Schienenverkehr	57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Straßenverkehr	58	-	-	-	-	-	-	-	-	52	-
	Luftverkehr	59	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Küsten- und Binnenschifffahrt	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Verkehr insgesamt	61	-	-	-	-	-	-	-	-	52	-
	Haushalte und Kleinverbraucher insgesamt	62	0	0	1	-	3	0	0	-	1	-
	Militärische Dienststellen	63	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-

*) In Zeile 32 sind als Differenz aus der unterschiedlichen Bewertung des elektrischen Stroms im Außenhandel (spezifischer Brennstoffbedarf bzw. 3.600 KJ/KWh) enthalten: 2.178 Terajoule

Mineralöle						Gase				Elektrischer Strom und andere Energieträger			Energieträger insgesamt			Zeile	
Flugbenzin- leicht.Flug- turbinenkr.	Schw.Flug- turbinenkr. Petroleum	Diesel- kraft- stoff	Heizöl		Andere Mineralöl- produkte	Flüssiggas	Gichtgas	Erdgas	Klär gas	Strom *)	Windkraft u.a.regen. Energie tr.	Fernwärme	Primär- energie- träger	Sekundär- energie- träger	Summe		
			leicht	schwer													
						Mill. Kubikmeter				Mill. kWh	Terajoule						
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	2	-	1.576	-	1.576	1	
0	0	83	63	1	6	1	-	106	-	437	-	-	3.366	13.219	16.585	2	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	
0	0	83	63	1	6	1	-	106	8	437	2	-	4.942	13.219	18.161	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	62	-	-	209	580	789	5	
-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	4	6	
0	0	83	63	1	6	1	-	99	8	375	2	-	4.733	12.635	17.368	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
-	-	-	-	1	-	-	-	5	-	-	-	-	929	31	960	9	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	2	11	
-	-	-	1	-	-	-	-	24	-	-	-	-	1.455	40	1.495	12	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	
-	-	-	-	-	-	0	-	-	5	-	-	-	77	0	77	15	
-	-	-	2	-	-	0	-	30	5	-	2	-	2.463	71	2.534	16	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112	-	-	-	-	-	17	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	403	403	18	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	1	1	19	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.421	-	1.421	1.421	20	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	17	17	23	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	117	-	1.421	-	1.841	1.841	24	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	-	-	-	-	-	26	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95	95	27	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	-	21	21	28	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	5	-	-	1	18	19	30	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	31	-	21	1	134	135	31	
-	-	-	-	-	-	-	-	2	3	11	-	162	105	2.381	2.486	32	
0	0	83	62	1	6	1	-	68	0	449	-	1.238	2.164	11.890	14.053	33	
-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	234	234	34	
-	-	-	-	-	-	0	-	0	-	0	-	0	0	0	0	35	
0	0	83	62	1	-	1	-	68	-	449	-	1.238	2.164	11.656	13.820	36	
-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	3	37	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	
-	-	-	0	-	-	-	-	1	-	1	-	-	19	6	25	39	
-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	14	14	40	
-	0	-	0	-	-	-	-	1	-	3	-	-	19	31	50	41	
-	-	-	0	-	-	-	-	0	-	6	-	-	14	88	102	42	
-	-	-	0	-	-	-	-	0	-	0	-	-	0	4	4	43	
-	-	-	0	-	-	-	-	0	-	2	-	-	0	9	9	44	
-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	9	9	45	
-	-	-	0	-	-	-	-	2	-	21	-	-	67	93	160	46	
-	-	-	0	-	-	-	-	0	-	2	-	-	0	25	25	47	
-	-	-	1	-	-	-	-	3	-	35	-	-	82	228	310	48	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	
-	-	-	0	-	-	-	-	1	-	4	-	-	20	21	41	51	
-	-	-	0	-	-	-	-	1	-	4	-	-	20	21	41	52	
-	-	-	1	-	-	-	-	3	-	60	-	117	95	383	478	53	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54	
-	-	-	1	-	-	-	-	3	-	60	-	117	95	383	478	55	
-	0	-	3	-	-	-	-	7	-	101	-	117	216	662	878	56	
-	-	-	1	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	43	43	57	
0	-	-	64	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	4.997	4.997	58	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	9	59	
-	-	-	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	641	641	60	
0	-	-	80	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	5.689	5.689	61	
-	-	-	1	58	1	-	1	-	61	-	348	-	997	1.948	4.966	6.914	62
-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	124	-	339	339	63

che die Bremer einsparten. Eine nähere Betrachtung des HuK-Sektors zeigt, daß die Stagnation des Stromverbrauchs den zum ersten Mal seit Anfang der achtziger Jahre zurückgehenden Strombezügen des Teilssektors Handel und Gewerbe zuzuschreiben ist, also dem Bereich, der die Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten sowie die Betriebe des Baugewerbes, den Handel und die Dienstleistungsunternehmen zusammenfaßt. Der Stromverbrauch der Öffentlichen Einrichtungen sowie der Haushalte nahm dagegen weiter zu, letzterer um 1,4 % und damit fast fünfmal stärker als das Bevölkerungswachstum. Auch hier waren es wiederum die Bremerhavener Haushalte, die mit einem Zuwachs um 3,1 % überdurchschnittlich zu dieser Entwicklung beitrugen, während die stadtbremischen Haushalte nur 1,1 % mehr verbrauchten.

Insgesamt hatte der HuK-Sektor in Bremerhaven bei allen Energieträgern außer beim Strom zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen. Diese waren bei allen Energieträgern höher als in Bremen - mit Ausnahme des in Bremerhaven erheblich teureren Erdgases, dessen Verbrauch hier um 13,5 % wuchs, in Bremen dagegen um 20,9 %. Mineralölprodukte waren in beiden Städten wichtigster Energieträger, in Bremen mit einem Anteil von 44,3 % noch bedeutender als in Bremerhaven mit 37,8 %, gefolgt von Erdgas (31,8 %/28,0 %) und Strom (17,2 %/18,1 %). Bemerkenswert ist auch hier der höhere Fernwärmeanteil in Bremerhaven von 14,4 %, gegenüber 5,5 % in Bremen.

Verkehr: Stagnation auf Höchstniveau

Auch der Verkehr verzeichnete 1991 seinen bisherigen Rekordverbrauch. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist jedoch nicht nennenswert, so daß von einer Stagnation auf dem bis dahin höchsten Stand von 1990 gesprochen werden muß. Der Rückgang beim Schienenverkehr wurde durch die Zunahme bei der Küsten- und Binnenschifffahrt kompensiert, während der

Tab. 6

Endenergieverbrauch des Verkehrssektors im Lande Bremen 1990 und 1991 nach Verkehrsarten

Energieträger	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991
a) Terajoule						
Schienenverkehr	483	444	43	43	525	487
Straßenverkehr	22 107	22 063	4 955	4 997	27 063	27 060
Luftverkehr	1 061	1 061	9	9	1 069	1 069
Küsten- u. Binnenschifffahrt	2 605	2 605	598	641	3 203	3 246
Insgesamt	26 255	26 172	5 605	5 689	31 860	31 862
b) Anteile in %						
Schienenverkehr	1,8	1,7	0,8	0,8	1,6	1,5
Straßenverkehr	84,2	84,3	88,4	87,8	84,9	84,9
Luftverkehr	4,0	4,1	0,2	0,2	3,4	3,4
Küsten- u. Binnenschifffahrt	9,9	10,0	10,7	11,3	10,1	10,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
c) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Schienenverkehr	0,0	-8,0	0,0	0,0	0,0	-7,3
Straßenverkehr	0,8	-0,2	2,7	0,8	1,1	0,0
Luftverkehr	-0,8	0,0	-	0,0	0,0	0,0
Küsten- u. Binnenschifffahrt	8,9	0,0	7,7	7,1	8,7	1,3
Insgesamt	1,5	-0,3	3,3	1,5	1,8	0,0

Verbrauch im Straßen- und Luftverkehr im wesentlichen unverändert blieb.

Die Entwicklung in diesem Sektor war ebenfalls das Ergebnis gegenläufiger Entwicklungen in den beiden Städten. Während der Verkehrsverbrauch in Bremerhaven abermals um 1,5 % zunahm, ging er in Bremen um 0,3 % zurück. Auch hier wurde die Einsparung in Bremen genau durch den Mehrverbrauch in Bremerhaven ausgeglichen, für den der Straßenverkehr der Seestadt mit einem Zuwachs um 0,8 % und die Küsten- und Binnenschifffahrt (+7,1 %) gleichermaßen verantwortlich zu machen sind. In Bremen nahmen Schienenverkehr (- 8,0 %) und Straßenverkehr (-0,2 %) ab, Luftverkehr und Küsten- und Binnenschifffahrt blieben unverändert.

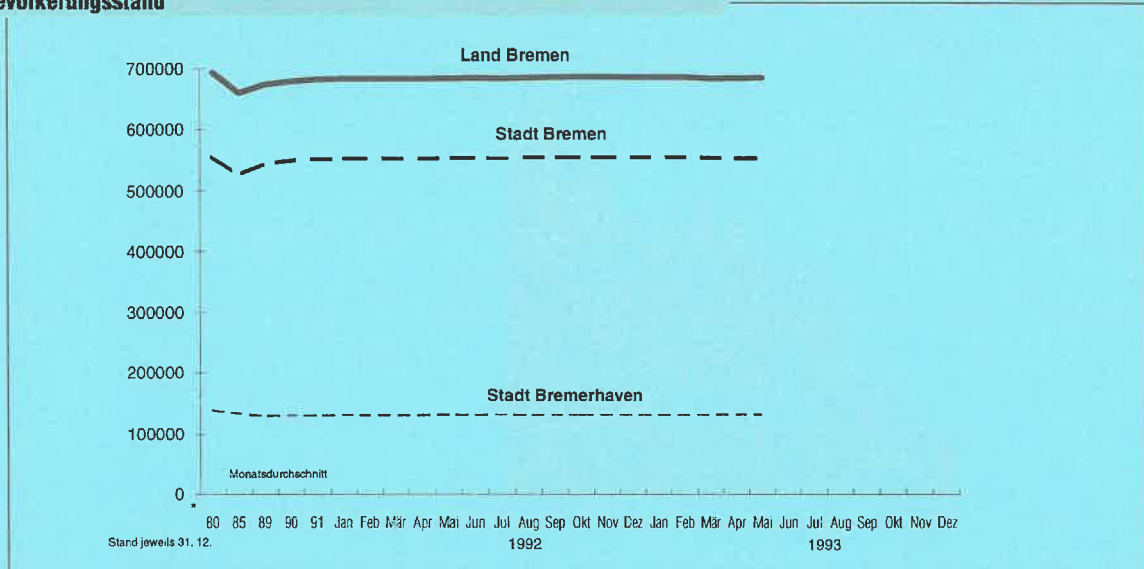
Nach Energieträgern betrachtet, nahm der Verbrauch von Dieselkraftstoff auf Kosten des Motorenbenzins zu, und zwar auch in Bremerhaven, so daß es letzten Endes auf den gestiegenen Dieselverbrauch des Bremerhavener Straßen- und Wasserverkehrs zurückzuführen ist, daß der Energie-

verbrauch im Verkehrssektor des Landes Bremen auch 1991 nicht schrumpfte.

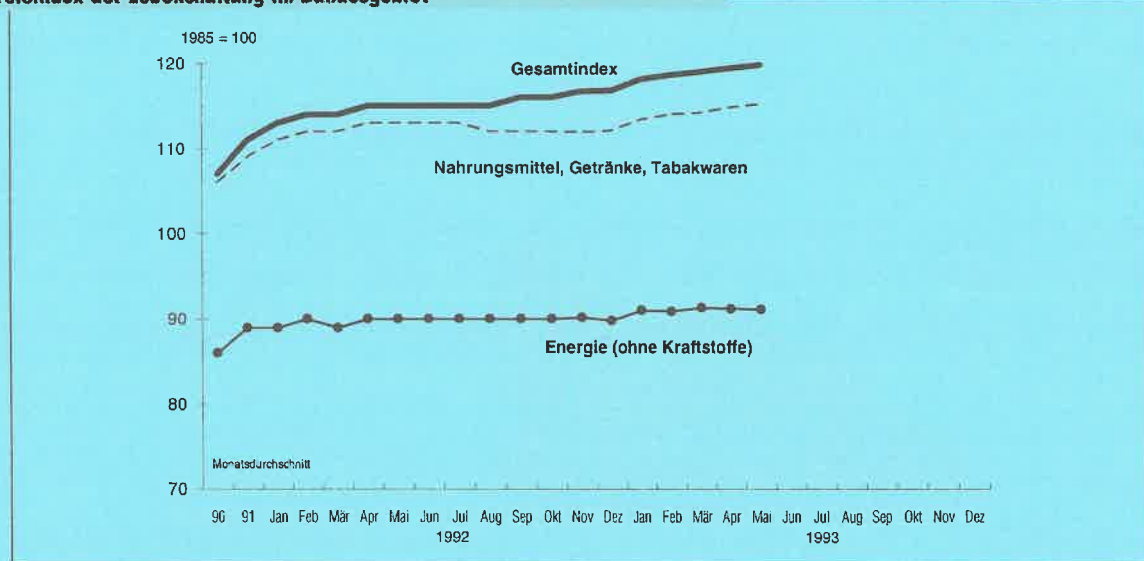
6. Ausblick

Die für die Bundesrepublik vorliegenden Daten über die Energieverbrauchsentwicklung der Jahre 1992 und 1993 lassen den Schluß zu, daß nach dem Rekordjahr 1991, in welchem das Zusammentreffen mehrerer Faktoren den Energieverbrauch in die Höhe trieb, der seit Mitte der achtziger Jahre anhaltende rückläufige Verbrauchstrend wieder die Oberhand gewinnt und zu negativen Veränderungsraten auch im Lande Bremen führt. 1992 nahm der Primärenergieverbrauch in den alten Bundesländern um 0,7 % und der Endenergieverbrauch um 1,0 % ab; in den ersten neun Monaten des Jahres 1993 sank der Primärenergieverbrauch um weitere 1,3 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

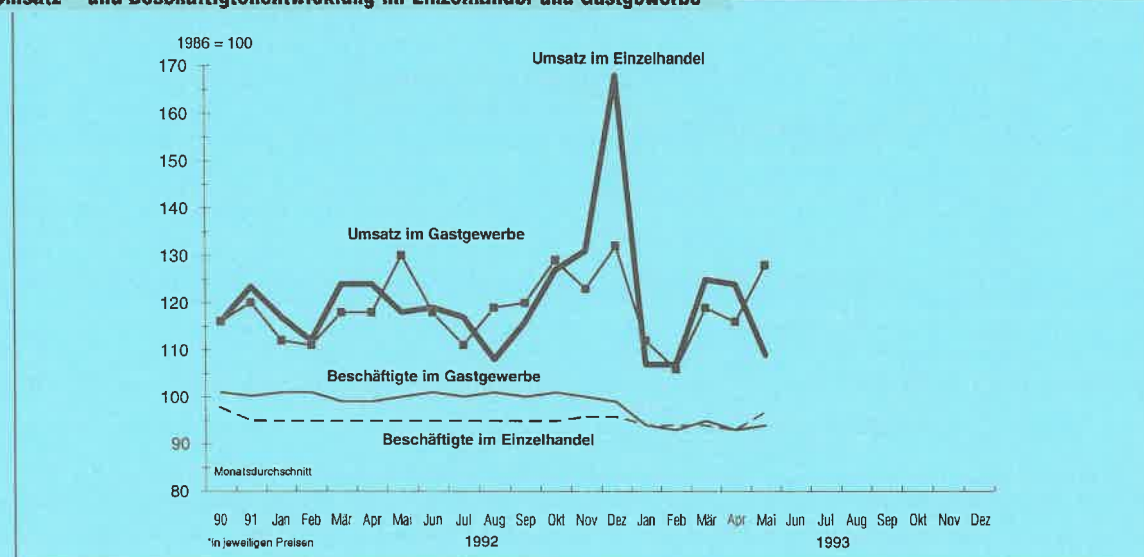
Bevölkerungsstand



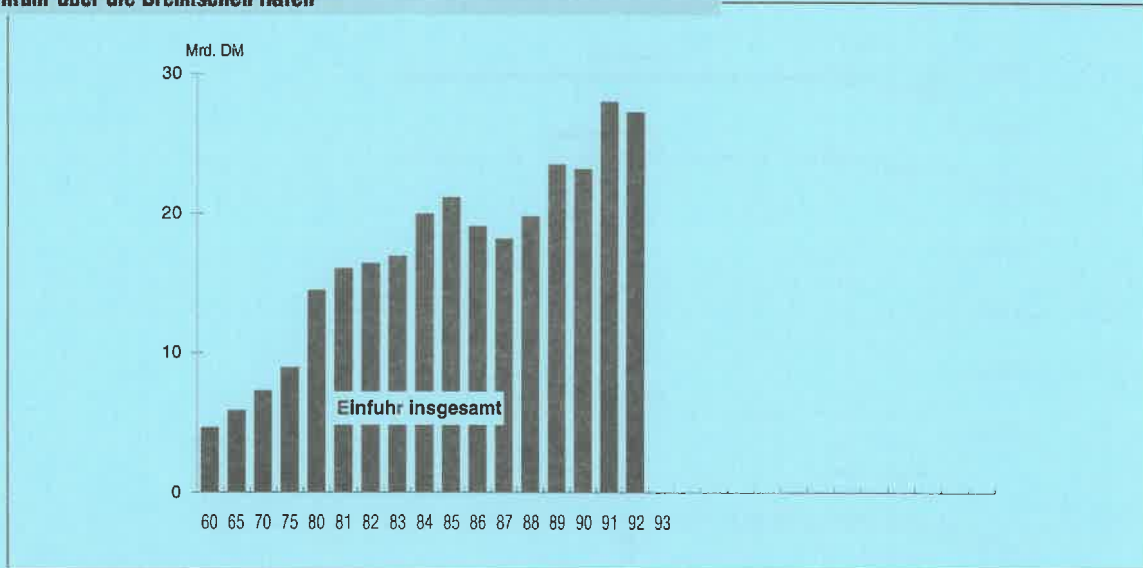
Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet



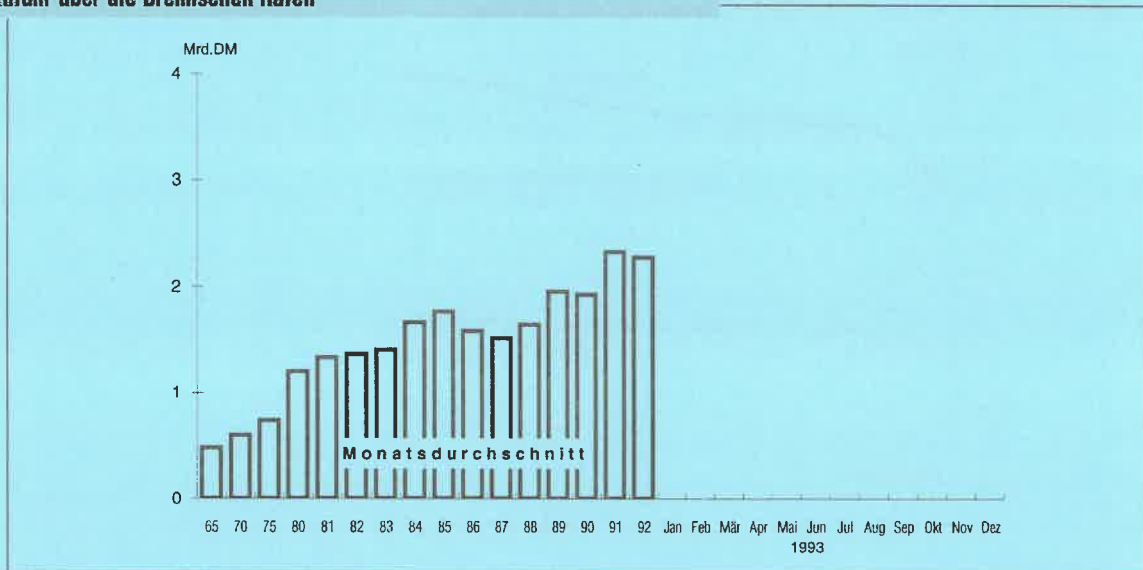
Umsatz*- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe



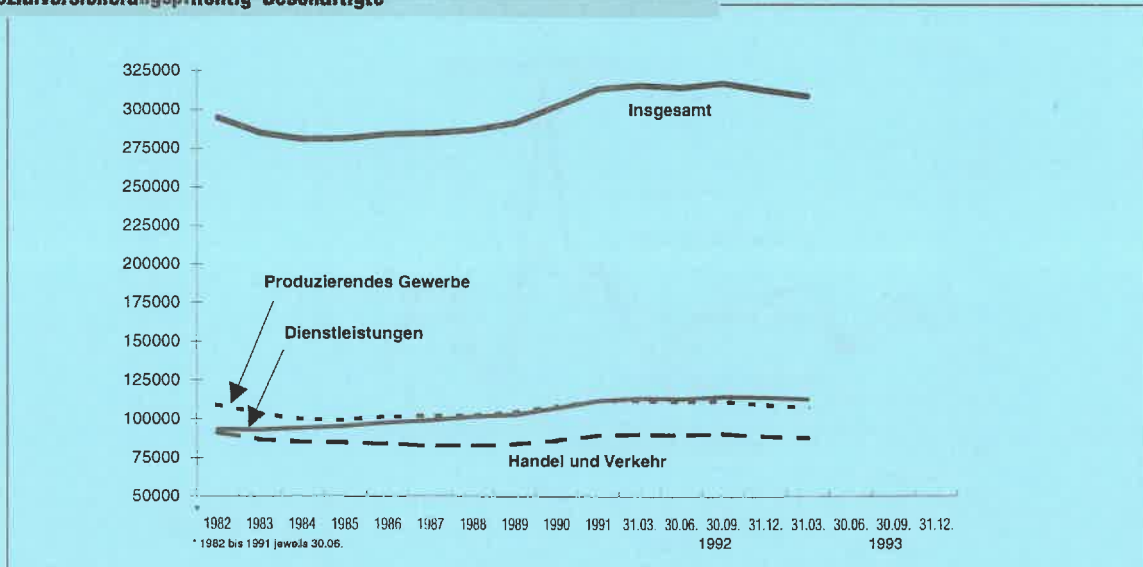
Einfuhr über die Bremischen Häfen



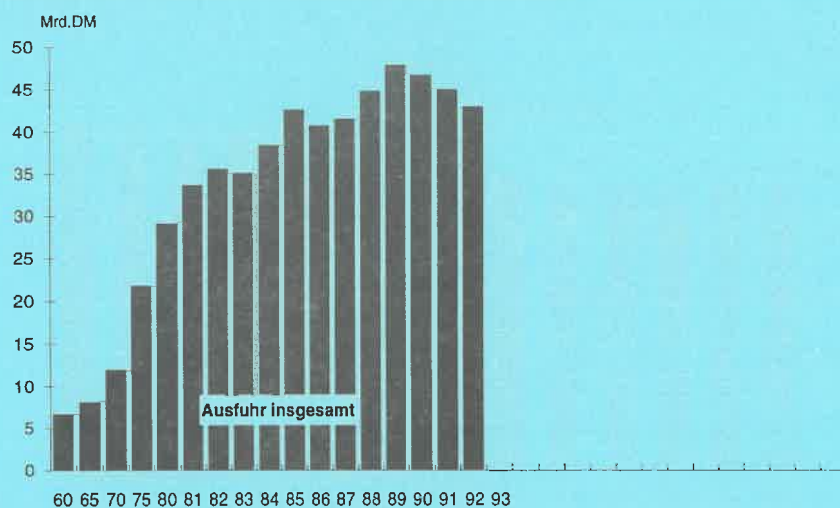
Einfuhr über die Bremischen Häfen



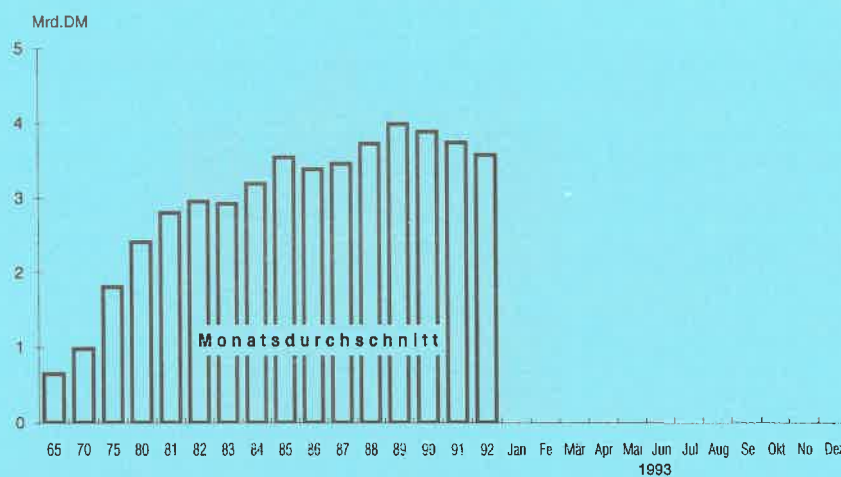
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



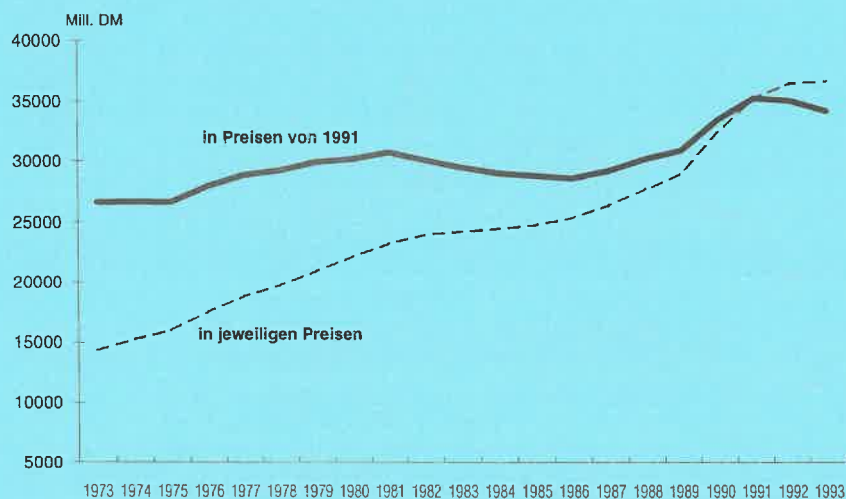
Ausfuhr über die Bremischen Häfen



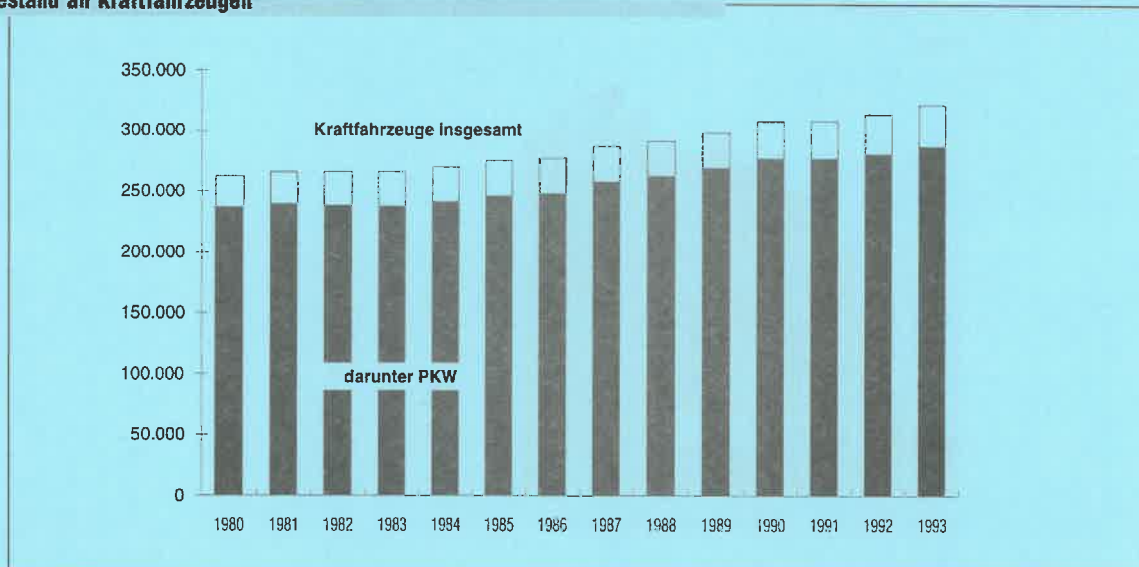
Ausfuhr über die Bremischen Häfen



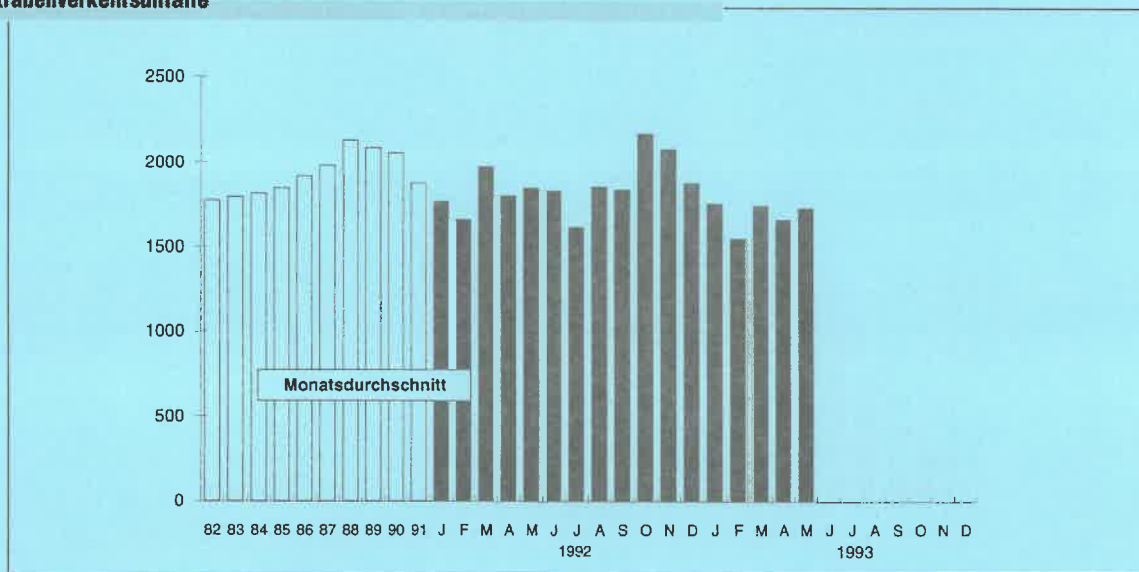
Bruttoinlandsprodukt



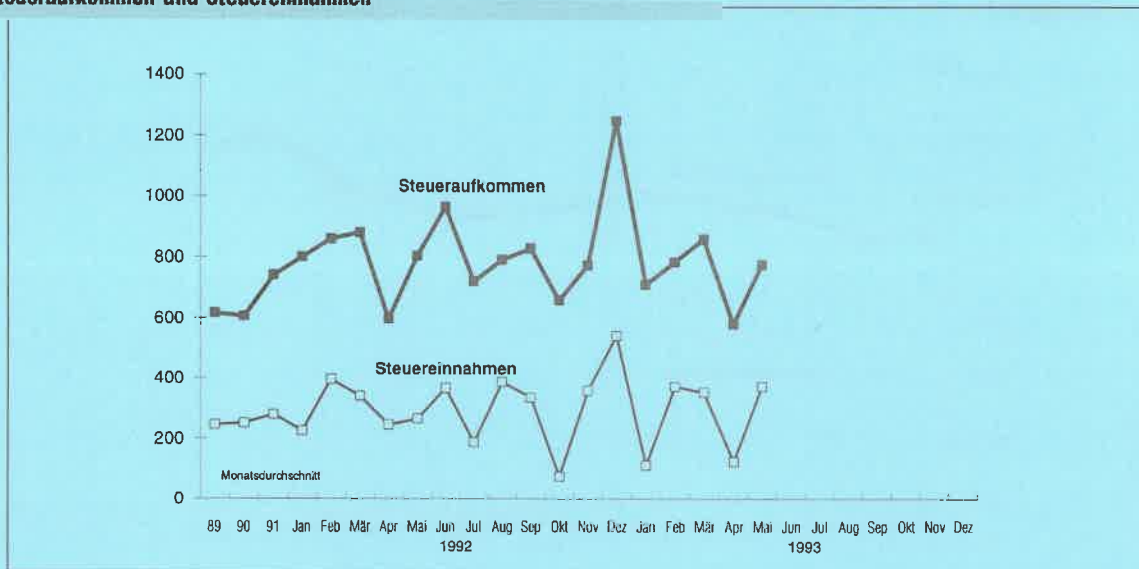
Bestand an Kraftfahrzeugen



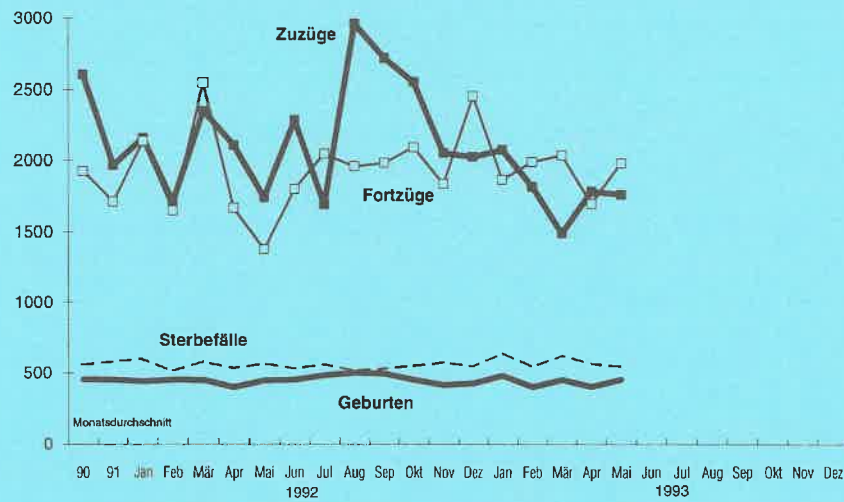
Straßenverkehrsunfälle



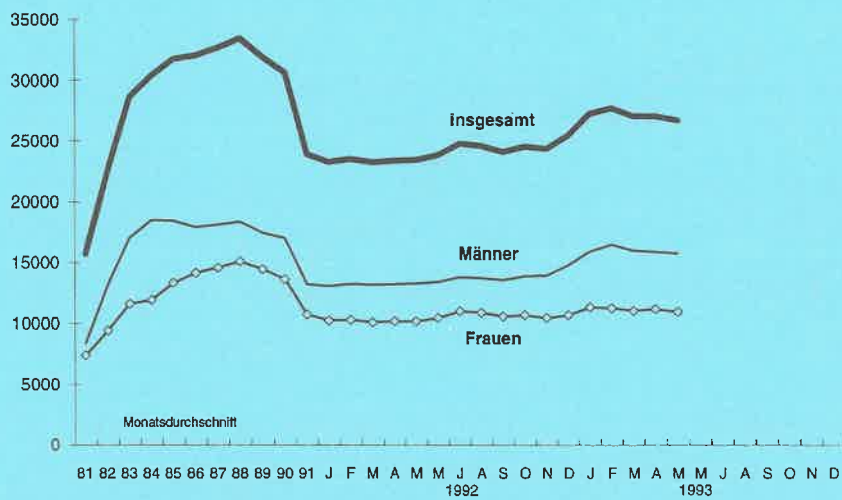
Steueraufkommen und Steuereinnahmen



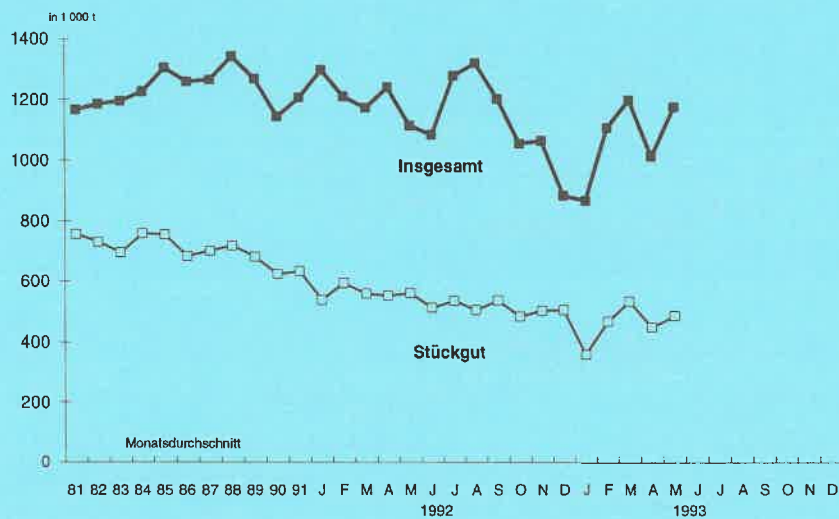
Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



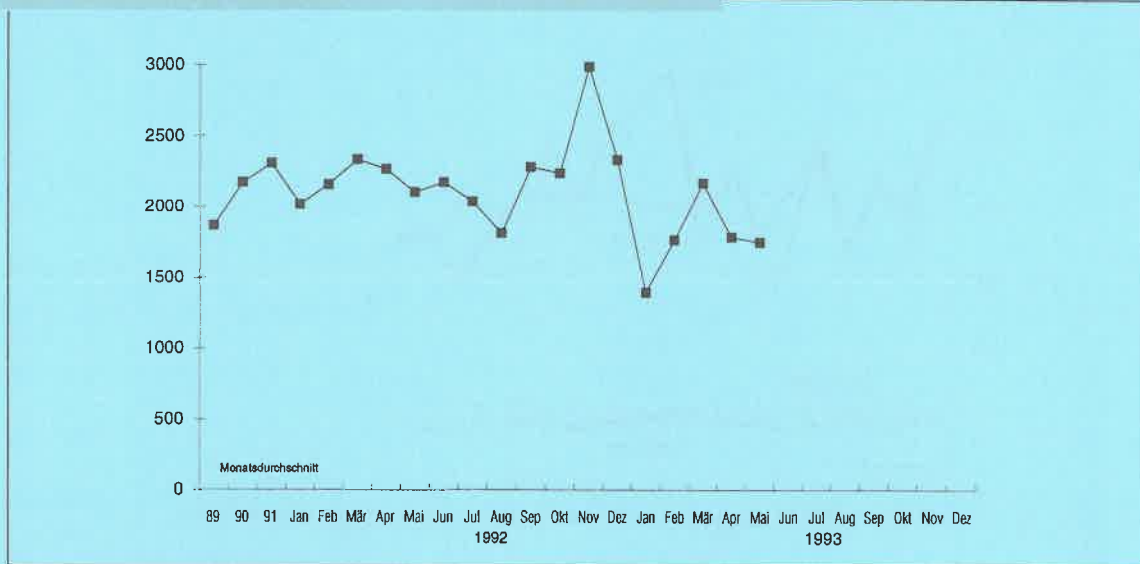
Arbeitslose



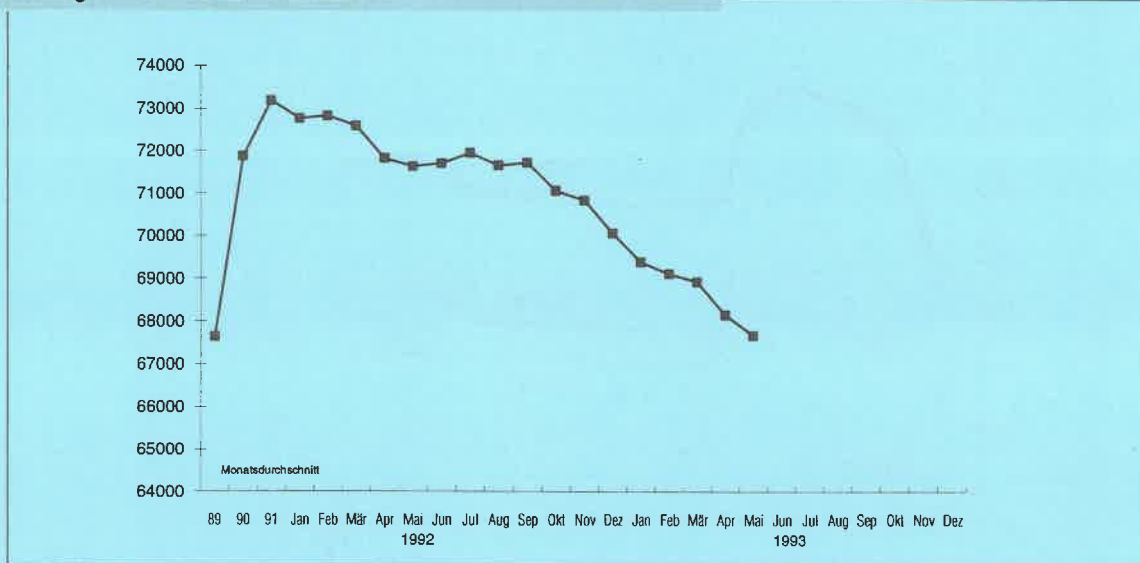
Güterumschlag



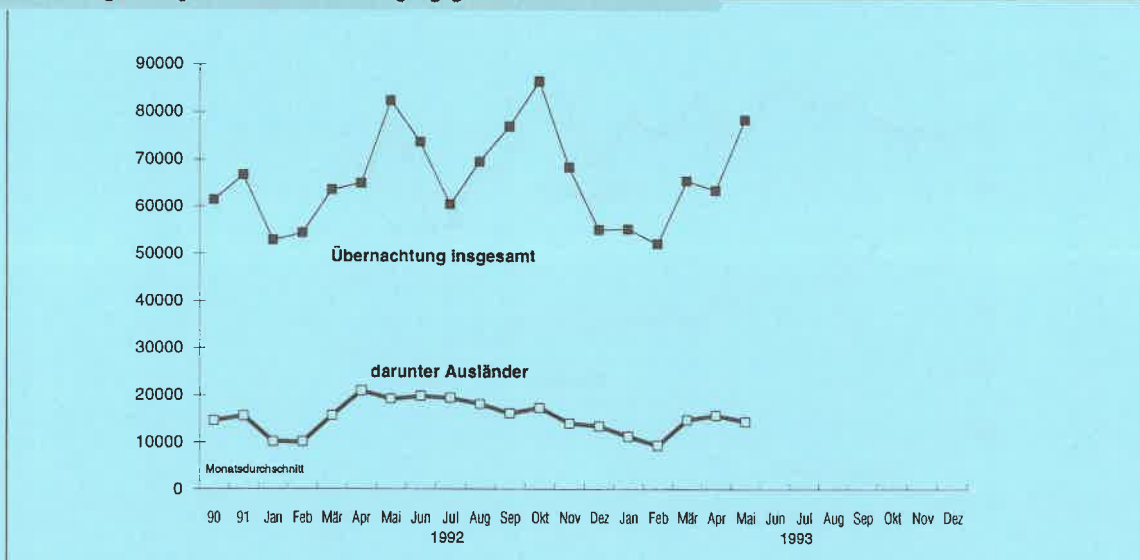
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



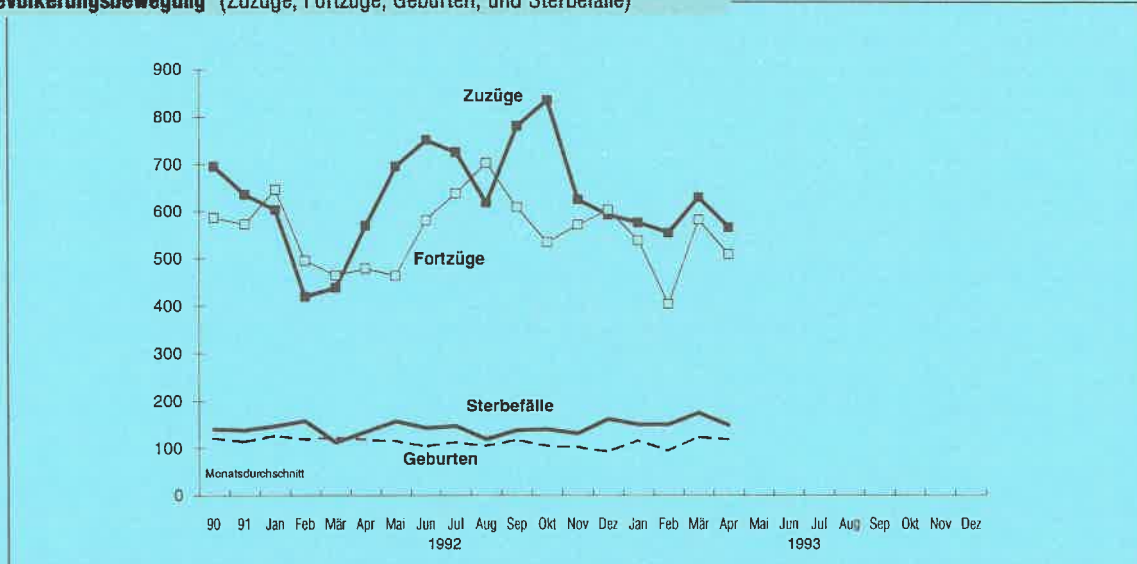
Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



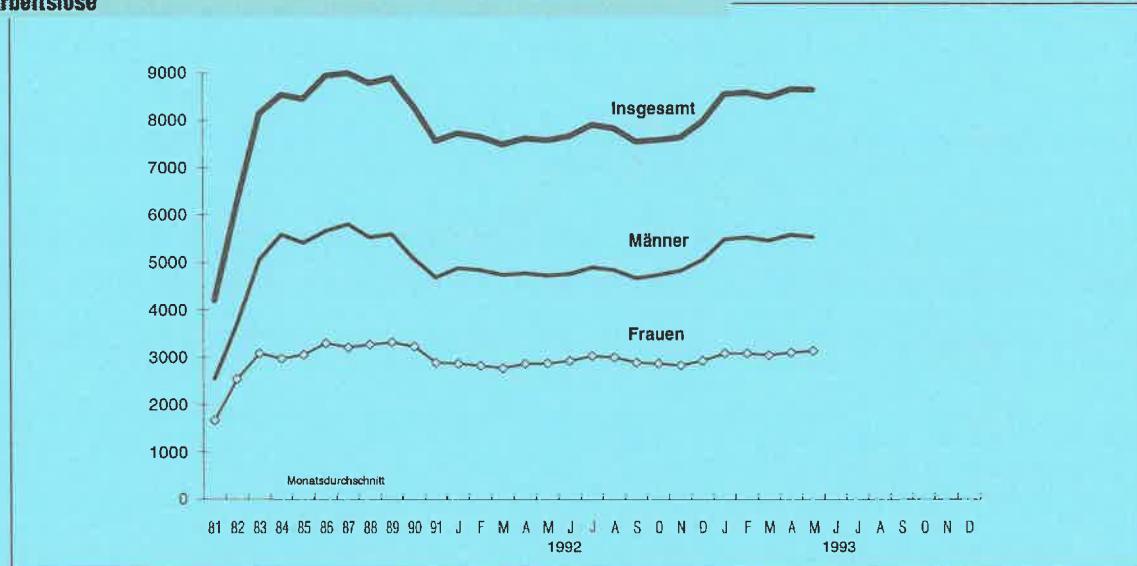
Wirtschaftskurven

Stadt Bremerhaven

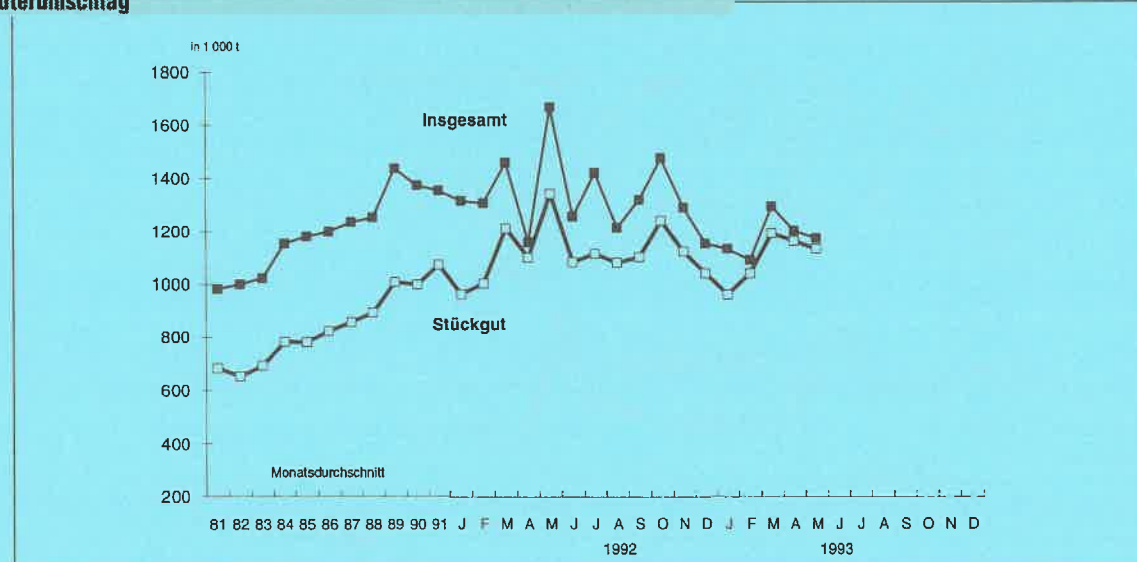
Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



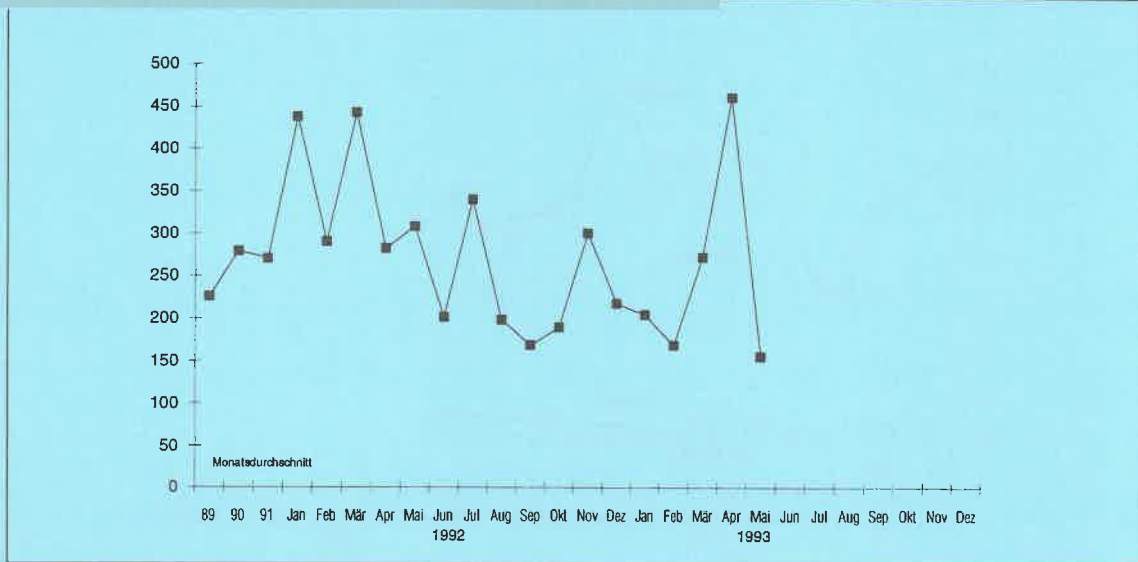
Arbeitslose



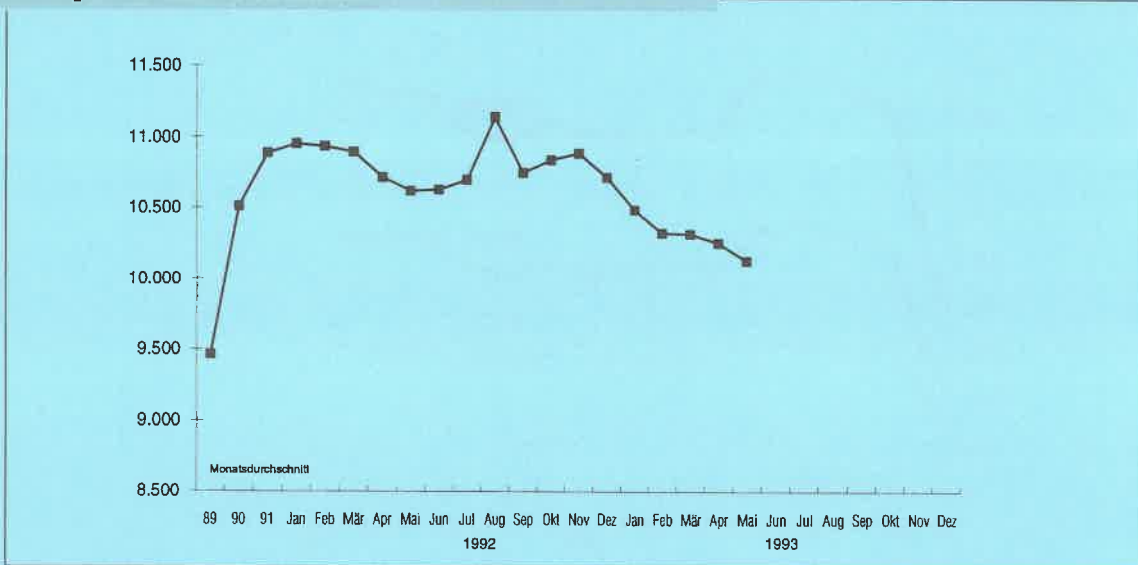
Güterumschlag



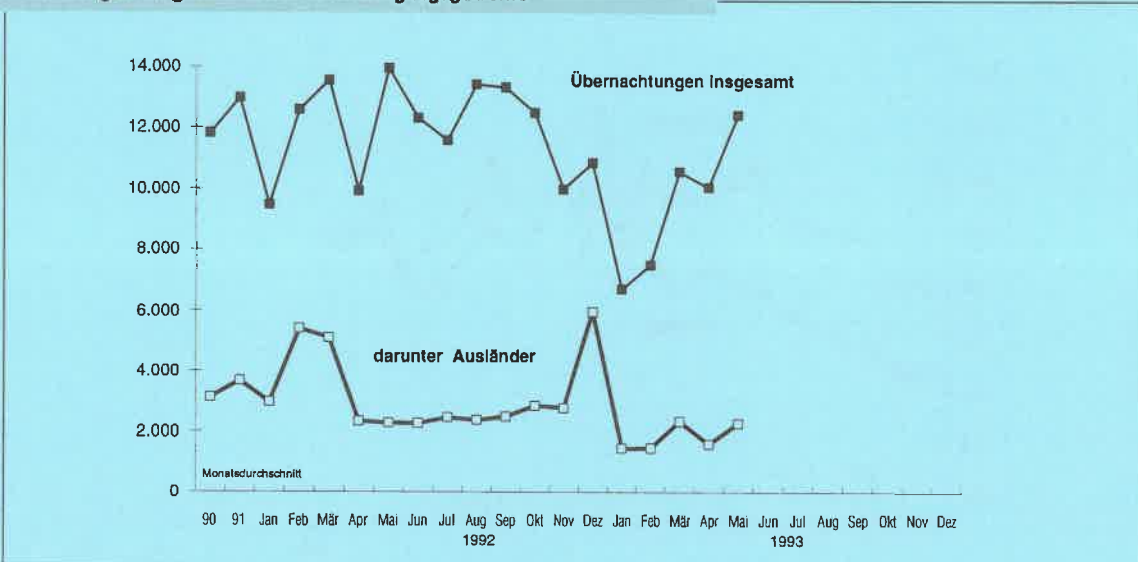
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS LAND BREMEN

(Zahlenspiegel für die Städte Bremen und Bremerhaven s. S. 136 + ff)

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993				
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung am Monatsende	1000	682,5	684,5	683,5	683,4	683,0	685,8	685,9	685,7	685,0
dav. männlich	1000	327,1	329,0	328,2	328,1	328,0	330,0	330,1	330,1	329,7
weiblich	1000	355,4	355,5	355,3	355,2	355,1	355,9	355,8	355,6	355,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen ¹⁾		355	334	130	183	279	343	121	137	238
je 1000 Einwohner und Jahr		6,2	5,9	2,2	3,4	4,8	5,9	2,1	2,6	4,1
Lebendgeborene ²⁾		566	563	568	570	570	521	599	498	576
je 1000 Einwohner und Jahr		9,9	9,8	9,8	10,5	9,8	8,9	10,3	9,5	9,9
Gestorbene (ohne Totgeborene) ³⁾		717	690	743	670	689	708	786	693	797
je 1000 Einwohner und Jahr		12,6	12,1	12,8	12,3	11,9	12,1	13,5	13,2	13,7
darunter im 1. Lebensjahr		3	3	2	7	1	1	2	5	5
je 1000 Lebendgeborene		6,0	4,8	3,5	13,4	1,7	1,8	3,4	10,1	8,8
Überschuß der Geborenen (+) oder Ge-										
storbenen (-)		- 151	- 127	- 175	- 100	- 119	- 187	- 187	- 195	- 221
je 1000 Einwohner und 1 Jahr*)		- 3,2	- 2,2	- 3,0	- 1,8	- 2,1	- 3,2	- 3,2	- 3,7	- 3,8
Wanderungen										
Über die Landesgrenze Zugezogene		2 548	2 762	2 682	2 088	2 752	2 527	2 574	2 305	2 012
dar.: männliche Personen		1 421	1 563	1 527	1 188	1 585	1 366	1 435	1 368	1 118
aus Niedersachsen		843	901	937	779	894	880	871	850	734
aus dem Ausland		918	1 029	947	642	944	947	932	859	651
Über die Landesgrenze Fortgezogene		2 229	2 456	2 702	2 105	2 972	2 969	2 324	2 330	2 511
dar.: männliche Personen		1 206	1 383	1 536	1 209	1 700	1 818	1 279	1 318	1 443
nach Niedersachsen		1 067	1 206	1 297	929	1 068	1 414	1 246	1 111	1 255
nach dem Ausland		554	630	719	635	1 268	983	541	715	671
Wanderungsgewinn(+) oder -verlust)		+ 319	+ 306	- 20	- 17	- 220	- 442	+ 250	- 25	- 499
Umwzüge zwischen Bremen und Bremerhaven		53	70	78	38	36	89	76	62	105
Arbeitslage										
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ⁴⁾⁵⁾		311 200	314 491	-	-	315 933	313 007	-	-	309 213
darunter Ausländer		17 266	18 129	-	-	17 968	19 047	-	-	18 915
dar. Griechen		279	259	-	-	247	350	-	-	356
Italiener		385	382	-	-	365	390	-	-	415
Jugoslawen		1 614	1 728	-	-	1 705	1 806	-	-	1 807
Portugiesen		1 006	1 001	-	-	992	1 103	-	-	1 098
Spanier		382	366	-	-	367	382	-	-	381
Türken		8 213	8 406	-	-	8 499	8 606	-	-	8 463
Arbeitssuchende		43 164	43 285	42 700	43 581	43 477	44 492	46 159	47 037	46 847
darunter Arbeitslose		31 629	31 532	30 970	31 117	30 696	33 367	35 756	36 262	35 499
dar.: Männer		17 963	18 256	17 905	18 048	17 878	19 806	21 386	21 965	21 453
Frauen		13 666	13 276	13 065	13 069	12 818	13 561	14 370	14 297	14 046
Offene Stellen		4 149	3 993	4 000	3 988	3 969	3 415	3 061	2 762	2 371
Stellenvermittlung		3 289	2 712	2 422	2 650	2 609	2 170	2 588	1 790	2 032
dar. in kurzfristige Beschäftigung (bis 7 Tage)		1 447	1 129	921	1 019	985	887	1 330	587	742
Landwirtschaft und Fischerei										
Viehbestand										
Rindvieh (einschl. Kälber)		18 540	14 371	-	-	-	14 041	-	-	-
dar. Milchkühe		3 831	3 860	-	-	-	3 928	-	-	-
Schweine		5 955	4 796	-	-	-	3 095	-	-	-
darunter Zuchtsauen		754	631	-	-	-	517	-	-	-
darunter trächtig		567	490	-	-	-	420	-	-	-
Schlachtungen von Inlandtieren										
Rinder		9 088	7 170	8 262	7 107	7 651	5 865	6 345	5 511	6 099
Kälber		27	13	7	6	13	16	21	23	15
Schweine		22 709	22 001	23 359	19 763	21 778	19 494	8 706	14 357	18 170
darunter Hausschlachtungen		46	36	81	47	50	40	35	35	27
Schlachtmenge ⁶⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)	t	4 777,6	4 161,1	4 588,9	3 939,9	4 257,4	3 799,9	2 686,9	2 994,8	3 488,1
dar.: Rinder	t	2 762,3	2 205,5	2 524,6	2 179,4	2 309,1	1 777,5	1 910,1	1 665,7	1 859,8
Schlachtungen von Auslandtieren										
Schweine		-	-	-	-	-	3 300	-	467	-

1) Nach dem Ereignisort.- 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter.- 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen.- 4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit.- 5) Erhebungen vom Juni als Jahresdurchschnitt.- 6) Einschl. Schlachttiere.

LAND BREMEN

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Schlachtungen von Inlandtieren									
Kälber..... t	2,5	1,6	0,9	0,7	1,6	2,0	2,6	2,8	1,8
Schweine..... t	2 007,2	1 951,7	2 057,8	1 756,7	1 942,5	2 016,0	770,8	1 321,8	1 623,3
Durchschnittliches Schlachtgewicht									
für: Rinder..... kg	304,60	308,30	305,60	306,66	301,81	306,88	303,34	304,74	306,89
Kälber..... kg	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50
Schweine..... kg	88,57	88,90	88,40	89,10	89,4	88,60	88,89	89,38	89,47
Milcherzeugung..... t	2 038,9	1 955,5	2 237,8	1 979,5	2 078,7	2 122,4	2 231,4	2 049,4	2 373,7
darunter an Molkereien geliefert..... %	87,5	87,3	88,6	90,8	83,0	86,5	89,4	90,6	89,0
Milchleistung je Kuh und Tag)..... kg	15,8	16,0	18,1	17,1	16,8	17,1	18,3	18,6	19,5
Fischerei									
Gesamtumschlag am Bremerhavener	t	20 142	18 188	18 083	20 024	24 435	19 116	18 568	16 832
Seefischmarkt..... 1 000 DM	50 544	42 432	32 926	65 323	59 383	52 419	45 292	41 233	62 354
dav.: Auktionsumsatz..... t	3 412	3 117	3 442	3 508	4 037	2 981	2 661	3 206	3 872
..... 1 000 DM	8 848	7 785	11 572	9 314	10 651	7 081	8 697	8 132	9 723
Industriefischanlandungen..... t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Anlandungen der	t	4 729	4 656	6 120	4 754	6 713	3 523	4 603	4 528
deutschen Hochseefischerei..... 1000 DM	3 335	2 870	3 891	3 082	4 315	1 875	2 660	3 472	2 070
dar.: Tiefkühlfisch..... t	4 498	4 344	5 858	4 469	6 459	3 426	4 428	4 378	2 648
..... 1 000 DM	2 696	2 224	2 865	2 253	3 270	1 560	2 000	3 001	1 306
Salzheringe, Heringslappen	t	—	—	—	—	—	—	—	—
etc. ¹⁾ aus Loggern, teils	t	—	—	—	—	—	—	—	—
mit Zubringer..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anlandungen an der Geeste	t	—	—	—	—	—	—	—	—
(nur Krabbenfischerei)..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Importe..... t	8 525	7 075	3 881	11 762	9 920	9 771	7 541	6 584	11 236
..... 1 000 DM	38 361	31 777	17 463	52 927	44 417	43 463	33 935	29 629	50 561
Vom Auktionsumsatz entfielen	t	797	563	332	988	626	779	195	411
auf Anlandungen der deutschen	t	1 648	1 059	739	1 984	1 224	1 416	524	707
Seefischerei..... 1 000 DM	2 599	2 529	3 106	2 508	3 366	2 183	2 450	2 779	3 200
Anlandungen der ausländischen	t	7 151	6 652	10 818	7 285	9 301	5 583	8 095	7 367
Seefischerei..... 1 000 DM	2	0,9	2	5	2	—	—	2	5
Anlandungen der deutschen	t	7	5	9	22	8	—	8	14
Flußfischerei..... 1 000 DM	14	25	2	7	42	19	16	14	29
Einsendungen der Bremerhavener	t	42	70	6	23	118	82	78	116
und auswärtiger Firmen..... 1 000 DM									
Verarbeitendes Gewerbe und Handwerk									
Verarbeitendes Gewerbe²⁾									
Zahl der berichtenden Betriebe.....	362	367	372	369	369	362	363	363	362
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ³⁾	84 135	82 530	83 711	83 753	83 477	80 772	79 861	79 428	79 234
darunter Arbeiter ⁴⁾	54 101	52 657	53 462	53 519	53 200	51 344	50 638	50 324	49 994
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁵⁾	8 808	8 707	8 667	8 707	8 727	8 499	8 353	8 327	8 283
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe.....	54 313	53 716	54 294	54 262	54 010	52 910	52 155	51 702	51 628
dar.: Maschinenbau.....	7 249	7 015	7 156	7 140	7 157	6 830	6 787	6 721	6 669
Straßen-, Luft- u. Raumfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw.....	23 243	22 604	23 079	23 113	22 919	21 975	21 876	21 717	21 685
Schiffbau.....	6 913	7 091	7 081	7 043	7 022	7 139	6 821	6 684	6 623
Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten.....	10 550	10 454	10 400	10 439	10 445	10 451	10 244	10 214	10 363
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe.....	6 181	5 946	6 100	6 084	6 094	5 754	5 923	6 017	5 933
dar.: Textilgewerbe.....	1 979	1 896	1 940	1 938	1 939	1 832	1 811	1 891	1 794
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe.....	14 833	14 161	14 650	14 699	14 646	13 609	13 430	13 382	13 390
dar.: Fischverarbeitung.....	3 911	3 762	3 849	3 900	3 884	3 669	3 681	3 657	3 715
Verarb. v. Kaffee, Tee, H.v.Kaffeemitteln.....	2 220	2 079	2 126	2 146	2 108	2 033	2 081	2 029	2 045
Geleistete Arbeiterstunden..... 1 000	7 666	7 309	7 664	7 305	7 811	6 637	6 145	6 230	7 130
Löhne brutto..... Mill. DM	215,6	220,5	206,0	201,8	201,9	211,7	201,2	179,0	178,9
Gehälter (brutto)..... Mill. DM	181,0	191,6	173,1	169,7	172,9	196,5	178,8	176,8	177,7
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾ Mill. DM	2 595,5	2 507,0	2 452,4	2 443,7	2 772,6	2 547,3	1 598,5	1 933,7	2 438,7
darunter Auslandsumsatz..... Mill. DM	980,4	985,4	942,0	847,8	1 106,0	690,2	640,0	828,6	863,4
Heizölverbrauch (Vj.-ende)..... 1 000 t	18,1	19,9	—	—	59,6	43,0	—	—	54,4
Gasverbrauch (Vj.-ende)..... Mill. m ³	38,5	37,3	—	—	122,0	103,4	—	—	130,6
Stromverbrauch..... Mill. kWh	166,4	166,1	171,7	168,3	177,6	126,4	141,9	167,5	184,0
Index der Nettoproduktion									
f.d. Verarbeitende Gewerbe									
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt..... 1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Grundstoff- u. Produktions-									
gütergewerbe..... 1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)

1) Salzheringe in Kantjes zu je 74 kg; Fangsaison jeweils Juni bis Dezember.— 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.— 3) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen.— 4) Einschl. gewerblich Auszubildende.— 5) Einschl. Bergbau.— *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.— **) Z.Zt. keine Veröffentlichung.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Verarbeitendes Gewerbe									
Investitionsgüter prod. Gewerbe 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Maschinenbau 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Straßenfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw. 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Schiffbau 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Elektrotechnik,									
Rep. v. Haushaltsgeräten 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Textilgewerbe 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Nahrungs- Genußmittelgewerbe 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Fischverarbeitung 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verarb. v. Kaffee, Tee,									
Herstellung v. Kaffeemitteln 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Handwerk (Meßziffern)¹⁾									
Beschäftigte (Vj.-ende) 30.9.76 = 100	-	-	-	-	82,5	81,5	-	-	81,5
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ... Vj.-D. 1976 = 100	-	-	-	-	157,2	193,3	-	-	138,8
Öffentliche Energieversorgung									
Strom									
Erzeugung (brutto) Mill. kWh	425,9	408,3	504,3	400,2	408,4	374,5	427,5	416,4	463,3
Bezug Mill. kWh	66,0	64,6	73,5	66,1	67,3	70,4	73,8	65,5	70,4
Abgabe ins öffentl. Netz Mill. kWh	352,6	353,9	393,6	362,4	379,4	337,6	354,5	349,7	389,0
Abgabe an Niedersachsen Mill. kWh	96,6	77,1	133,0	60,4	53,7	67,3	102,8	87,2	114,7
Gas									
Abgabe ins Rohrnetz Mill. m ²	50,2	49,1	87,3	71,6	68,8	81,4	102,8	85,0	74,6
Wasser									
Förderung Mill. m ³	1,3	1,2	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,3
Bezug Mill. m ³	4,6	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,6	2,4	2,7
Abgabe ins Rohrnetz Mill. m ³	3,9	3,9	4,0	3,7	3,9	3,8	3,9	3,6	4,0
Bauwirtschaft u. Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	10 995	11 068	11 144	11 013	11 093	10 934	10 813	10 617	10 629
Geleistete Arbeitsstunden 1 000	1 142	1 137	987	1 024	1 212	894	844	835	1 039
darunter für:									
Wohnungsbauten 1 000	222	228	196	208	227	166	178	171	222
Gewerbl. u. industrielle Bauten 1 000	534	536	521	509	600	421	409	410	481
Verkehrs- u. öffentl. Bauten 1 000	386	373	270	307	385	307	257	254	336
Löhne (brutto) Mill. DM	32,7	34,7	27,9	26,6	32,2	34,3	23,8	22,8	30,5
Gehälter (brutto) Mill. DM	10,1	11,3	9,7	9,7	10,2	12,2	11,0	10,6	11,6
Umsatz ohne Mehrwertsteuer Mill. DM	150,7	154,4	86,7	90,5	135,1	273,7	93,6	98,7	146,4
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau)	41	66	29	40	125	129	62	42	39
dar. mit 1 und 2 Wohnungen 30	30	54	20	32	115	113	51	32	30
Umbauter Raum 1 000 m ³	60	82	57	63	94	118	98	92	60
veranschlagte reine Baukosten 1 000 DM	21 705	31 800	22 143	26 217	38 778	46 720	38 893	44 773	25 063
Wohnungen 161	161	209	144	207	275	290	354	260	176
Wohnfläche 1 000 m ²	11,8	15,8	10,4	12,4	19,3	25,5	17,0	18,5	12,7
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten 1 000 DM	13 872	4 465	3 188	3 082	857	4 620	2 553	2 201	5 783
Wohnungen 23	23	25	17	14	3	42	9	8	23
Wohnfläche 1 000 m ²	1,8	2,0	1,6	1,5	0,3	3,0	1,4	1,1	1,9
Nichtwohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau)	18	15	10	9	27	11	14	18	10
Umbauter Raum 1 000 m ³	274	118	74	18	180	52	42	214	176
veranschlagte reine Baukosten 1 000 DM	44 888	26 678	14 551	6 181	277 559	15 763	16 448	65 162	32 745
Nutzfläche 1 000 m ²	41,1	16,8	9,0	3,2	25,9	7,8	9,4	34,2	25,3
Wohnungen 6	6	10	2	2	3	4	16	6	15
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen)	191	246	163	223	281	337	379	275	216
Handel und Gastgewerbe									
Außenhandel über die Bremischen Häfen (Generalhandel)									
Einfuhr insgesamt 1 000 DM	2 322 390	2 271 003	2 513 355	2 390 144	2 501 924	2 095 833	---	---	---
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft 1 000 DM	345 298	337 981	450 713	359 412	352 606	325 343	---	---	---
dav.: Lebende Tiere 1000 DM	24	23	15	~	~	86	---	---	---
Nahrungsmittel tier. Ursprungs 1 000 DM	61 299	63 507	70 788	51 318	84 512	75 426	---	---	---
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs 1 000 DM	106 780	106 264	126 496	123 853	108 970	115 872	---	---	---
Genußmittel 1 000 DM	177 196	168 168	253 414	184 242	159 124	133 959	---	---	---

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- **)Z.Zt. keine Veröffentlichung.

LAND BREMEN

Gegenstand		1991	1992	1992			1992/1993				
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
noch: Einfuhr von Warenarten											
Gewerbliche Wirtschaft.....	1 000 DM	1 977 092	1 933 042	2 062 642	2 030 732	2 149 318	1 770 490	...	...	...
dav.: Rohstoffe.....	1 000 DM	126 217	97 424	134 641	116 961	125 154	64 323	...	...	...
Halbwaren.....	1 000 DM	260 516	210 628	201 328	234 918	211 150	183 463	...	...	...
Fertigwaren.....	1 000 DM	1 590 360	1 624 990	1 726 673	1 678 853	1 813 014	1 522 704	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse.....	1 000 DM	154 665	150 991	143 444	150 744	158 467	137 938	...	...	...
Enderzeugnisse.....	1 000 DM	1 435 695	1 473 999	1 583 229	1 528 109	1 654 547	1 384 766	...	...	...
nach Herstellungsländern											
Europa.....	1 000 DM	477 859	450 233	533 172	489 992	496 648	406 609	...	...	...
dar.: EG-Länder.....	1 000 DM	275 759	259 338	335 028	162 295	305 589	244 074	...	...	...
Afrika.....	1 000 DM	96 183	85 231	126 053	124 591	93 627	67 226	...	...	...
Amerika.....	1 000 DM	841 209	842 919	906 526	809 662	974 604	829 842	...	...	...
Asien.....	1 000 DM	896 286	882 347	940 837	947 241	923 469	787 817	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	10 837	10 242	6 767	18 658	13 576	4 207	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder.....	1 000 DM	16	31	—	—	—	132	...	...	...
Ausfuhr insgesamt.....	1 000 DM	3 734 285	3 565 856	3 827 812	3 677 729	4 250 535	3 749 183	...	...	...
nach Warenarten ¹⁾											
Ernährungswirtschaft.....	1 000 DM	115 645	129 927	129 662	121 452	151 891	125 493	...	...	...
dav.: Lebende Tiere.....	1 000 DM	7	5	—	—	—	—	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs.....	1 000 DM	19 097	17 727	28 243	15 708	11 804	18 868	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs.....	1 000 DM	57 605	70 730	67 152	64 454	83 134	73 313	...	...	...
Genußmittel.....	1 000 DM	38 943	41 465	34 267	41 290	56 953	33 312	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft.....	1 000 DM	3 618 640	3 435 930	3 698 150	3 556 277	4 098 644	3 623 690	...	...	...
dav.: Rohstoffe.....	1 000 DM	20 397	18 515	17 800	16 007	20 040	19 389	...	...	...
Halbwaren.....	1 000 DM	144 953	141 288	120 075	162 758	168 149	142 535	...	...	...
Fertigwaren.....	1 000 DM	3 453 290	3 276 127	3 560 275	3 377 512	3 910 455	3 461 766	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse.....	1 000 DM	507 321	430 867	487 258	472 150	512 988	419 692	...	...	...
Enderzeugnisse.....	1 000 DM	2 945 970	2 845 260	3 073 017	2 905 362	3 397 467	3 042 074	...	...	...
nach Verbrauchsländern											
Europa.....	1 000 DM	453 953	431 209	408 431	583 759	614 090	521 736	...	...	...
dar.: EG-Länder.....	1 000 DM	250 368	274 815	263 244	313 149	411 880	350 130	...	...	...
Afrika.....	1 000 DM	347 190	283 283	333 622	324 616	333 511	318 161	...	...	...
Amerika.....	1 000 DM	1 626 828	1 745 856	1 807 449	1 629 489	1 923 464	1 726 919	...	...	...
Asien.....	1 000 DM	1 126 897	1 060 546	1 229 616	1 090 945	1 332 410	1 133 959	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	31 514	37 341	42 463	43 011	40 258	40 959	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder.....	1 000 DM	7 266	7 621	6 231	5 909	6 802	7 449	...	...	...
Außenhandel bremischer Firmen ²⁾											
Einfuhr insgesamt.....	1 000 DM	1 163 955	1 237 998	1 681 389	1 341 278	1 291 699	1 101 283	...	...	...
nach Warenarten ¹⁾											
Ernährungswirtschaft.....	1 000 DM	294 924	268 306	365 815	268 490	263 154	267 103	...	...	...
dav.: Lebende Tiere.....	1 000 DM	93	218	39	268	183	732	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs.....	1 000 DM	67 489	59 909	81 995	52 647	64 556	72 595	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs.....	1 000 DM	128 339	117 036	129 917	103 544	113 480	129 219	...	...	...
Genußmittel.....	1 000 DM	99 003	91 143	153 864	112 031	84 935	64 557	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft.....	1 000 DM	869 032	969 691	1 315 574	1 072 788	1 028 545	834 180	...	...	...
dav.: Rohstoffe.....	1 000 DM	135 137	123 697	143 546	181 334	151 505	97 998	...	...	...
Halbwaren.....	1 000 DM	184 223	130 946	111 302	151 748	193 678	124 427	...	...	...
Fertigwaren.....	1 000 DM	549 672	715 048	1 050 726	739 706	683 362	611 755	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse.....	1 000 DM	55 783	54 805	63 046	72 879	70 074	43 685	...	...	...
Enderzeugnisse.....	1 000 DM	493 888	660 243	987 680	666 827	613 288	568 070	...	...	...
nach Herstellungsländern											
Europa.....	1 000 DM	697 753	800 086	1 118 098	841 203	850 002	678 954	...	...	...
dar.: EG-Länder.....	1 000 DM	531 545	633 211	945 173	548 611	655 741	529 569	...	...	...
Afrika.....	1 000 DM	68 494	59 677	95 878	92 719	62 119	47 530	...	...	...
Amerika.....	1 000 DM	228 294	201 882	302 895	193 448	167 893	189 352	...	...	...
Asien.....	1 000 DM	125 458	130 448	118 191	131 548	152 369	137 057	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	43 942	45 869	46 326	82 286	59 314	48 251	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder.....	1 000 DM	14	36	1	74	2	139	...	...	...
Ausfuhr insgesamt.....	1 000 DM	1 194 535	1 191 384	1 224 987	1 105 521	1 525 055	1 149 153	...	...	...
nach Warenarten											
Ernährungswirtschaft.....	1 000 DM	170 887	182 389	161 360	124 223	218 205	183 467	...	...	...
dav.: Lebende Tiere.....	1 000 DM	34	38	55	—	86	31	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs.....	1 000 DM	45 939	40 698	47 531	32 626	59 193	43 631	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs.....	1 000 DM	46 205	60 742	46 268	34 153	57 392	56 508	...	...	...
Genußmittel.....	1 000 DM	78 709	80 911	67 506	57 444	101 534	83 297	...	...	...

1) Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen.— 2) Über Bremen und andere Grenzstellen.— *) Es ist zu vermuten, daß es bei der Ermittlung der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in den ersten Monaten des Jahres 1988 zu einer Untererfassung gekommen ist, da sich bei den außenhandelsstatistischen Anmeldungen als Folge der Umstellung auf eine neue Warennomenklatur und auf eine EG-einheitliches Erhebungsformular zeitliche Verzögerungen ergeben haben.

Gegenstand		1991	1992	1992			1992/1993			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Ausfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	1 023 648	1 008 995	1 063 627	981 298	1 306 850	965 686	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	43 461	52 867	46 992	54 521	59 171	49 454	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	87 654	62 017	101 312	65 830	65 053	45 663	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	892 533	894 111	915 323	860 947	1 182 626	870 569	...	...	...
dav.: Vorzeugnisse	1 000 DM	33 652	34 224	38 209	27 520	33 709	35 134	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	858 881	859 887	877 114	833 427	1 148 917	835 435	...	...	...
nach Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	753 285	778 529	776 991	735 622	993 596	776 985	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	585 455	592 238	648 959	468 575	766 537	590 072	...	...	...
Afrika	1 000 DM	29 537	18 184	21 029	13 111	15 450	23 299	...	...	...
Amerika	1 000 DM	240 413	236 371	244 439	212 168	312 320	211 736	...	...	...
Asien	1 000 DM	151 443	132 809	154 829	129 177	174 081	114 950	...	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	6 073	10 907	12 939	11 229	17 143	9 069	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	13 785	14 584	14 760	12 214	12 465	13 114	...	...	...
Ausfuhr bremischer Waren ¹⁾										
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	1 108 810	1 143 445	1 164 560	991 323	1 431 405	1 069 332	463 320	906 521	...
nach Warenarten										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	127 632	139 601	131 362	108 831	182 525	132 388	114 785	118 248	...
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	981 178	1 003 845	1 033 198	882 492	1 248 880	936 944	348 425	788 206	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	27 999	38 041	28 496	41 703	40 637	39 844	22 373	29 818	...
Halbwaren	1 000 DM	151 847	129 203	138 407	165 293	145 908	115 033	80 089	68 445	...
Fertigwaren	1 000 DM	801 332	836 601	866 295	675 496	1 062 335	782 067	245 964	689 942	...
dav.: Vorzeugnisse	1 000 DM	55 708	58 085	66 736	62 346	54 740	56 700	33 592	47 789	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	745 624	778 516	799 559	613 151	1 007 595	725 367	212 371	642 153	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	639 978	748 493	738 694	641 927	951 115	724 323	300 583	647 838	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	559 509	616 799	611 987	524 684	789 247	601 648	203 542	548 683	...
Einzelhandelsumsätze ²⁾³⁾ in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	...	123,4	117,3	r 111,7	123,6	168,4	107,3	106,6	125,1
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986 = 100	...	103,0	99,3	97,3	101,4	132,7	96,0	94,4	103,3
EH. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986 = 100	...	113,3	105,7	89,2	105,8	162,1	105,7	86,9	117,5
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne elektrotechn. Erzeugn. usw.)	1986 = 100	...	164,7	153,9	139,5	161,2	237,9	122,7	151,1	171,6
EH. m. elektrotechn. Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986 = 100	...	144,9	131,1	131,2	145,3	252,3	139,2	122,7	133,8
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986 = 100	...	146,7	139,2	126,0	147,4	268,6	131,8	r 125,0	133,3
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986 = 100	...	141,9	135,3	133,2	138,7	186,1	113,8	117,8	132,8
EH. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)	1986 = 100	...	138,3	132,4	129,8	143,6	135,6	112,3	105,0	162,9
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen u. -reifen	1986 = 100	...	168,8	159,3	165,5	203,6	177,1	115,7	r 144,9	184,9
EH. m. sonstigen Waren	1986 = 100	...	114,6	109,7	100,2	104,2	180,9	108,7	98,8	112,5
Einzelhandelsumsätze ³⁾ in Preisen von 1985 (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	...	110,2	106,4	100,5	110,3	150,5	95,3	93,9	109,5
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986 = 100	...	94,5	91,8	89,2	92,9	122,6	87,5	85,5	93,5
EH. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986 = 100	...	102,6	97,0	81,6	96,6	145,4	94,6	77,5	104,3
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne elektrotechn. Erzeugn. usw.)	1986 = 100	...	145,6	137,6	124,7	143,4	206,9	107,1	130,8	148,6
H. m. elektrotechn. Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986 = 100	...	148,9	135,6	134,8	148,3	260,4	142,0	125,4	136,6
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986 = 100	...	130,3	125,6	112,3	130,0	238,8	r 118,9	r 111,6	116,9
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986 = 100	...	131,7	127,3	124,5	129,4	171,8	106,4	110,0	124,0
EH. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)	1986 = 100	...	120,0	116,8	112,5	125,4	117,6	96,4	90,0	139,0
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen u. -reifen	1986 = 100	...	140,9	136,0	141,2	170,4	146,7	93,4	116,5	148,0
EH. m. sonstigen Waren	1986 = 100	...	101,3	99,8	89,7	93,3	157,3	94,9	87,2	98,2

1) Ursprungsland Bremen.— 2) Einschl. Mehrwertsteuer.— 3) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für den Einzelhandel vorläufig nicht verfügbar.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt	1986 = 100	120,3	111,9	110,6	118,3	132,4	111,5	105,7	118,9
davon:									
Beherbergungsgewerbe	1986 = 100	145,6	117,9	126,1	149,5	157,2	125,8	131,4	157,8
Gaststättengewerbe	1986 = 100	111,1	108,3	104,4	107,7	125,0	107,3	97,9	108,6
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in Preisen von 1985 (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt	1986 = 100	101,9	97,2	95,0	101,3	110,2	91,7	86,4	96,6
davon:									
Beherbergungsgewerbe	1986 = 100		98,4	104,2	123,3		99,4	103,2	123,1
Gaststättengewerbe	1986 = 100	94,7	94,5	90,2	92,8	104,8	88,9	80,6	89,0
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	41 593	42 381	34 079	33 829	38 481	33 441	33 553	32 186	40 122
darunter von Auslandsgästen	8 854	9 113	5 459	5 593	7 904	6 722	5 064	4 555	6 753
Fremdenübernachtungen	79 699	79 335	62 335	66 929	77 129	65 912	61 915	59 616	76 078
darunter von Auslandsgästen	19 120	19 315	12 962	15 378	20 620	19 230	12 574	10 647	16 966
in Jugendherbergen, Seemannsheimen									
Fremdenmeldungen	2 273	2 369	805	1 352	1 692	978	771	1 088	1 466
Fremdenübernachtungen	7 175	7 654	4 437	5 610	6 086	4 571	4 180	4 361	5 483
Verkehr									
Seeschifffahrt*)									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	753	719	735	677	719	624	599	615
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 438	3 304	3 386	3 133	3 187	2 926	3 096	2 932
Abgang	Anzahl	754	720	738	678	727	627	577	623
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 428	3 321	3 397	3 181	3 191	2 978	3 036	2 980
Güterempfang	1 000 t	1 600	1 572	1 800	1 605	1 655	1 177	1 340	1 430
Stückgut	1 000 t	820	814	785	802	931	768	747	801
dar.: Früchte, Gemüse	1 000 t	68	70	80	74	79	68	70	89
Holz und Kork	1 000 t	39	37	30	46	44	29	33	35
Zellstoff, Altpapier	1 000 t	85	84	74	85	99	75	51	76
Textile Rohstoffe	1 000 t	26	22	36	18	18	13	17	23
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	352	373	331	327	390	378	359	348
Massengut	1 000 t	781	742	1 015	803	724	410	593	629
dar.: Getreide	1 000 t	23	24	39	11	22	6	3	15
Eisenerze und Metallabfälle	1 000 t	340	301	133	388	435	135	205	199
Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	69	54	85	77	9	33	35	37
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	210	212		180	141	133	174	216
Güterversand	1 000 t	959	923	811	909	975	859	658	766
Stückgut	1 000 t	863	814	714	793	838	776	571	707
dar.: Düngemittel	1 000 t	0	0	0	1	0	0	0	0
Stab-, Formstahl u.a.	1 000 t	21	17	8	14	22	13	11	11
Stahiblech, Bandstahl	1 000 t	109	90	74	85	90	85	46	75
Rohre, Gießereierzeugnisse	1 000 t	69	41	71	51	30	68	19	39
Zement, Kalk	1 000 t	4	4	3	1	8	0	1	4
El. Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	57	53	43	52	56	53	36	46

132 +

Gegenstand		1991	1992	1992			1992/1993				
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
noch: Binnenschifffahrt											
Güterempfang	1 000 t	293	303	290	310	354	287	268	248	...	
darunter Ortsverkehr	1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	...	
Güterversand	1 000 t	183	180	199	173	199	192	196	171	...	
darunter Ortsverkehr	1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	...	
Schleusenverkehr											
Bremer Weserschleuse											
Schiffe zu Berg	Anzahl	..	326	224	277	317	322	256	262	322	
Tragfähigkeit in 1 000 t .....	..	..	283	196	231	271	285	236	231	279
Schiffe zu Tal	Anzahl	..	335	255	278	378	325	221	232	328	
Tragfähigkeit in 1 000 t .....	..	..	291	231	235	324	290	199	196	271
Güter zu Berg	1 000 t	..	101	81	91	82	153	138	127	139	
Güter zu Tal	1 000 t	..	194	123	159	251	187	96	100	159	
Oldenburger Schleuse											
Schiffe zu Berg	Anzahl	..	285	293	236	313	310	254	233	322	
Tragfähigkeit in 1 000 t .....	..	..	268	277	220	290	285	246	229	294
Schiffe zu Tal	Anzahl	..	290	259	241	279	343	281	262	326	
Tragfähigkeit in 1 000 t .....	..	..	273	239	225	261	325	275	254	306
Güter zu Berg	1 000 t	..	168	181	155	189	177	154	133	170	
Güter zu Tal	1 000 t	..	149	125	116	125	189	167	146	184	
Luftverkehr (gewerbl. Verkehr)											
Gelandete Flugzeuge		1 555	1 677	1 461	1 410	1 533	1 422	1 525	1 440	1 846	
Gestartete Flugzeuge		1 556	1 677	1 464	1 413	1 533	1 420	1 524	1 441	1 844	
Angekommene Fluggäste		42 480	47 988	37 614	38 167	45 461	38 648	40 848	40 860	50 516	
Abgereiste Fluggäste		42 206	47 750	36 370	38 399	46 315	40 550	38 768	41 607	54 346	
Durchgereiste Fluggäste		461	499	273	129	72	399	1 149	474	482	
Angekommene Fracht, Post, Gepäck	t	386	387	410	410	416	231	353	364	420	
Abgegangene Fracht, Post, Gepäck	t	204	253	225	235	261	294	239	255	286	
Eisenbahnverkehr											
Güterempfang	1 000 t	869	666	755	741	731	450	502	...	...
Güterversand	1 000 t	653	533	611	587	601	319	413	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge		2 949	2 716	2 711	2 641	3 524	2 339	1 929	2 074	2 903	
dar.: Personenkraftwagen ¹⁾		2 627	2 412	2 495	2 336	3 044	2 135	1 776	1 852	2 483	
Lastkraftwagen		179	163	162	182	195	149	93	125	132	
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle insgesamt		1 874	1 856	1 765	r 1 657	r 1 971	1 874	1 752	1 546	1 742	
dav.: mit Personenschaden		292	316	r 243	r 223	r 270	r 251	232	233	276	
mit nur Sachschaden											
unter 4 000 DM je Beteiligten		1 403	1 359	1 338	r 1 266	r 1 511	1 402	1 313	1 172	1 286	
über 4 000 DM je Beteiligten		179	181	184	r 168	r 190	221	207	141	180	
Getötete Personen		2	3	r 2	r 2	4	2	3	1	5	
Verletzte Personen		348	374	r 300	r 270	r 312	307	271	277	329	
Geld und Kredit, Kapitalgesellschaften,											
Zahlungsschwierigkeiten											
Landeszentralbank in Bremen ²⁾											
Geschäftsumsätze insgesamt	Mill. DM	60 076,9	..	70 551,6	62 483,1	69 355,5	.. ⁷⁾	.. ⁷⁾	.. ⁷⁾	.. ⁷⁾	
dav.: Giroverkehr	Mill. DM	59 207,8	..	70 113,8	62 178,0	68 992,3	.. ⁷⁾	.. ⁷⁾	.. ⁷⁾	.. ⁷⁾	
Wechselverkehr	Mill. DM	234,7	250,9	347,3	215,3	285,7	325,4	243,2	288,1	405,6	
Lombardverkehr	Mill. DM	634,3	322,0	90,5	89,9	77,5	380,3	149,4	113,3	104,4	
Kredite und Einlagen (Monatsende) ³⁾⁴⁾											
Kredite ⁵⁾ an Nichtbanken insgesamt	Mill. DM	31 824	33 789	..	..	32 755	33 789	..	..	33 791
dar.: Kredite ⁵⁾ an inländ. Nichtbanken	Mill. DM	29 574	31 357	..	..	30 312	31 357	..	..	31 249
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 491	5 923	..	..	5 692	5 923	..	..	5 846
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	5 474	5 826	..	..	5 677	5 826	..	..	5 835
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	17	97	..	..	15	97	..	..	11
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) ⁶⁾	Mill. DM	2 414	2 454	..	..	2 351	2 454	..	..	2 401
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 612	1 722	..	..	1 604	1 722	..	..	1 664
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	802	732	..	..	747	732	..	..	737

1) Einschl. Kombinationskraftwagen. – 2) Ab November 1992: Landeszentralbank in der Freien Hansestadt Bremen, in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Geschäftsbereich Bremen/Bremerhaven. – 3) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute. – 4) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende. – 5) Einschl. durchlaufender Kredite. – 6) Ohne durchlaufende Kredite, da diese von der Landeszentralbank Bremen nicht mehr in der Gliederung nach Laufzeiten gemeldet werden. – 7) Ab November 1992 keine Zahlenangaben mehr möglich.

LAND BREMEN

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Kredite und Einlagen (Monatsende)									
Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre) Mill. DM	21 148	22 428			21 743	22 428			22 452
an Unternehmen und Privatpersonen Mill. DM	16 630	18 382			17 349	18 382			18 580
an öffentliche Haushalte Mill. DM	4 518	4 046			4 394	4 046			3 872
Einlagen und aufgenommene Kredite¹⁾ von Nichtbanken Mill. DM									
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	25 531	26 474			25 542	26 474			26 404
Sichteinlagen und Termingelder ¹⁾ Mill. DM	18 368	19 163			18 450	19 163			19 073
von Unternehmen und Privatpersonen Mill. DM	16 735	17 715			16 805	17 715			17 789
von öffentlichen Haushalten Mill. DM	1 633	1 448			1 645	1 448			1 284
Spareinlagen am Monatsende Mill. DM									
bei Sparkassen Mill. DM	7 163	7 311			7 092	7 311			7 331
Gutschriften auf Sparkonten	4 890	4 931			4 823	4 931	4 929	4 936	4 928
(einschl. Zinsgutschriften) Mill. DM	468,5	1 452,4			1 501,3	1 860,0			1 644,0
Lastschriften auf Sparkonten Mill. DM	463,6	1 413,7			1 571,6	1 552,0			1 622,0
Sparkonten bei Sparkassen ²⁾									
am Monatsende 1 000	1 074,8	1 065,6	1 070,5	1 070,7	1 070,7	1 065,5	1 061,4	1 058,5	1 057,6
Bestand an Kapitalgesellschaften									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften Anzahl	45	46	45	45	45	46	46	46	46
Nominalkapital Mill. DM	1 660,4	1 634,8	1 660,4	1 660,4	1 662,9	1 634,8	1 639,8	1 639,8	1 639,8
Gesellschaften mit beschränkter Haftung Anzahl	6 399	6 737	6 430	6 467	6 496	6 737	6 745	6 777	6 802
Nominalkapital Mill. DM	2 582,0	2 906,0	2 593,4	2 597,9	2 603,8	2 906,0	3 022,9	3 039,9	3 096,9
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse Anzahl	11	15	8	20	13	14	14	21	35
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	4 968	11 325	-	-	5 255	2 423	36 970	13 184	11 945
Vergleichsverfahren Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wechselproteste (ohne die bei der Post) ³⁾ Anzahl	37	108	-	-	95	154	-	-	106
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	554	-	-	-	1 089	-	-	-	-
Steuern									
Steueraufkommen nach Steuerarten									
Gemeinschaftssteuern 1 000 DM	489 845	555 104	507 209	546 077	675 432	1 015 935	369 822	484 198	661 925
Steuern vom Einkommen 1 000 DM	294 088	340 160	258 241	320 960	479 108	799 047	120 084	253 213	477 412
Lohnsteuer ⁴⁾ 1 000 DM	202 960	223 466	168 097	211 123	222 253	495 536	98 559	234 918	221 598
Veranl. Einkommensteuer 1 000 DM	43 930	51 978	39 659	9 377	143 590	147 068	15 541	789	139 246
Nicht veranl. Steuer v. Ertrag 1 000 DM	7 978	18 325	33 108	102 115	1 602	12 106	11 755	4 823	3 839
Zinsabschlag ⁴⁾ 1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	6 941	10 932
Körperschaftsteuer ⁴⁾ 1 000 DM	39 220	46 391	17 377	- 1 655	111 663	144 338	- 5 771	5 742	101 797
Steuern vom Umsatz 1 000 DM	195 757	214 944	248 968	225 117	196 324	216 888	249 738	230 985	184 513
Umsatzsteuer 1 000 DM	81 054	101 174	141 619	102 475	79 161	108 329	146 977	137 571	97 679
Einfuhrumsatzsteuer 1 000 DM	114 703	113 770	107 349	122 642	117 163	108 559	102 761	93 414	86 833
Bundessteuern 1 000 DM	136 203	140 124	123 956	138 434	161 721	180 979	102 496	127 905	124 547
Verbrauchssteuern (ohne Bierst.) 1 000 DM	121 475	121 082	94 544	106 179	125 248	176 987	99 018	118 360	118 595
Mineralölsteuer 1 000 DM	37 123	39 020	165	48 310	38 999	83 015	- 123	33 871	24 711
Landessteuern 1 000 DM	26 095	27 520	35 071	33 858	25 541	21 202	28 086	35 546	39 976
Vermögensteuer 1 000 DM	6 398	6 242	2 140	14 821	4 418	1 939	2 133	15 881	2 350
Kraftfahrzeugsteuer 1 000 DM	7 619	8 890	15 477	8 118	8 944	7 704	11 430	7 672	11 817
Biersteuer 1 000 DM	2 821	2 930	2 818	2 275	2 482	2 710	3 544	-	2 070
Gemeindesteuern im Vierteljahr 1 000 DM	178 559 ⁵⁾	185 566 ⁵⁾	-	-	173 676	170 779	-	-	189 721
Grundsteuer A 1 000 DM	115	113	-	-	96	92	-	-	97
Grundsteuer B 1 000 DM	42 392	43 375	-	-	37 483	36 501	-	-	38 782
Gewerbesteuern nach Ertrag und Kapital (brutto) 1 000 DM	133 216	139 356	-	-	131 759	132 051	-	-	146 667
Sonstige Gemeindesteuern 1 000 DM	2 835	2 722	-	-	1 700	2 133	-	-	4 174
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften									
Steuereinnahmen des Bundes 1 000 DM	406 738	449 590	450 072	435 383	502 263	675 051	392 539	388 208	453 505
Anteil an den Steuern vom Einkommen 1 000 DM	140 507	166 839	163 547	143 942	212 116	351 328	131 517	108 512	210 987
Anteil an den Steuern vom Umsatz 1 000 DM	127 242	139 713	161 829	146 326	127 611	140 977	157 335	145 520	116 243
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage 1 000 DM	2 785	2 913	739	6 681	816	1 767	1 191	6 270	1 728

1) Einschl. durchlaufende Kredite.- 2) Die Sparkasse in Bremen, Städt. Sparkasse Bremerhaven, Kreissparkasse WesermündeHadeln; für Kontoinhaber mit Wohnsitz im Lande Bremen.- 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.- 4) Nach Zerlegung.- 5) Vierteljahresdurchschnitt.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Steuern									
Steuereinnahmen des Landes..... 1 000 DM	190 004	214 267	190 901	231 558	265 552	414 923	88 243	208 327	264 446
Anteil an den Steuern vom Einkommen..... 1 000 DM	119 161	135 608	76 792	143 052	210 108	350 717	- 9 406	107 225	209 802
Anteil a. d. Steuern v. Umsatz..... 1 000 DM	44 215	50 547	80 355	50 285	32 377	44 182	71 897	62 685	16 663
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage..... 1 000 DM	2 785	2 913	739	6 681	816	1 767	1 191	6 270	1 728
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände..... 1 000 DM	89 625	94 814	33 782	163 025	73 908	125 182	21 535	162 202	87 846
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ¹⁾ 1 000 DM	38 836	40 625	10 423	93 334	11 530	24 159	16 683	87 517	24 088
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer..... 1 000 DM	33 424	36 464	17 901	33 070	54 876	96 388	- 2 028	36 184	55 436
Öffentliche Sozialleistungen									
Mitglieder (ohne Rentner) der gesetzlichen Krankenversicherung									
Ortskrankenkassen	138 071	131 907	133 181	133 047	133 368	130 899	130 285	129 895	129 452
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	5,64	5,64	4,00	5,82	5,60	6,93	4,26	6,53	7,02
Rentenbezieher und -bewerber.....	79 126	74 514	74 610	74 533	74 565	74 458	74 373	74 435	74 500
Betriebskrankenkassen²⁾	61 431	62 747	61 500	61 704	61 669	65 251	65 462	65 927	65 947
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	6,43	6,15	3,99	7,42	6,84	3,62	6,93	4,71	5,37
Rentenbezieher und -bewerber.....	22 976	23 502	23 117	23 151	23 222	23 867	24 271	24 336	24 467
Innungskrankenkassen	18 085	18 796	18 456	18 410	18 555	18 966	18 801	18 807	18 742
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	4,61	4,70	3,80	5,47	4,92	5,05	3,54	4,66	4,63
Rentenbezieher und -bewerber.....	3 909	4 000	3 945	3 953	3 967	4 044	4 061	4 077	4 101
Löhne und Gehälter									
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
Bruttowochenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	944	977	933				976		
darunter Facharbeiter..... DM	980	1 019	972				1 026		
weibliche Arbeiter..... DM	649	677	657				660		
darunter Hilfsarbeiter..... DM	598	639	623				589		
Bruttostundenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	24,01	25,08	24,11				25,40		
darunter Facharbeiter..... DM	24,95	26,23	25,21				26,66		
weibliche Arbeiter..... DM	16,97	17,58	17,15				17,77		
darunter Hilfsarbeiter..... DM	15,52	16,50	16,16				16,08		
Bezahlte Wochenarbeitszeit									
männliche Arbeiter..... Std.	39,2	38,9	38,7				38,4		
weibliche Arbeiter..... Std.	38,3	38,5	38,3				37,2		
Angestellte, Bruttomonatsverdienste in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	5 649	6 039	5 898				6 076		
weiblich..... DM	3 813	4 043	3 910				4 151		
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 961	6 274	5 997				6 408		
weiblich..... DM	3 930	4 192	4 034				4 247		
in Handel, Kredit und Versicherungen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	4 611	4 957	4 799				5 050		
weiblich..... DM	3 201	3 354	3 263				3 500		
in Industrie und Hoch- und Tiefbau, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	5 033	5 419	5 279				5 472		
weiblich..... DM	3 373	3 582	3 461				3 697		
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 837	6 020	5 749				6 164		
weiblich..... DM	3 844	4 019	3 875				4 052		

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.- 2) Mit Sitz im Lande Bremen.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	9,0	10,1	2,5	4,4	5,5	2,9	3,1	1,2	4,4
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	0,5	1,6	+ 1,9	+ 3,5	+ 1,9	+ 0,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,8
Höchste Tagestemperatur..... °C	31,0	37,6	10,0	15,0	16,0	12,9	14,6	7,6	17,6
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 14,2	- 9,5	- 9,5	- 8,0	1,9	- 5,3	- 12,4	- 9,5	- 6,9
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	24	43	0	0	0	0	0	0	0
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	81	53	13	12	6	7	11	17	17
Bewölkung									
Monatsmittel ⁴⁾	5,3	5,3	5,9	5,9	5,7	6,4	5,2	6,4	4,4
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	36	24	4	0	2	0	3	3	2
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	128	132	19	16	13	18	13	20	8
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	129,9	122,3	41,9	47,9	71,7	36,4	58,3	50,8	137,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	3	- 3,4	± 0	- 26	- 34	+ 4	+ 39	- 22	+ 26
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	44,3	57,6	36,1	34,6	83,3	44,6	70,6	21,3	10,7
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	3	- 3	- 33	- 18	+ 85	- 28	+ 31	- 49	- 76
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	20,1	25,8	20,0	7,4	19,3	17,7	11,5	8,2	4,0
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	140	124	8	8	5	15	8	8	16
Tage mit Gewitter..... Anzahl	15	15	0	0	2	0	4	1	0
Tage mit Nebel..... Anzahl	74	59	8	8	7	4	1	12	7
Gebiet									
Fläche..... km ²		326,72							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 689	1 694	1 691	1 691	1 690	1 697	1 697	1 696	1 694
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	551,9	553,4	552,6	552,6	552,3	554,4	554,4	554,1	553,4
dav. männlich..... 1 000	263,7	265,1	264,5	264,5	264,4	265,8	265,9	265,8	265,3
weiblich..... 1 000	288,2	288,3	288,1	288,1	287,9	288,6	288,6	288,3	288,1
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	286	273	107	144	230	275	98	112	189
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,2	5,9	2,3	3,3	4,9	5,8	2,1	2,6	4,0
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	452	451	441	451	449	428	482	403	452
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	9,8	9,8	9,4	10,3	9,6	9,1	10,2	9,5	9,6
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	580	550	597	513	578	547	637	544	623
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,6	11,9	12,7	11,7	12,3	11,6	13,5	12,8	13,2
darunter im 1. Lebensjahr.....	2	2	1	3	1	1	1	4	5
je 1 000 Lebendgeborene.....	4,6	4,7	2,2	7,3	2,2	2,2	2,1	10,1	11,0
Geburten- (+), Sterbe (-)überschuß.....	- 128	- 99	- 156	- 62	- 129	- 119	- 155	- 141	- 171
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 2,8	- 2,1	- 3,3	- 1,4	- 2,7	- 2,5	- 3,3	- 3,3	- 3,6
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	1 966	2 194	2 157	1 707	2 350	2 024	2 074	1 813	1 487
darunter männliche Personen.....	1 107	1 230	1 221	955	1 338	1 092	1 150	1 079	807
Fortzüge insgesamt.....	1 710	1 960	2 134	1 648	2 544	2 455	1 862	1 988	2 034
darunter männliche Personen.....	927	1 111	1 236	959	1 466	1 491	1 017	1 139	1 186
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 256	+ 234	+ 23	+ 59	- 194	- 431	+ 212	- 175	- 547

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	9,3	10,4	3,1	4,8	6,0	3,2	r 3,4	r 1,7	4,6
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	0,5	1,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 2,3	+ 0,7	+ 2,5	r + 0,6	+ 0,9
Höchste Tagestemperatur..... °C	30,4	35,8	9,5	13,4	14,3	11,7	r 13,0	r 7,0	15,7
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 10,1	- 7,5	- 7,5	- 2,2	- 0,1	- 5,0	r - 11,6	r - 4,7	- 4,5
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	18	28	0	0	0	0	0	0	
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	50	23	11	4	1	7	r 8	r 14	12
Bewölkung									
Monatsmittel ⁴⁾	5,2	5,2	5,7	6,0	5,6	6,4	5,2	r 6,2	4,4
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	37	30	6	0	2	0	r 2	3	3
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	121	134	17	17	13	18	r 14	20	9
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	131,9	133,6	43,3	48,9	71,2	31,0	r 61,3	r 52,9	139,6
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	4	+ 5,1	- 2	- 17	- 35	- 6	+ 39	r - 10	+ 27
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	52,0	53,2	32,6	32,5	74,0	43,5	r 69,8	r 25,3	10,2
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	- 9	- 15	- 42	- 17	- 35	- 35	r + 25	r - 35	- 77
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	25,4	23,9	9,1	6,9	18,6	19,1	r 14,1	r 9,3	2,8
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	138	128	9	7	5	14	r 9	r 6	15
Tage mit Gewitter..... Anzahl	13	16	0	0	1	0	r 2	r 0	0
Tage mit Nebel..... Anzahl	56	49	8	7	7	7	r 2	12	5
Gebiet									
Fläche..... km ²		77,51							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 686	1 691	1 689	1 687	1 687	1 696	1 696	1 697	1 697
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	130,7	131,1	130,9	130,8	130,7	131,5	131,5	131,6	131,6
dav. männlich..... 1 000	63,4	63,9	63,6	63,6	63,6	64,2	64,2	64,3	64,4
weiblich..... 1 000	67,2	67,2	67,3	67,2	67,1	67,2	67,2	67,2	67,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	70	61	23	39	49	68	23	25	49
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,4	5,6	2,1	3,8	4,4	6,1	2,1	2,5	4,4
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	114	112	127	119	121	93	117	95	124
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	10,5	10,2	11,4	11,4	10,9	8,3	10,5	9,4	11,1
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	137	140	146	157	111	161	149	149	174
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,6	12,8	13,1	15,1	10,0	14,4	13,3	14,8	15,6
darunter im 1. Lebensjahr.....	1	1	1	4	-	-	1	1	-
je 1 000 Lebendgeborene.....	11,3	5,2	8,3	37,0	-	-	8,8	10,5	-
Geburten- (+), Sterbe- (-)überschuß.....	- 23	- 28	- 19	- 38	+ 10	- 68	- 32	- 54	- 50
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 2,1	- 2,6	- 1,7	- 3,7	+ 0,9	- 6,1	- 2,9	- 5,4	- 4,5
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	636	638	603	419	438	592	576	554	630
darunter männliche Personen.....	345	375	350	261	270	324	320	333	385
Fortzüge insgesamt.....	572	566	646	495	464	603	538	404	582
darunter männliche Personen.....	310	314	344	278	257	377	297	223	331
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 64	+ 72	- 43	- 76	- 26	- 11	+ 38	+ 150	+ 48

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾²⁾	257 482	260 828			261 622	259 326			256 129
darunter Ausländer	13 593	14 435			14 242	15 140			15 027
dar. Griechen	259	237			227	322			331
Italiener	340	333			322	339			361
Jugoslawen	1 291	1 383			1 361	1 438			1 433
Portugiesen	499	490			488	510			504
Spanier	282	272			271	279			276
Türken	6 457	6 654			6 704	6 804			6 709
Arbeitssuchende	32 700	33 022	32 323	33 152	33 053	33 818	35 005	35 649	35 493
darunter Arbeitslose	24 075	23 873	23 249	23 475	23 214	25 408	27 214	27 682	27 016
dav. Männer	13 285	13 469	13 038	13 216	13 155	14 764	15 916	16 456	16 004
Frauen	10 790	10 404	10 211	10 259	10 059	10 644	11 298	11 226	11 012
Offene Stellen	3 750	3 622	3 632	3 579	3 614	3 144	2 844	2 549	2 149
Stellenvermittlung	1 804	1 508	1 415	1 404	1 422	1 398	1 755	1 152	1 225
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	410	296	268	168	243	432	697	199	262
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen¹⁾²⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	415	481			495	542			674
Schlosser, Mechaniker	1 496	1 607			1 604	1 728			1 979
Elektriker	464	484			451	543			668
Textil- und Bekleidungsberufe	344	328			294	314			323
Ernährungsberufe	741	662			627	670			699
Bauberufe	495	460			484	528			578
Tischler, Modellbauer	333	406			359	425			439
Technische Berufe	951	1 010			931	1 109			1 221
Kaufleute	2 173	2 113			2 141	2 091			2 231
Verkehrsberufe	2 017	2 438			2 281	2 979			3 199
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	3 239	3 225			3 122	3 153			3 407
Gesundheitsdienstberufe	649	613			577	638			647
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	4 459	3 490	4 373	3 997	4 072	2 985	3 074	2 781	3 135
Kälber	17	9	3	4	10	11	14	20	6
Schweine	18 951	18 486	19 931	16 713	18 123	16 118	8 706	14 357	18 170
darunter Hausschlachtungen	33	29	72	43	37	36	35	35	27
Milcherzeugung	1 995,6 t	1 916,0	2 199,7	1 942,9	2 037,6	2 083,5	2 192,9	2 019,1	2 340,3
darunter an Molkereien geliefert	87,5 %	87,2	80,6	90,8	83,0	86,4	89,4	90,6	89,0
Milchleistung je Kuh und Tag	15,9 kg	16,0	18,1	17,1	16,8	17,1	18,4	18,8	19,7
Schlachtungen von Auslandtieren									
Schweine						3 300		467	
Verarbeitendes Gewerbe³⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	277	277	280	279	279	273	278	278	277
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁴⁾	73 196	71 717	72 760	72 819	72 584	70 058	69 377	69 106	68 920
dar. Arbeiter ⁵⁾	45 794	44 497	45 196	45 281	44 989	43 168	42 658	42 500	42 188
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁶⁾	8 199	8 166	8 168	8 202	8 222	8 008	7 880	7 838	7 811
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	49 043	48 374	48 901	48 930	48 706	47 491	46 985	46 683	46 682
dar. Maschinenbau	5 926	5 868	5 948	5 953	5 076	5 721	5 703	5 654	5 610
Schiffbau	4 434	4 497	4 511	4 492	4 482	4 419	4 260	4 247	4 240
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	5 403	5 172	5 282	5 278	5 284	5 014	5 160	5 256	5 153
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	10 551	10 005	10 409	10 409	10 372	9 545	9 352	9 329	9 274
Geleistete Arbeitsstunden	6 447	6 173	6 496	6 106	6 577	5 563	5 130	5 102	6 025
Löhne (Brutto)	188,1 Mill. DM	191,4	174,9	175,3	176,0	178,6	174,1	153,4	153,2
Gehälter Brutto	166,6 Mill. DM	176,3	158,4	157,5	160,5	178,9	165,3	162,1	163,9
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾	2 308,5 Mill. DM	2 225,9	2 014,5	2 153,5	2 330,0	2 330,3	1 394,9	1 765,7	2 167,1
darunter Auslandsumsatz	933,4	905,4	788,8	806,5	910,1	655,5	598,4	794,6	823,6

1) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 2) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. – 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. – 4) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. – 5) Einschl. gewerblich Auszubildende. – 6) Einschl. Bergbau. – *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung. – **) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ²⁾³⁾	53 718	53 663			54 311	53 681			53 084
darunter Ausländer	3 673	3 694			3 726	3 907			3 888
dar. Griechen	20	22			20	28			25
Italiener	45	49			43	51			54
Jugoslawen	323	345			344	368			374
Portugiesen	507	511			504	593			594
Spanier	100	94			96	103			105
Türken	1 756	1 752			1 795	1 802			1 754
Arbeitssuchende	10 464	10 263	10 377	10 429	10 424	10 674	11 154	11 388	11 354
darunter Arbeitslose	7 554	7 659	7 721	7 642	7 482	7 959	8 542	8 580	8 483
dav. Männer	4 678	4 787	4 867	4 832	4 723	5 042	5 470	5 509	5 449
Frauen	2 877	2 872	2 854	2 810	2 759	2 917	3 072	3 071	3 034
Offene Stellen	399	371	368	391	355	271	217	213	222
Stellenvermittlung	1 485	1 204	1 007	1 246	1 187	772	833	638	807
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	1 037	833	653	851	742	455	633	388	480
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen³⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	223	208			227	258			311
Schlosser, Mechaniker	844	857			869	810			920
Elektriker	205	229			232	154			216
Textil- und Bekleidungsberufe	98	68			74	85			78
Ernährungsberufe	592	653			592	502			561
Bauberufe	411	447			449	484			493
Tischler, Modellbauer	101	129			113	137			147
Technische Berufe	169	201			170	177			210
Kaufleute	751	700			642	672			664
Verkehrsberufe	819	799			798	889			936
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	798	858			787	867			889
Gesundheitsdienstberufe	161	158			142	153			161
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	4 622	3 680	3 926	3 135	3 598	2 880	3 271	2 730	2 964
Kälber	10	5	4	3	3	5	7	3	9
Schweine	3 758	3 514	3 428	3 050	3 655	3 376	—	—	—
darunter Hausschlachtungen	13	7	9	4	13	4	—	—	—
Milcherzeugung t	43,3	39,3	38,1	36,6	41,1	38,9	38,5	30,3	33,4
darunter an Molkereien geliefert %	87,2	90,0	89,0	92,0	86,2	88,0	90,7	90,8	89,7
Milchleistung je Kuh und Tag kg	14,2	16,8	16,0	16,4	17,2	16,3	14,3	12,5	12,4
Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	85	90	92	90	90	89	85	85	85
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber ⁵⁾)	10 939	10 813	10 951	10 933	10 893	10 714	10 484	10 322	10 314
dar. Arbeiter ⁶⁾	8 307	8 160	8 266	8 238	8 211	8 176	7 980	7 824	7 806
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	609	541	499	505	505	491	473	489	472
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe ⁷⁾	5 270	5 342	5 393	5 332	5 304	5 419	5 170	5 019	4 946
dar. Maschinenbau	1 323	1 147	1 208	1 187	1 181	1 109	1 084	1 067	1 059
Schiffbau	2 479	2 594	2 570	2 551	2 540	2 720	2 561	2 437	2 383
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	778	774	818	806	810	740	763	761	780
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	4 282	4 156	4 241	4 290	4 274	4 064	4 078	4 053	4 116
Geleistete Arbeitsstunden 1 000	1 220	1 135,4	1 168	1 199	1 234	1 074	1 015	1 128	1 105
Löhne (Brutto) Mill. DM	27,5	29,1	31,1	26,5	26,0	33,1	27,1	25,6	25,7
Gehälter Brutto Mill. DM	14,4	15,4	14,7	12,2	12,5	17,6	13,6	14,7	13,8
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer ⁵⁾) Mill. DM	287,0	281,2	437,9	290,2	442,6	217,0	203,6	168,0	271,6
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	47,1	80,0	153,2	41,2	196,0	34,7	41,6	34,0	39,8

1) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht. — 2) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 3) Für Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. — 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. — 5) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. — 6) Einschl. gewerblich Auszubildende. — 7) Einschl. Bergbau. — *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	36	54	21	36	120	121	53	32	38
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	26	44	13	30	114	106	44	25	30
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	54	69	48	50	77	108	82	74	57
Veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	19 406	26 322	18 371	18 920	30 949	42 449	31 397	36 448	
Wohnungen	149	177	125	135	230	265	327	212	166
Wohnfläche	10,6	13,4	8,7	9,8	16,1	23,4	14,9	14,9	12,2
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	2 573	3 147	2 013	2 129	857	2 507	2 049	1 669	
Wohnungen	13	15	6	8	3	12	4	5	21
Wohnfläche	1,2	1,4	1,0	0,9	0,3	1,1	1,1	0,8	1,8
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	15	13	10	8	27	9	11	15	9
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	261	98	74	16	180	47	40	187	140
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	40 639	20 218	14 551		27 559	12 192	15 478	62 124	
Nutzfläche	38,7	14,1	9,0	2,9	25,9	6,8	9,0	30,6	18,1
Wohnungen	2	10	2	2	3	4	14	6	14
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	166	204	133	145	236	282	345	222	203
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	35 776	36 982	29 777	29 448	33 332	29 589	30 072	28 289	34 882
darunter von Auslandsgästen	7 811	8 182	4 656	4 589	6 780	5 809	4 515	3 906	5 911
Fremdenübernachtungen	66 722	67 379	52 861	54 342	63 573	55 059	55 208	52 115	65 511
darunter von Auslandsgästen	15 448	16 042	9 888	9 975	15 523	13 271	11 128	9 196	14 622
Verkehr									
Seeschifffahrt^{*)}									
Handelsschiffe									
Ankunft	386	358	388	346	365	305	288	296	335
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 075	991	1 019	996	934	869	865	834	945
Raumgehalt in 1 000 BRT	1 971	1 818	1 897	1 781	1 748	1 623	1 558	1 492	1 730
Abgang	390	361	393	350	376	307	262	305	343
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 082	1 002	1 029	1 016	924	921	803	895	941
Raumgehalt in 1 000 BRT	1 981	1 835	1 905	1 822	1 717	1 702	1 454	1 611	1 728
Güterempfang	790	812	952	822	819	567	664	855	875
Stückgut	303	288	287	319	343	265	238	274	267
dar.: Früchte, Gemüse	13	11	15	17	9	28	22	20	18
Holz und Kork	24	22	16	29	28	13	22	17	18
Zellstoff, Altpapier	73	72	65	73	78	67	44	69	64
Textile Rohstoffe	13	10	14	9	7	4	8	16	15
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	55	50	52	50	43	53	43	36	41
Massengut	487	525	665	503	476	302	426	581	608
dar.: Getreide	23	24	39	11	22	6	22	15	32
Eisenerze u. Metallabfälle	95	166	124	160	237	62	67	199	153
Steinkohle, Briketts, Koks	68	42	85	35	9	32	35	33	51
Kraftstoffe, Heizöl	175	157		152	101	108	149	177	226
Güterversand	415	347	345	387	352	315	201	250	322
Stückgut	322	241	250	274	215	239	120	192	265
dar.: Düngemittel	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Stab-, Formstahl, u. a.	15	11	5	10	17	8	7	7	12
Stahlblech, Bandstahl	101	82	70	78	79	75	40	48	139
Rohre, Gießereierzeugnisse	66	37	69	48	23	64	15	36	24
Zement, Kalk	4	4	3	1	8	0	1	3	7

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	5	12	8	4	5	8	9	10	1
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	4	10	7	2	1	7	7	7	—
Umbauter Raum	6	13	9	13	17	10	16	18	3
Veranschlagte reine Baukosten	2 299	5 478	3 772	7 297	7 829	4 271	7 496	8 325	—
Wohnungen	12	32	19	72	45	25	27	48	10
Wohnfläche	1,2	2,4	1,6	2,6	3,2	2,1	2,1	3,6	0,5
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten	11 299	1 318	1 175	953	—	2 113	504	532	—
Wohnungen	10	10	11	6	—	30	5	3	2
Wohnfläche	0,6	0,6	0,7	0,7	—	1,8	0,3	0,3	0,2
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum	13	20	—	2	—	5	2	26	36
veranschlagte reine Baukosten	4 249	6 460	—	—	—	3 571	970	3 038	—
Nutzfläche	2,4	2,7	—	0,3	—	1,0	0,4	3,6	7,2
Wohnungen	4	—	—	—	—	—	2	—	1
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	25	42	30	78	45	55	34	53	13
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	5 817	5 399	4 302	4 381	5 149	3 852	3 481	3 897	5 240
darunter von Auslandsgästen	1 043	931	803	1 104	1 124	913	549	649	842
Fremdenübernachtungen	12 976	11 955	9 474	12 587	13 556	10 853	6 707	7 501	10 567
darunter von Auslandsgästen	3 672	3 273	2 974	5 403	5 097	5 959	1 446	1 451	2 344
Verkehr									
Seeschifffahrt^{*)}									
Handelsschiffe									
Ankunft	367	361	347	331	354	319	311	319	351
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 364	2 313	2 367	2 138	2 253	2 057	2 231	2 098	2 341
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 580	4 579	4 572	4 255	4 507	4 094	4 358	4 102	4 835
Abgang	364	359	345	328	351	320	315	318	351
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 347	2 319	2 368	2 164	2 267	2 057	2 234	2 088	2 320
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 555	4 593	4 572	4 293	4 549	4 100	4 362	4 074	4 796
Güterempfang									
Stückgut	810	760	848	783	836	611	676	575	701
dar.: Früchte, Gemüse	517	543	498	483	588	503	509	526	601
dar.: Holz und Kork	55	59	65	58	70	39	47	70	61
Zellstoff, Altpapier	16	15	14	16	16	15	11	18	16
Textile Rohstoffe	12	12	9	11	21	9	9	7	14
Vom Stückgut waren in Containern	13	11	22	9	11	9	9	7	9
verladen	296	323	279	276	346	326	315	312	361
Massengut	293	217	350	300	248	107	167	48	100
dar.: Getreide	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Eisenerze u. Metallabfälle	246	135	9	227	198	73	138	—	64
Steinkohle, Briketts, Koks	—	12	—	42	—	1	—	3	—
Kraftstoffe, Heizöl	35	56	—	28	40	25	26	39	31
Güterversand	544	576	466	523	623	543	457	516	593
Stückgut	541	573	464	519	623	538	451	515	592
dar.: Düngemittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stab-, Formstahl, u. a.	6	6	3	4	5	5	4	4	5
Stahlblech, Bandstahl	7	8	4	7	11	10	6	8	9
Röhre, Gießereierzeugnisse	3	4	2	3	7	4	4	3	5
Zement, Kalk	0	0	0	0	1	0	0	0	0

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	19	14	11	15	13	14	5	11	9
Fahrzeuge..... 1 000 t	5	4	4	10	3	4	2	3	3
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	62	44	39	55	38	34	21	31	39
Massengut..... 1 000 t	93	106	95	112	137	77	82	58	57
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	13	3	17	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Düngemittel..... 1 000 t	1	1	1	1	3	9	6	3	1
Binnenschifffahrt									
Handelsschifffahrt									
Ankunft..... Anzahl		616	633	599	698	616	555	553	—
Tragfähigkeit in 1 000 t		553	572	544	646	567	524	488	—
Abgang..... Anzahl		613	604	591	694	620	569	541	—
Tragfähigkeit in 1 000 t		554	574	536	639	561	636	475	—
Güterempfang..... 1 000 t	238	254	250	262	307	235	226	208	—
darunter Ortsverkehr..... 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	—
Güterversand..... 1 000 t	155	154	161	146	174	168	162	139	—
darunter Ortsverkehr..... 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	—
Luftverkehr									
s. Zahlenspiegel für das Land Bremen									
Straßenbahnverkehr und Kraftomnibusverkehr									
der Bremer Straßenbahn AG									
Straßenbahn									
Gefahrene Wagenkilometer..... 1 000	11 415 ¹⁾	12 105 ¹⁾	—	—	3 129 ²⁾	3 168 ²⁾	—	—	3 172 ²⁾
Kraftomnibus									
Gefahrene Wagenkilometer..... 1 000	15 735 ¹⁾	16 300 ¹⁾	—	—	4 198 ²⁾	4 277 ²⁾	—	—	4 748 ²⁾
Beförderte Personen insgesamt..... 1 000	99 218 ¹⁾	98 357 ¹⁾	—	—	26 212 ²⁾	26 335 ²⁾	—	—	26 018 ²⁾
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	2 478	2 270	2 307	2 191	2 985	1 974	1 619	1 703	2 389
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	2 208	2 016	2 127	1 946	2 589	1 806	1 497	1 516	2 071
Lastkraftwagen.....	154	138	133	149	171	123	74	106	102
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	1 462	1 454	1 412	1 284	1 536	1 476	1 401	1 218	1 396
dav.: mit Personenschaden.....	229	254	196	177	218	203	187	180	222
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	1 081	1 045	1 054	964	1 157	1 085	1 029	915	1 014
über 4 000 DM je Beteiligten.....	152	155	162	143	161	188	185	123	160
Getötete Personen.....	2	2	2	2	2	1	3	1	2
Verletzte Personen.....	272	300	243	212	254	249	214	215	265
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften..... Anzahl	39	40	39	39	39	40	40	40	40
Nominalkapital in Mill. DM	1 563,9	1 538,3	1 563,9	1 563,9	1 566,4	1 538,3	1 543,3	1 543,3	1 543,3
Gesellschaften mit beschränkter Haftung..... Anzahl	5 654	5 937	5 674	5 695	5 724	5 937	5 945	5 976	5 995
Nominalkapital in Mill. DM	2 328,6	2 617,3	2 339,4	2 341,2	2 347,2	2 617,3	2 734,2	2 748,7	2 799,7
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse..... Anzahl	9	13	6	18	13	11	10	13	32
voraussichtliche Forderungen..... 1 000 DM	4 492	10 265	3 693	14 295	5 255	2 093	35 870	7 035	11 005
Vergleichsverfahren..... Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden..... 1 000 DM	54 297	56 378	16 131	127 436	19 123	24 601	23 186	122 490	30 863
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag									
und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	39 564	41 354	11 540	96 433	13 040	20 596	17 609	89 776	24 482
Grundsteuer A und B..... 1 000 DM	12 034	12 298	1 420	28 240	1 930	963	949	29 072	2 355
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	2 699	2 726	3 171	2 763	4 153	3 042	4 628	3 642	4 026

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	38	39	32	37	43	38	31	35	41
Fahrzeuge 1 000 t	57	62	50	60	64	56	40	58	64
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	379	406	282	368	450	399	323	373	433
Massengut..... 1 000 t	3	2	2	4	0	6	5	1	0
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	3	2	2	4	0	6	5	1	0
Düngemittel..... 1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binnenschifffahrt									
Handelsschifffahrt									
Ankunft..... Anzahl		125	108	117	120	134	119	103	—
Tragfähigkeit in 1 000 t		135	129	128	124	148	131	117	—
Abgang..... Anzahl		130	151	121	126	127	112	114	—
Tragfähigkeit in 1 000 t		137	145	131	135	139	125	126	—
Güterempfang..... 1 000 t	56	49	41	48	46	52	41	40	—
Güterversand..... 1 000 t	28	26	38	27	25	24	34	32	—
Kraftomnibusverkehr									
der Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG									
Gefahrene Wagenkilometer 1 000	4 757 ¹⁾	5 010 ¹⁾	—	—	1 274 ²⁾	1 281 ²⁾	—	—	1 270 ²⁾
Beförderte Personen insgesamt 1 000	17 776 ¹⁾	17 337 ¹⁾	—	—	4 770 ²⁾	4 496 ²⁾	—	—	4 447 ²⁾
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	471	446	404	450	539	365	310	371	514
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	420	396	368	390	455	329	279	336	412
Lastkraftwagen.....	25	25	29	33	24	26	19	19	30
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	412	402	r 353	r 373	435	398	351	328	346
dav.: mit Personenschaden.....	64	61	r 47	r 46	52	48	45	53	54
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	322	315	r 284	r 302	354	317	284	257	272
über 4 000 DM je Beteiligten.....	27	26	r 22	r 25	29	33	22	18	20
Getötete Personen.....	x	x	—	—	2	1	—	—	3
Verletzte Personen.....	76	73	r 57	r 58	58	58	57	62	64
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
Bestand an Kapitalgesellschaften									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften..... Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Nominalkapital in Mill. DM	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5
Gesellschaften mit									
beschränkter Haftung..... Anzahl	745	800	756	772	772	800	800	801	807
Nominalkapital in Mill. DM	253,3	288,7	254,0	256,6	256,6	288,7	288,7	291,3	297,2
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse..... Anzahl	2	2	2	2	—	3	4	8	3
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	476	1 060	5 500	63	—	330	1 100	6 149	940
Vergleichsverfahren..... Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden 1 000 DM	7 474	7 799	1 230	15 881	1 541	7 729	2 760	16 069	5 003
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag									
und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	4 842	5 098	362	10 263	121	7 097	1 457	10 283	3 063
Grundsteuer A und B 1 000 DM	2 135	2 198	265	5 141	583	33	670	5 211	622
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	497	503	603	477	837	599	633	575	1 318

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Ausgewählte Bevölkerungs und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Gegenstand	1991	1992	1991/1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende 1000	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen..... auf 1000	...	...	5,5	3,4	3,8	4,4	2,1	2,8	2,8
Lebendgeborene Einw. und	...	...	10,0	11,4	11,5	10,6	10,3	10,6	10,6
Gestorbene 1 Jahr	...	...	12,1	11,4	11,5	11,3	10,9	10,6	10,6
Arbeitslose..... 1000	1 689	1 808	1 875	1 863	1 768	r 1 885	r 2 025	r 2 257	2 288
Produzierendes Gewerbe¹⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1000	7 515	7 333	7 436	7 422	7 417	7 217	7 123	7 020	6 977
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾ Mill. Std.	663	637	658	658	688	631	564	559	568
Umsatz ³⁾ (o. Mehrwertsteuer) Mrd. DM	162	163	157 038	158 573	173 757	163 509	162 692	134 599	141 670
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	43 557	43 616	41 872	43 116	48 039	43 857	42 663	34 290	39 148
Index der Nettoproduktion ⁴⁾									
Verarbeitendes Gewerbe 1985=100	122	120	117	120	128	119	109	99	104
Grundst.- u. Produktionsgütergewerbe 1985=100	112	113	117	115	121	111	96	102	102
Investitions- prodz. Gewerbe 1985=100	126	122	110	125	133	123	117	94	102
Verbrauchsg. prodz. Gewerbe 1985=100	123	120	119	123	130	123	107	107	114
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe 1985=100	130	127	120	119	124	135	124	113	114
Bauwirtschaft									
Baugewerbe ⁵⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1000	1 061	1 076	1 033	1 020	1 044	1 088	1 076	1 039	1 023
Geleistete Arbeiterstunden Mill. Std.	1 109	1 147	84	90	114	118	95	77	80
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) Mill. DM	1 313	1 490	9 446	9 705	12 470	16 967	21 143	9 590	8 640
Baugenehmigungen für Wohnungen 33 382	...	p 31 125	p 28 187	40 412	38 919	40 135	31 859	31 844	
Handel									
Außenhandel (Generalhandel)									
Einfuhr 1 000 DM	54 716	53 966	55 393	53 393	58 779	52 514	55 181	...	...
Ausfuhr 1 000 DM	56 437	56 851	55 194	55 784	63 991	54 543	56 275	...	...
Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß 1 000 DM	1 721	2 885	199	2 261	5 212	2 029	694	...	...
Index der Einzelhandelsumsätze 1986 = 100	137	138	128	124	138	177,0	177,0	177,6	196,8
Verkehr									
Seeschifffahrt									
Güterumschlag insgesamt ⁶⁾⁷⁾⁸⁾ 1000 t	12 946	14 217	14 128	14 766	15 606	13 428	12 705	12 497	...
dar.: Empfang 1000 t	8 945	9 608	9 649	9 518	10 482	8 983	8 680	8 357	...
Versand 1000 t	4 001	4 609	4 479	5 238	5 124	4 445	4 026	4 140	...
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 31 979	29 703	295 270	291 234	401 583	242 241	213 787	r 213 787	211 753	
Geld und Kredit									
(am Monats- bzw. Jahresende) ⁹⁾									
Bargeldumlauf ¹⁰⁾ Mill. DM	171,8	200,5	167 841 ¹³⁾	168 361 ¹³⁾	167 408 ¹³⁾	189 725	200 507	192 517	191 714
Spareinlagen Mill. DM	753,8	770,7	511 704 ¹³⁾	510 506 ¹³⁾	508 604 ¹³⁾	501 933	522 159	528 404	533 977
Index der Aktienkurse 30. 12. 1980 = 100	295,6	287,6	295,5	305,7	310,3	262,5	261,1	268,4	285,6
Steuern¹¹⁾									
Lohnsteuer Mill. DM	17 048	20 610	20 798	16 558	16 957	19 102	36 162	22 429	18 297
Veranlagte Einkommensteuer Mill. DM	34 335	34 609	20 798	16 558	16 957	— 756	13 558	— 163	— 998
Steuern vom Umsatz Mill. DM	6 645	6 703	17 651	18 844	14 782	18 197	17 445	19 204	19 723
Preise¹²⁾									
Index der Erzeugerpreise									
gewerblicher Produkte 1985 = 100	103,4	104,8	104,0	104,3	104,6	104,8	104,6	104,8	104,8
Index der Einfuhrpreise 1985 = 100	82,8	80,1	80,8	81,2	81,2	79,2	79,0	79,0	79,1
Index der Ausfuhrpreise 1985 = 100	103,5	104,5	104,4	104,2	104,4	104,3	104,2	104,4	104,5
Preisindex für Wohngebäude 1985 = 100	124,3	131,3	...	128,5	...	...	...	135,4	...
Preisindex für den Straßenbau 1985 = 100	121,0	127,7	...	125,3	...	...	...	130,5	...
Preisindex für die Lebenshaltung für									
alle privaten Haushalte ¹³⁾ 1985 = 100	110,7	115,1	113,1	113,8	114,2	116,7	116,8	118,1	118,6
dar.: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw... 1985 = 100	108,6	112,1	110,8	111,7	111,9	111,9	112,1	113,4	114,0
Bekleidung, Schuhe 1985 = 100	110,1	113,3	111,8	112,2	112,5	114,5	114,6	115,1	115,4
Wohnungsmieten 1985 = 100	117,3	123,8	120,4	121,1	121,7	126,7	127,2	128,1	128,7
Energie (ohne Kraftstoffe) 1985 = 100	89,4	89,8	89,3	90,0	89,4	90,2	89,8	91,0	90,9
Möbel, Haushaltsgerät u. andere									
Güter für die Haushaltsführung 1985 = 100	110,5	114,4	112,6	113,1	113,4	115,8	116,3	116,9	116,9
Löhne in der Industrie									
Bruttostundenverdienste der Männer DM	22,46	p 23,69	23,04	...	...	...	p 24,21	...	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer Std.	39,6	p 39,3	39,0	...	...	...	p 38,2	...	...

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.- 2) Einschl. gewerbliche Auszubildende.- 3) Einschl. Verbrauchssteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz in Handelsware.- 4) Fachliche Unternehmensteile.- 5) Hochgerechnete Totalergebnisse.- 6) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt.- 7) Güterumschlag der 13 umschlagstärksten Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, nach Angaben des Bundesministers für Verkehr - Abteilung Seeverkehr, Bonn.- 8) Ab Januar 1991 16 umschlagstärkste Seehäfen der BRD.- 9) Ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark.- 10) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute.- 11) Gebietsstand 3. Oktober 1990.- 12) Einschl. Mehrwertsteuer; Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.- 13) Nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich.

Quelle: Statistisches Bundesamt.